



NACHHALTIGKEIT

31	Vorwort
33	PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better
48	Soziale Aspekte
68	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
71	Umwelt
133	Zusammenfassung und Ausblick
135	Index zum gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht und GRI-Inhalt
149	Prüfungsvermerk Deloitte





„WIR MACHEN UNSER UNTERNEHMEN FOREVER BETTER.“

Vorwort von Anne-Laure Descours, CSO



➔ **ANNE-LAURE DESCOURS**
CHIEF SOURCING OFFICER (CSO)

Auch 2021 stand für PUMA und die gesamte Branche im Zeichen der Coronapandemie und der damit verbundenen Herausforderungen. Mit der erneuten Ausbreitung des Virus in unseren größten Beschaffungsmärkten wie Vietnam, China und Bangladesch waren Transportwege eingeschränkt und Fabriken vorübergehend geschlossen. Arbeiter*innen sorgten sich um ihre Gesundheit und um ihr Einkommen, und auch unsere PUMA-Kolleg*innen in Indien und Südafrika waren stark von der Situation betroffen.

Wir haben an unserer Strategie der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kund*innen festgehalten und Flexibilität gezeigt, um Aufträge verlagern und Stornierungen vermeiden zu können. Als weitere Hilfestellung für unsere Lieferanten haben wir unser Forever Better Financing Program ausgeweitet.

Unsere Priorität war nach wie vor die Sicherheit und der Schutz unserer Mitarbeiter*innen durch Einhaltung strenger Hygienestandards. Wir haben uns vergewissert, dass die Fabrikarbeiter*innen in demselben Umfang geschützt sind und, im Falle von Fabrikschließungen, weiterhin bezahlt werden.



Nachhaltigkeit gehörte 2021 zu den wichtigsten Themen überhaupt. Auf den Konferenzen zu Biodiversität und Klimawandel haben sich die Staats- und Regierungschefs aus aller Welt über die wichtigen Meilensteine für Dekarbonisierung und Umweltschutz beraten.

Dennoch nehmen Treibhausgase und die Geschwindigkeit des Biodiversitätsverlusts weiter zu. Viele unserer Mitarbeiter*innen, Kund*innen und Geschäftspartner wollen zu einer Lösung beitragen und fordern nicht nur nachhaltigere Produktinitiativen, sondern auch die Trennung von Konsum und Ressourcenverbrauch und Emissionen.

Als Antwort auf diese Forderungen haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 umgesetzt, die sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen orientiert. Zu den Schwerpunkten dieser Strategie zählen faire Arbeitsbedingungen in allen Fabriken, die für PUMA produzieren, und die Einführung von Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten weltweit ebenso wie der Ersatz unserer wichtigsten Materialien durch nachhaltigere Alternativen und der Ausbau eines nachhaltigeren Produktangebots.

Unser Social-Compliance-Programm, das seit 2007 von der Fair Labor Association akkreditiert ist, ist und bleibt der Grundpfeiler unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. 99% der Baumwolle und des Leders sowie 80% des Polyesters für unsere Produkte stammen heute aus akkreditierten bzw. zertifizierten Quellen wie BCI, bluesign® oder der Leather Working Group.

Um dem Biodiversitätsverlust Einhalt zu gebieten haben wir eine Richtlinie zu Biodiversität und zum Schutz der Wälder eingeführt und sind eine Partnerschaft mit der Nichtregierungsorganisation Canopy eingegangen, in deren Rahmen wir sicherstellen wollen, dass die Beschaffung von künstlich hergestellten Zellulosematerialien wie Viskose für unsere Produkte sowie Papier und Kartonagen nicht zur Abholzung der Wälder beiträgt. Gemäß unserem Ziel, bis zum Jahr 2025 75% recycelten Polyester in unseren Textilien und Accessoires einzusetzen, haben wir den Anteil von recyceltem Polyester auf 43% erhöht. Wir sind zudem auf einem guten Weg hin zu unserem Ziel, bis spätestens 2023 keine Plastikeinkaufstüten mehr in unseren Stores zu verwenden.

Unsere Nachhaltigkeitsplattform Forever Better für unsere Kund*innen haben wir erweitert und unsere Kollektion RE.GEN aus recycelten Materialien und aus PUMAs eigenen Industrieabfällen und anderen recycelten Materialien auf den Markt gebracht. Eine weitere Kollektion, die wir präsentiert haben, war Exhale mit Cara Delevingne, bei der die CO₂-Emissionen, die bei der Produktion und während des Transports entstehen, kompensiert werden. Im Rahmen unseres Experiments RE:SUEDE prüfen wir die Machbarkeit einer biologisch abbaubaren Version unseres Kultsneakers, dem PUMA Suede.

Zum Jahresausklang fand unser Stakeholder-Dialog erstmals virtuell statt. Hier standen wichtige Themen wie Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz auf der Tagesordnung. PUMA und die gesamte Textil- und Schuhbranche haben hier noch viel zu tun, wenn wir unser lineares Produktionsmodell durch ein Geschäftsmodell ersetzen wollen, das in Richtung Kreislaufwirtschaft geht, und die CO₂-Emissionen aus unserer Beschaffungskette eliminieren wollen.

There is only one Forever – Let's make it Better.



PUMAS NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE FOREVER BETTER

Seit über 20 Jahren sind der PUMA-Verhaltenskodex und unser Vendor Compliance Program das Fundament für alle unsere Vertragsbeziehungen mit Herstellern auf der ganzen Welt sowie für PUMAs Strategie und Programm für verantwortungsvolle Beschaffung.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better basiert auf unseren 10FOR25-Zielen, die wir 2019 anhand einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse und des Dialogs mit unseren Stakeholdern erstellt haben.

Insgesamt haben wir zehn Zielbereiche identifiziert, in denen wir unsere Bestrebungen in Sachen Nachhaltigkeit vorantreiben wollen: Menschenrechte, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Produkte, Wasser und Luft, Biodiversität, Plastik und Meere, Chemikalien, Gesundheit und Sicherheit sowie Faire Löhne.

Für jeden dieser Bereiche, die in Bezug zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen stehen, haben wir mindestens drei konkrete Ziele sowie relevante Kennzahlen festgelegt, mit denen wir den erzielten Fortschritt messen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better hilft uns, das Thema Nachhaltigkeit vollumfänglich in alle unsere Kerngeschäftsfunktionen zu integrieren. Nachhaltigkeitsziele sind zudem Bestandteil der Bonusvereinbarungen eines jeden Mitglieds unseres Leadership-Teams weltweit, vom CEO bis zu den Teamleitungen.

Nachhaltigkeit und die Kommunikation unserer Aktivitäten wurde auch in unsere strategischen Prioritäten integriert.

AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

Für unsere langfristigen Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit wurden wir erneut in zahlreiche Benchmarks und Indizes aufgenommen.

2021 wurden wir weiterhin im FTSE4Good Sustainability Index (Branchenfürer) geführt. Zudem erhielten wir die Bewertung Triple A im MSCI ESG Rating sowie die Bewertung ESG Prime von ISS. Die Financial Times zeichnete PUMA als Climate Leader aus.

Erstmalig in unserer Unternehmensgeschichte erlangten wir den Status des Climate Leader des CDP (A- und A in der Kategorie Supplier Engagement) und kamen unter die 100 nachhaltigsten Unternehmen weltweit im Index von Corporate Knights.

S&P zeichnete PUMA mit dem Status Industry Mover im Bereich Nachhaltigkeit aus, und Textile Exchange verlieh uns den Status Material Change Index Leader.

Wir wollen auch in Zukunft mit den wichtigsten Benchmarks der Branche zusammenarbeiten und unsere Bewertungen darin noch verbessern, insbesondere in den Bereichen, in denen unsere Performance noch hinter den Branchenführern zurückliegt.





STAKEHOLDER DIALOG

Seit PUMAs erstem Stakeholder-Dialog im Jahr 2003 haben wir 15 Meetings dieser Art als Präsenzveranstaltungen organisiert. 2021 fand erstmals ein virtuelles Treffen statt.

Über 100 Teilnehmer*innen – von Lieferanten, Kund*innen, Investor*innen, Sportvereinen und NGOs über Branchenpartner, Expert*innen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit bis hin zu Vertreter*innen der Nachwuchsgeneration – sprachen anderthalb Tage lang über Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz. Auch unser gesamter Vorstand und ausgewählte Mitglieder des PUMA-Aufsichtsrats nahmen teil. Die Ergebnisse dieser intensiven Gespräche und Diskussionen werden uns bei der Entwicklung einer Strategie und eines Handlungsplans für Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz helfen. In einem ersten konkreten Schritt nach dem Meeting wollen wir künftig unsere Produkte auf ihre Eignung für die Kreislaufwirtschaft hin prüfen und eine Richtlinie für zirkuläres Design einführen. Im Rahmen des Meetings wurden zudem der nächste Schwerpunkt für das PUMA Circular Lab und der Bedarf nach vermehrter Kundenkommunikation zum Thema Kreislaufwirtschaft aufgezeigt.

Im Bereich Klimaschutz werden wir den ökologischen Fußabdruck unserer meistverkauften Produkte berechnen. Wir haben unsere Selbstverpflichtung zur Aktualisierung unseres wissenschaftsbasierten Ziels (Science-Based Target, SBT) für CO₂-Emissionen in Richtung 1,5 Grad erneuert und werden unsere Kundenkommunikation zum Klimaschutz ausbauen.

Auch unsere regionalen Dialoge zum Thema verantwortungsvolle Beschaffung haben wir fortgeführt. Auf drei virtuellen Treffen mit unseren Lieferanten in unseren größten Beschaffungsmärkten wurden soziale sowie umwelt- und chemikalienbezogene Themen behandelt.

Auf der UN-Klimakonferenz in Glasgow hatte PUMAs CEO Bjørn Gulden die Gelegenheit, sich mit Branchenpartnern über die noch ambitionierteren Ziele der Fashion Industry Charter for Climate Action und über den Weg der Modeindustrie zum 1,5-Grad-Ziel auszutauschen.

Unser Stakeholder-Dialog umfasst auch die aktive Mitwirkung an diversen Nachhaltigkeitsinitiativen. 2021 sind wir eine Partnerschaft mit Canopy eingegangen, einer kanadischen Nichtregierungsorganisation (NRO), die sich dem Schutz der Wälder und der Biodiversität verschrieben hat. Zudem haben wir uns dem International Safety Accord angeschlossen, einem Übereinkommen mit internationalen Gewerkschaftsverbänden nach dem Ablauf des Bangladesh Accord on Fire and Building Safety im letzten Jahr. Seit Januar 2022 ist PUMA auch Mitglied von econsense, einem deutschen Partner des World Business Council for Sustainable Development.



➤ 6.01 MATRIX UNSERER WICHTIGSTEN PARTNERSCHAFTSINITIATIVEN

Menschenrechte		Chemikalien	Produkte	Klimaschutz	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Wasser	Menschenrechte	Chemikalien	Produkte	Klimawandel	
ILO Better Work (Bangladesch, Kambodscha, Vietnam, Indonesien)	UN Global Compact (Deutschland)	Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC)	Textile Exchange	Fashion Industry Charter for Climate Action (UNFCCC)	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (Vietnam, Bangladesch, Kambodscha, Pakistan)	RMG Sustainability Council (Bangladesch)	Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC)	Fashion Pact	Fashion Pact	Circle Economy	Fair Labor Association (FLA)
Fair Labor Association (FLA)	Fair Factories Clearinghouse (FFC)	AFIRM Group	Better Cotton Initiative (BCI)	Carbon Disclosure Project (CDP)	World Wildlife Fund (WWF) (China)	ITC-ILO	Sustainable Apparel Coalition (SAC)	Forest Stewardship Council (FSC)	Textiles Exchange	Textiles Exchange	Fair Wage Network (Bangladesch, Kambodscha, Indonesien)
Social and Labor Convergence Program (SLCP)	Amader Kotha (Bangladesch)	Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI)	Bluesign® Technologies	Stiftung 2 Grad (Deutschland)	World Resource Institute (WRI) (Mexiko)		Institute of Public and Environmental Affairs (IPE) (China)	Canopy	Microfiber Consortium	Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI)	
Industry Summit	MicroBenefits (China, Vietnam)	GoBlu	Leather Working Group	International Finance Corporation (IFC) (Bangladesch)							
Better Buying	Bündnis für nachhaltige Textilien (Deutschland)		First Mile und Central St. Martins	Apparel Impact Institute (China, Taiwan, Vietnam)							

■ international ■ national

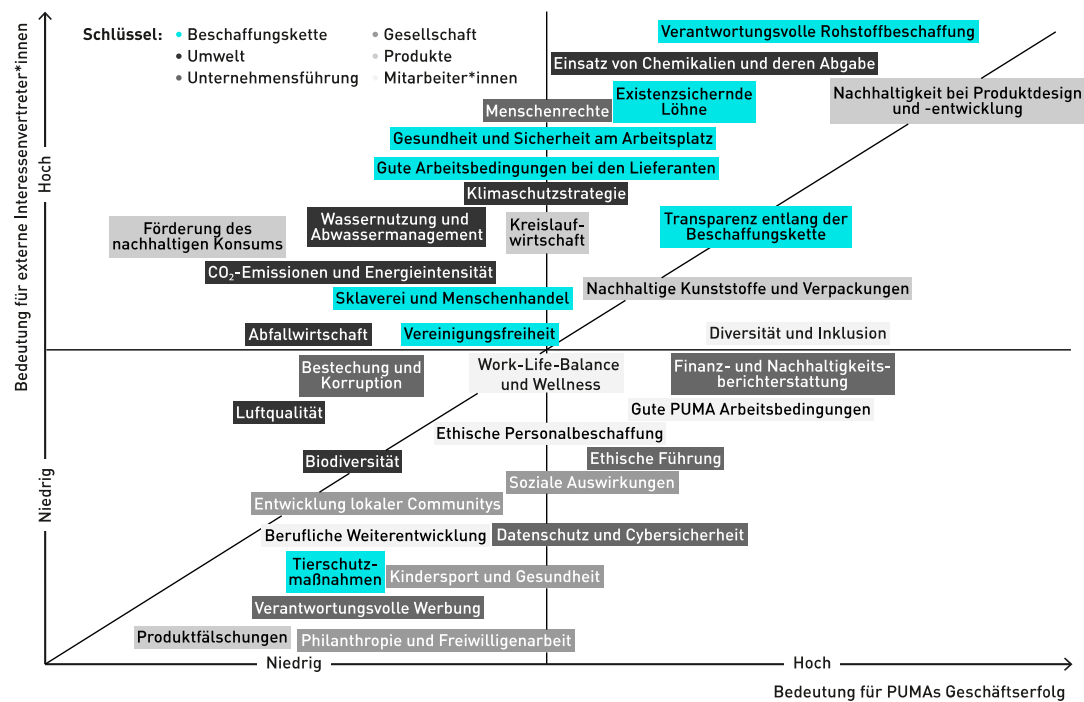
AFIRM: Apparel and Footwear International RSL Management, BCI: Better Cotton Initiative, CDP: Carbon Disclosure Project, FESI: Federation of the European Sporting Industry, FFC: Fair Factories Clearinghouse, FSC: Forest Stewardship Council, FLA: Fair Labor Association, GIZ: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, IFC: International Finance Corporation, ILO: International Labour Organization, IPE: Institute of Public and Environmental Affairs, ITC: International Training Center, RMG: Ready Made Garments, SAC: Sustainable Apparel Coalition, SLCP: Social and Labor Convergence Program, UNFCCC: United Nations Framework Convention Climate Change, WRI: World Resource Institute, WWF: World Wide Fund for Nature, ZDHC: Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation



WESENTLICHE ASPEKTE

Für die aktuelle 10FOR25-Zielperiode haben wir unsere wesentlichen Aspekte größtenteils anhand einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse aus 2018/19, inklusiven Gesprächen mit externen und internen Interessensvertretern sowie den Ergebnissen einer Umfrage und eines Meetings im Rahmen unseres Stakeholder-Dialogs überarbeitet. Das Resultat des Prozesses, der von Business for Social Responsibility (BSR) koordiniert wurde, war die in Graph G.02 dargestellte Materialitätsmatrix. Obwohl das Ziel für Wasser und Luft nicht eigens in der formellen Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurde, haben wir es für die neue Zielperiode übernommen. Angesichts unserer Selbstverpflichtung zum Fashion Pact und der steigenden Bedeutung des Themas Biodiversität haben wir Biodiversität als neues Ziel aufgenommen. Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsmatrix und deren Übersetzung in unsere 10FOR25-Zielbereiche sind in Graph G.02 zu erkennen.

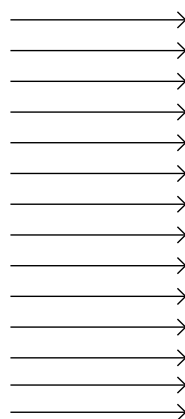
➤ G.02 WESENTLICHE ASPEKTE



Übersetzung der Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsmatrix in unsere 10FOR25-Zielbereiche:

IDENTIFIZIERUNG DER WICHTIGSTEN THEMEN

- Verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung
- Transparenz entlang der Beschaffungskette
- Gute Arbeitsbedingungen bei den Lieferanten
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Existenzsichernde Löhne
- Einsatz von Chemikalien und deren Abgabe
- Klimaschutzstrategie
- Nachhaltigkeit bei Produktdesign und -entwicklung
- Nachhaltige Kunststoffe und Verpackungen
- Kreislaufwirtschaft
- Menschenrechte
- Diversität und Inklusion

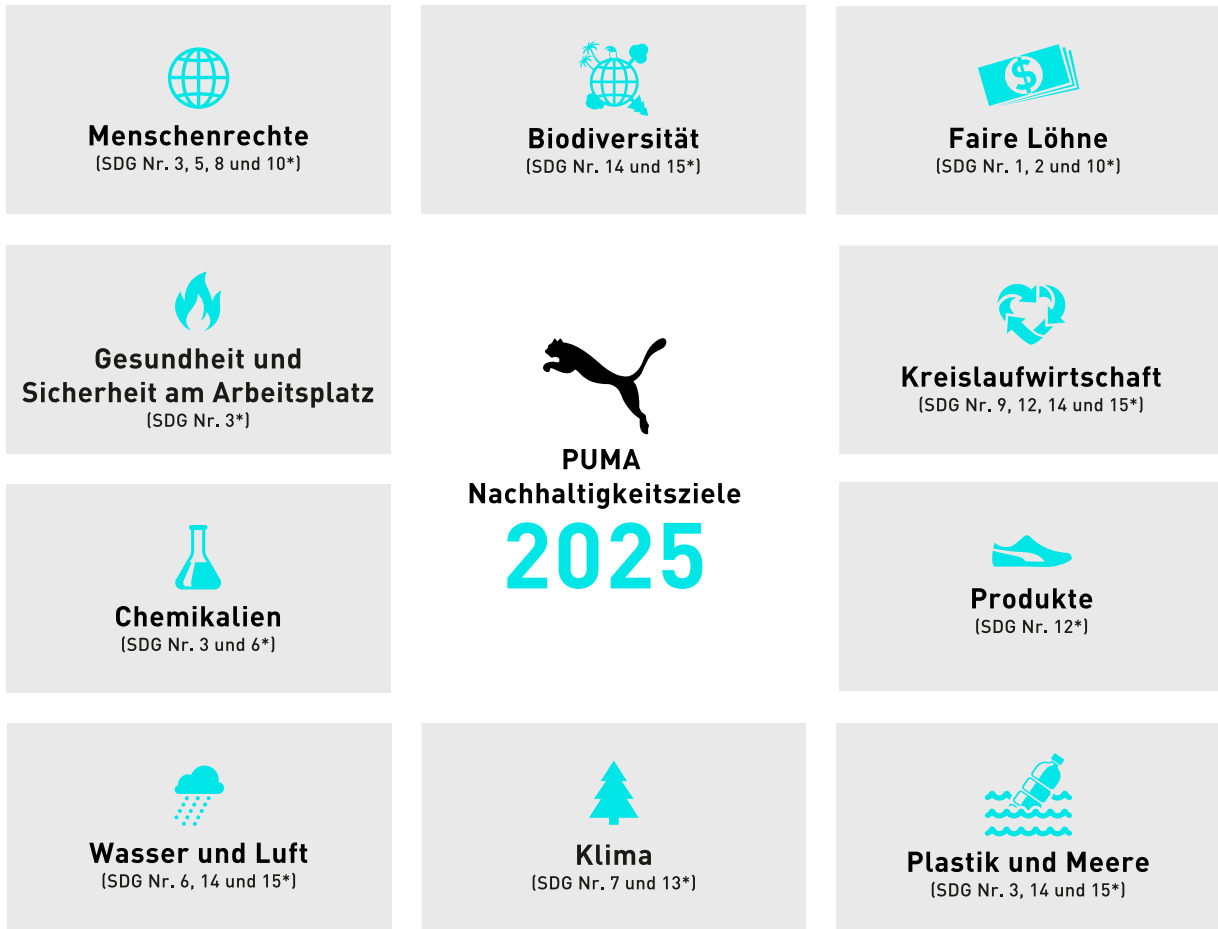


10FOR25-ZIELBEREICHE

- Produkte
- Menschenrechte
- Menschenrechte
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Faire Löhne
- Chemikalien
- Klimaschutz
- Produkte
- Plastik und Meere
- Kreislaufwirtschaft
- Menschenrechte
- Menschenrechte



➤ 6.03 PUMAS NACHHALTIGKEITSZIELE 2025



* SDG: Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen
















PUMAS 10FOR25 SUSTAINABILITY TARGETS PERFORMANCE SUMMARY

➤ T.01 FORTSCHRITT BEIM ERREICHEN UNSERER NACHHALTIGKEITSZIELE 10FOR25













Steht noch aus
 In Arbeit
 Auf Kurs
 Erreicht

Ziel	Ziele für 2025	Fortschritt 2021	Status
 01 Menschenrechte	Ziel 1: Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für 100.000 Mitarbeiter*innen an unseren Standorten und bei Lieferanten	Pilotveranstaltung Train the Trainer Pilotierung zum Hochladen des Videos von Better Work auf die MicroBenefits-Plattform	
	Ziel 2: Risikobeurteilung hinsichtlich Menschenrechten bei Subunternehmern und Ebene-2-Lieferanten	Risikobeurteilung bei Ebene-2-Lieferanten abgeschlossen	
	Ziel 3: 25.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit weltweit pro Jahr	39.000 Stunden	
 02 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Ziel 1: Keine tödlichen Unfälle (PUMA und Lieferanten)	Keine tödlichen Unfälle bei unseren Lieferanten und bei PUMA	
	Ziel 2: Unfallrate <0,5 (PUMA und Lieferanten)	Unfallrate bei unseren Lieferanten: 0,3 Unfallrate bei PUMA: 0,4	
	Ziel 3: Gebäudesicherheitsüberprüfungen in allen Hochrisikoländern	Unterzeichnung des International Safety Accord Gebäudesicherheitsüberprüfungen in Bangladesch, Indien und Pakistan	











Ziel	Ziele für 2025	Fortschritt 2021	Status
	Ziel 1: Gewährleisten der sicheren Verwendung aller unserer Produkte	Keine Produkt-Rückrufe	
	03 Ziel 2: Erhalt der RSL-Erfüllungsquote über 90% (Ziel seit 2020 geändert)	RSL-Erfüllungsquote: 98,4%	
	Chemikalien Ziel 3: Reduzierung des Einsatzes organischer Lösungsmittel auf unter 10 g/Paar	VOC-Index: 13,6 g/Paar	
	Ziel 1: 90% Einhaltung der ZDHC-Abwasserrichtlinie	93,2% Einhaltung (auf Parameterebene)	
	04 Ziel 2: 90% Einhaltung der ZDHC-Richtlinie für Luftemissionen	Einhaltung lokaler Vorgaben durch unsere Lieferanten der Ebene 1 und 2	
	Wasser und Luft Ziel 3: 15% weniger Wasserverbrauch pro Paar oder Stück als im Vergleichsjahr 2020	Textilien: -4% Leder: -11% Bekleidung: -8% Schuhe: -21%	
	05 Ziel 1: Ausrichtung unseres Ziels am 1,5-Grad-Ziel	Selbstverpflichtung zur aktualisierten Fashion Industry Charter on Climate Action	 Stufe 1 und 2
			 Stufe 3
	Klimaschutz Ziel 2: 100% Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten	100% Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten (inklusive RECs)	
	Ziel 3: 25% Energie aus erneuerbaren Quellen bei Kernlieferanten	Bei Lieferanten der Ebene 1 (PUMA-Produkte): 5% Bei Lieferanten der Ebene 2 (Materialien): 5% (inklusive RECs)	



Ziel	Ziele für 2025	Fortschritt 2021	Status
 06 Plastik und Meere	Ziel 1: Eliminierung von Plastiktüten aus unseren Stores	50% weniger Plastiktüten gegenüber 2020 (189 Tonnen)	
	Ziel 2: Förderung der wissenschaftlichen Forschung zum Thema Mikrofasern	Kooperation mit TMC für die Roadmap 2030, Entwicklung von Richtlinien zu Abwasser und biologischer Abbaubarkeit; Durchführung von 17 Abriebtests	
	Ziel 3: Forschung auf dem Gebiet der biologisch abbaubaren Plastikalternativen für unsere Produkte	Launch des RE:SUEDE zum Prüfen der biologischen Abbaubarkeit	
 07 Kreislaufwirtschaft	Ziel 1: Produkt-Rücknahmeprogramme in allen unseren Hauptmärkten	Pilotierung Produkt-Rücknahmeprogramm ; in Hongkong läuft das Programm seit 2019	
	Ziel 2: Reduzierung von Produktionsabfall auf Deponien um mindestens 50% gegenüber 2020	Abfall auf Deponien pro Paar Schuhe: -19% Abfall auf Deponien pro Stück Textilie: -9%	
	Ziel 3: Entwicklung von recycelten Materialalternativen zu Baumwolle, Leder und Gummi	Verwendung von recycelter Baumwolle und recyceltem Leder in der Kollektion RE.GEN	
 08 Produkte	Ziel 1: 100% Baumwolle, Polyester, Leder und Daunen aus zertifizierten Quellen	Baumwolle: 99% Polyester: 80% Leder: 99,9% Daunen: 100%	
	Ziel 2: Steigerung des Anteils an recyceltem Polyester auf 75% (Textilien und Accessoires)	48% recycelter Polyester für Textilien und Accessoires	
	Ziel 3: Klassifizierung von 90% der Textilien und Accessoires als nachhaltigere Produkte	Textilien: 67% aller Styles Accessoires: 30% aller Styles	
	Mindestens eine nachhaltigere Komponente in 90% aller Schuhe	Schuhe: 52% aller Styles	



Ziel	Ziele für 2025	Fortschritt 2021	Status
	Ziel 1: Untersuchungen bezüglich fairer Löhne in den fünf größten Beschaffungsmärkten	3 von 5 (Bangladesch, Kambodscha, Indonesien)	
	09 Ziel 2: Rechtskräftige und frei gewählte Arbeiter*innenvertretungen bei allen Kernlieferanten	35,4% Kernfabriken der Ebene 1	
	Faire Löhne Ziel 3: Sicherstellen von Lohnzahlungen per Banküberweisung für alle Kernlieferanten	96,7% Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 nutzen digitale Zahlungen	
	Ziel 1: Förderung der Entwicklung eines SBT für Biodiversität	Noch nicht begonnen	
	10 Ziel 2: 100% Baumwolle, Leder und Viskose aus zertifizierten Quellen	Baumwolle: 99% Leder: 99,9% Viskosefasern: 38%	
	Biodiversität Ziel 3: Keine Verwendung von Leder und Häuten exotischer Tiere	Veröffentlichung der neuen Tierschutzrichtlinie	

TMC: The Microfiber Consortium, REC: Renewable Energy Attribute Certificates (Grünstrom-Herkunftsnachweise), RSL: Restricted Substances List (Produkt-Schadstoffliste), SBT: Science-Based Target (Ziel basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen), Ebene 1: Hersteller von gefertigten Produkten, Ebene 2: Hersteller von Materialien und Komponenten, VOC: Volatile Organic Compound (flüchtige organische Verbindung), ZDHC: Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation



NACHHALTIGKEITSORGANISATION UND FÜHRUNGSSTRUKTUR

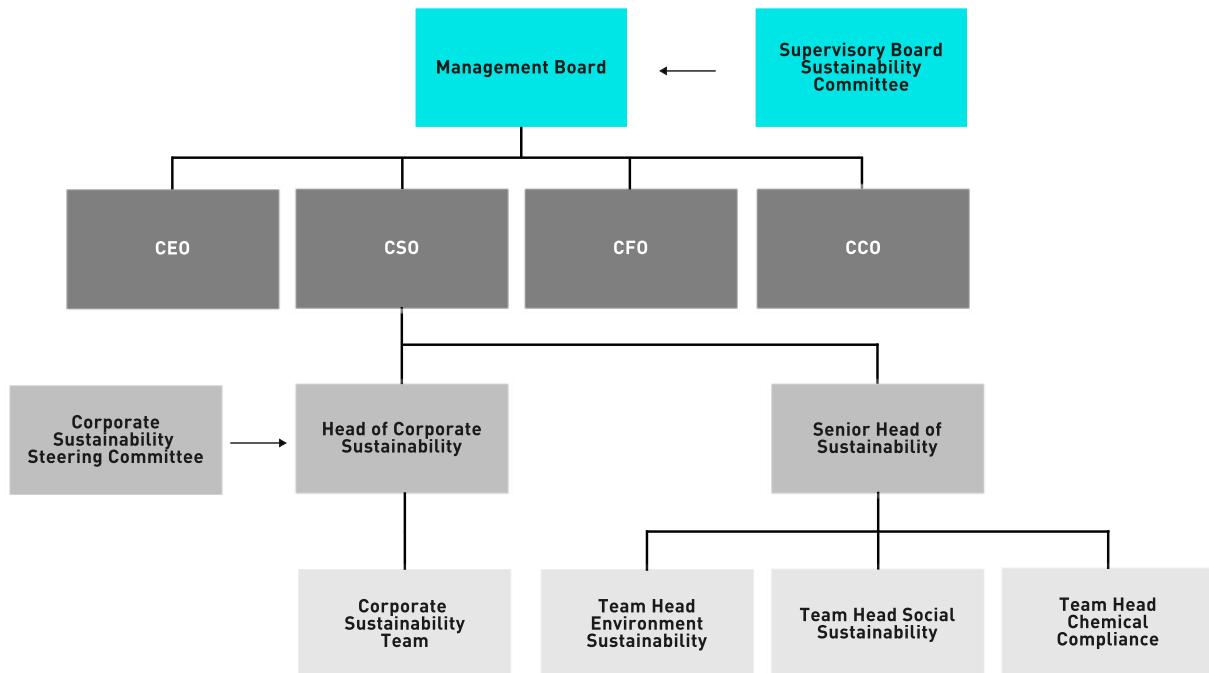
Die Struktur und Verwaltung von PUMAs Nachhaltigkeitsorganisation ergibt sich wie folgt:

- Auf Aufsichtsratsebene: über das Sustainability Committee
 - Eines der Meetings umfasste eine Schulung zu Nachhaltigkeitsthemen und zu PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 für den gesamten Aufsichtsrat.
- Auf Vorstandsebene: über den Chief Sourcing Officer, der über die entsprechenden Kompetenzen für Nachhaltigkeitsthemen verfügt
 - 2021 fanden zahlreiche Vorstandstreffen zu konkreten Nachhaltigkeits-Updates statt, so zum Beispiel zum Fortschritt beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele und zu nachhaltigeren Produktinitiativen.
 - Der gesamte PUMA-Vorstand nahm an unserem Stakeholder-Dialog Meeting mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz teil.
 - Ein Mal pro Monat kommt unser Chief Sourcing Officer mit den Sustainability Leads für Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen und entlang PUMAs Beschaffungskette zusammen. Bei diesen Meetings geht es unter anderem um Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Chemikalienprogramme und um Klimaschutz- und Wasserprojekte entlang unserer Beschaffungskette.
- Auf Funktionsleiterebene: über das Executive Sustainability Committee
 - Das Executive Sustainability Committee setzt sich zusammen aus PUMAs Funktionsleitern (Global Directors for Retail, Logistic, Legal Affairs usw.). 2021 hielten die Mitglieder zwei Meetings ab und verabschiedeten unter anderem die Ziele für die Nachhaltigkeits-Boni.
- Auf Produktebene: über Cross-Functional Business Unit Calls (monatliche Updates zu PUMAs Strategie für nachhaltigere Produkte und deren Umsetzung)
- Auf Ebene der Tochtergesellschaften: über die Sustainability Leads der jeweiligen PUMA-Tochtergesellschaften (vierteljährliche Updates zu PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung sowie zu Best Practices einzelner Tochtergesellschaften)
- Auf Ebene der Nachhaltigkeitsexpert*innen: jeweils über eine Nachhaltigkeitsabteilung für das Unternehmen und für die Beschaffungskette sowie die Nachhaltigkeitsfunktion in der Strategieabteilung.

Bei PUMA erhalten alle Führungskräfte – vom CEO bis zu den Teamleitungen – klar definierte Nachhaltigkeitsziele im Rahmen ihrer jährlichen Performance-Boni. Diese Ziele sind an PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better ausgerichtet und adressieren die 10FOR25-Zielbereiche Menschenrechte, Klimaschutz, Plastik und Meere sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Sie machen jeweils 5% des Gesamtbonus aus.



➤ 6.04 PUMAS NACHHALTIGKEITSORGANISATION 2021



UMFANG DER DATENERHEBUNG

Die Daten in diesem Bericht beziehen sich auf die PUMA Group. Getrennte Berichte für die PUMA SE und die PUMA Group haben wir lediglich in den Abschnitten „Governance“ und „Unsere Mitarbeiter*innen“ aufgeführt. Aus unserer Wesentlichkeitsanalyse und unserer ökologischen Gewinn- und Verlustrechnung (EP&L) wissen wir, dass die Material- und Komponentenproduktion viel größere Auswirkungen auf unser Umfeld hat als die Konfektionierung unserer Produkte. Daher erfassen wir nun auch Daten unserer wichtigsten Teile- und Materialzulieferer bei der Datenerhebung. In unseren materialbezogenen Daten sind keine Daten zu den von Stichd und für Produkte von Cobra Golf verwendeten Materialien enthalten, da die Beschaffung in diesen Unternehmen eigenständig erfolgt. In unsere Daten zur Social Compliance werden die Fabriken von Stichd und Cobra Golf jedoch einbezogen.

DATENQUELLEN

Um ein hohes Maß an Transparenz zu erreichen und sicherzustellen, dass unsere Branchenpartner Zugriff auf Umwelt- und Sozialkennzahlen haben, nutzen wir die folgenden externen Datenbanken, die größtenteils öffentlich zugänglich sind:

- das Fair Factories Clearinghouse: Austausch von Compliance-Audit-Daten mit anderen Marken
- die Abwasserdaten-Plattform von Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC): Daten zu Abwasserkontrollen bei Lieferanten (ClearStream-Berichte)
- das Chemicals Gateway der ZDHC: Daten zum sicheren Einsatz von Chemikalien
- die chinesische Nichtregierungsorganisation IPE: Veröffentlichung von Umweltkennzahlen unserer Lieferanten
- die Green Supply Chain Map von IPE: Umweltkennzahlen einiger unserer Kernlieferanten in China <http://www.ipe.org.cn/GreenSupplyChain/Main.html>
- die Higg Index Plattform der Sustainable Apparel Coalition <https://apparelcoalition.org/the-higg-index/>



Des Weiteren erfassen wir mit unserem Instrument für die Erfassung von Kennzahlen zur Nachhaltigkeit auch Sozial- und Umweltkennzahlen unserer eigenen bzw. der von uns betriebenen Standorte sowie der Kernlieferanten, die unsere Produkte herstellen.

DUE DILIGENCE UND RISIKOBEURTEILUNGEN

Wir führen ein regelmäßiges Risikomonitoring in Bezug auf Menschenrechte, arbeitsrechtliche Themen, Umwelt und Integrität (siehe Tabelle) für unsere eigenen Aktivitäten und die Lieferanten entlang unserer Beschaffungskette durch. Dabei halten wir uns an die Vorgaben der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und der [Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains in the Garment and Footwear Sector](#) der OECD sowie an weitere einschlägige Standards für verantwortungsvolle Geschäftsführung. Über unsere Richtlinien, unsere Schulungen und unser Managementsystem stellen wir verantwortungsvolle Geschäftsführung sicher, identifizieren, eliminieren bzw. vermeiden oder reduzieren tatsächliche und potentielle Risiken in unseren Aktivitäten und entlang unserer Beschaffungskette, halten die Kommunikation mit wichtigen Stakeholdern aufrecht und sorgen für oder beteiligen uns bei Bedarf an Abhilfemaßnahmen.

Risiken in Bezug auf Menschenrechte und arbeitsrechtliche Themen	Risiken in Bezug auf die Umwelt	Risiken in Bezug auf die Integrität
Kinderarbeit	Gefährliche Chemikalien	Bestechung und Korruption
Diskriminierung	Wasserverbrauch	
Zwangsarbeit	Wasserverschmutzung	
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (z. B. Unfälle und Erkrankungen der Arbeiter*innen)	CO ₂ -Emissionen	
Verstöße gegen die Koalitionsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen		
Verstoß gegen Mindestlohngesetze		
Löhne decken die grundlegenden Bedürfnisse der Arbeiter*innen und ihrer Familien nicht ab		

Due Diligence bezeichnet einen fortlaufenden Prozess zur Identifizierung, Reduzierung und Vermeidung bestehender und potentieller negativer Auswirkungen (Kinderarbeit, Diskriminierung, gefährliche Chemikalien usw.) und zum Nachweis des Umgangs damit.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie, möglicher zukünftiger Krisen und der Umsetzung unserer Richtlinien empfehlen wir unseren Lieferanten, eine eigene Due Diligence durchzuführen, falls nötig auch virtuell.

Folgende Daten beziehen wir in unsere Bewertungen der potentiellen Risiken für die Arbeiter*innen mit ein (Risiken in Bezug auf Menschenrechte und arbeitsrechtliche Themen sowie auf die Umwelt):

- Externe Quellen: Berichte von Nichtregierungsorganisationen, Medien, Länderindizes, nationale Regulierungen, PUMA-Partnerschaften (FLA, BW, Fashion Charter, ZDHC, AFIRM usw.) und unser Stakeholder-Dialog.
- Interne Quellen: Erkenntnisse aus unseren Sozial-, Chemikalien- und Umweltaudits/Datenanalysen und Beschwerden der Arbeiter*innen aus den einzelnen Ländern, Risikobeurteilungen unserer Beschaffungskette, Anzahl der Fabriken in Hochrisikoländern, pro Produkt, inklusive Nicht-Kernlieferanten, Lieferanten der Ebene 3 und 4 und Rohstoffgewinnung.



Die **Priorisierung** der Risiken erfolgt in Abhängigkeit

- der Schwere: Ausmaß (der Auswirkungen), Tragweite (Anzahl der Menschen, die beeinträchtigt sind bzw. werden) und Unabänderlichkeit sowie
- der Eintrittswahrscheinlichkeit in der jeweiligen Betriebsumgebung: Konfliktregion, schwache Unternehmensführung, Diskrepanz zwischen lokaler Praxis und internationalen Standards.

Unsere **Gegenmaßnahmen** umfassen ein Monitoring-Programm für Fabriken, Beschwerdesysteme, Beurteilungsparameter/Score Cards für Lieferanten, Geschäftsintegration, Zielsetzung sowie internes und externes Reporting. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen messen wir anhand des erzielten Fortschritts und der Einhaltung unserer Richtlinien.

Unsere **Richtlinien** veröffentlichen wir auf unserer Website. Unsere **Monitoring-Programme und -Standards für Fabriken** sind in unseren Leitfäden für soziale Themen, Umweltthemen, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz bzw. für Chemikalien festgelegt. [PUMAs Nachhaltigkeitsleitfaden und Verhaltenskodex](#)

Zudem nutzen wir Daten aus ELEVATE (EiQ), einem umfassenden Analysetool für Beschaffungsketten,

- für Risikobeurteilungen entlang unserer Beschaffungskette nach Region, Produkt und Problemstellung.
- für Risikobeurteilungen von Lieferanten, Fabriken und Standorten.
- für das Management von Risiken, die für die jeweiligen Lieferanten, Fabriken und Standorte als wesentlich eingestuft werden.

Unsere 10FOR25-Ziele stehen zudem in direktem Zusammenhang mit den vier wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken, die wir im Rahmen unserer Due Diligence identifiziert haben:

- A. potenzielle Menschenrechtsverletzungen oder Vorfälle in Verbindung mit Menschenrechten entlang unserer Beschaffungskette (Ebene 1 und 2*).
- B. potenzielle Umweltverschmutzung entlang unserer Beschaffungskette (Ebene 1 oder 2).
- C. potenzielle Verstöße gegen Chemikalienverordnungen in der Produktion (Ebene 1 oder 2).
- D. negative Auswirkungen des Klimawandels.

Im Kapitel „Risikomanagement“ ist PUMAs Risikomanagement im Einzelnen erläutert. Für den Berichtszeitraum wurden keine berichtspflichtigen Nettorisiken im Sinne des § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 3 HGB identifiziert.

* Ebene-1-Hersteller von PUMA-Produkten; Ebene-2-Hersteller von Materialien und Komponenten



VERIFIZIERTE WERTUNG FÜR PUMA IM BRAND AND RETAILER MODULE 2020

Im Rahmen unserer Risikobeurteilungen und des brancheninternen Benchmarkings nutzen wir das Modul Brand and Retailer der Sustainable Apparel Coalition (Higg BRM), das Marken und Einzelhändlern Hilfestellungen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit gibt und dabei Schwachstellen und Verbesserungspotenzial für ihre globale Wertschöpfungskette aufzeigt.

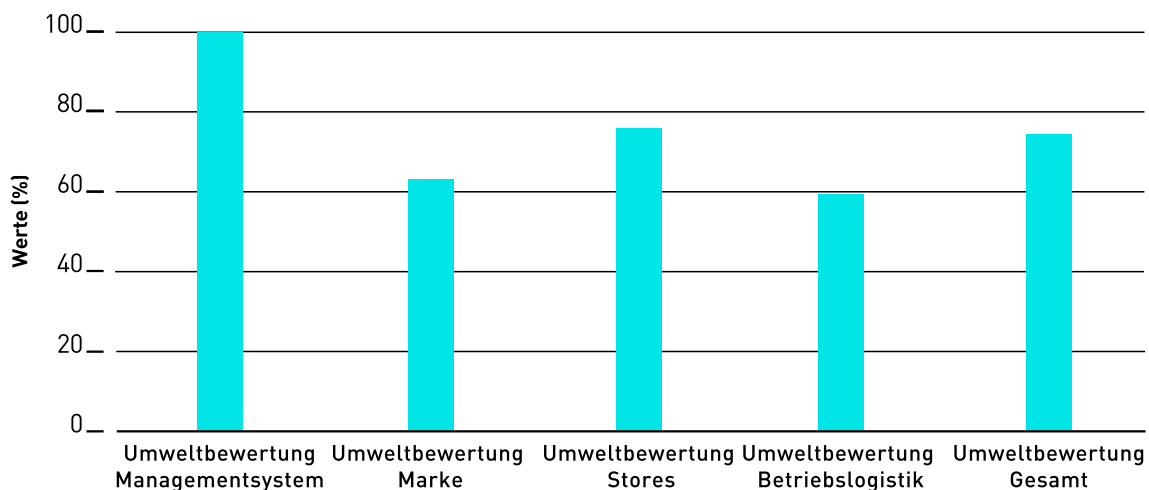
Von der Beschaffung nachhaltigerer Materialien bis hin zum Ende des Produktlebenszyklus bewertet das Higg BRM die nachfolgend aufgeführten Phasen im Lebenszyklus auf Nachhaltigkeit:

- Managementsystem
- Produkt
- Beschaffungskette
- Verpackungen
- Nutzung und Lebensende
- Einzelhandel
- Büros
- Transport
- Distributionszentren

2021 haben wir erstmals eine akkreditierte externe Prüfstelle damit beauftragt, unsere Wertung nach dem Higg BRM anhand unserer Higg-Daten für 2020 zu prüfen. Die Ergebnisse dieser ersten verifizierten BRM-Wertung sind in Grafik G.05 dargestellt. In der Gesamtbewertung liegen wir deutlich über dem Branchendurchschnitt, haben jedoch auch einige Bereiche – wie unsere Logistik – identifiziert, auf die wir unser Augenmerk vermehrt lenken müssen.

[G.05](#) PUMAS BRM-UMWELTBEWERTUNG

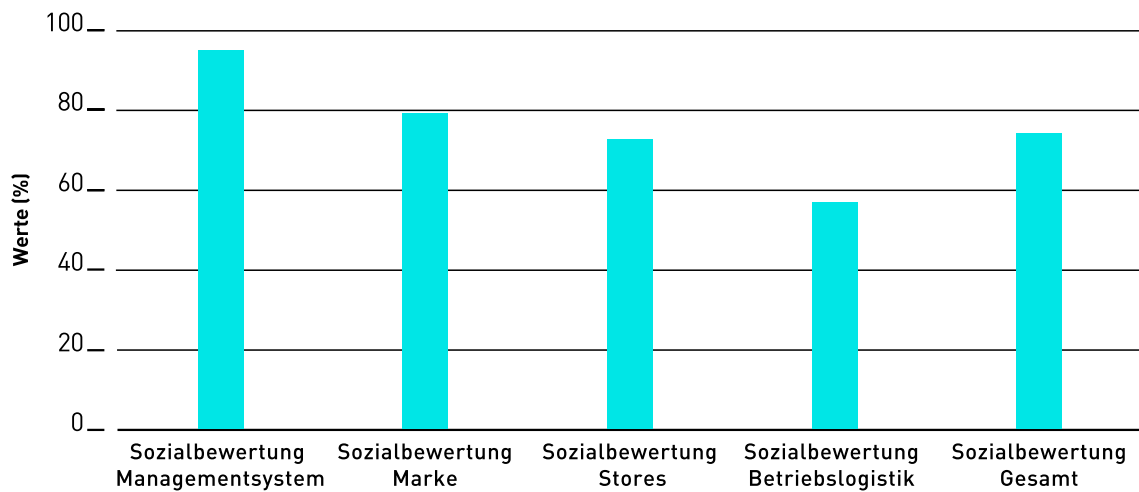
PUMAs verifizierte BRM-Umweltbewertung 2020: 74,3%





➤ 6.06 PUMAS VERIFIZIERTE BRM-SOZIALBEWERTUNG

PUMAs verifizierte BRM-Sozialbewertung 2020: 76,4%



➤ AMINA RAZVI, EXECUTIVE DIRECTOR DER SUSTAINABLE APPAREL COALITION:

PUMA ist seit zehn Jahren aktives Mitglied der Sustainable Apparel Coalition (SAC) und hat sich auch für die Zukunft verpflichtet, als bedachter Partner daran mitzuwirken, Veränderungen herbeizuführen und den positiven Wandel voranzutreiben. Seit seinem Beitritt zur SAC nutzt PUMA unsere Higg-Index-Tools für seine Geschäftsprozesse und beweist dadurch das Maß an Leadership, das für den Klimaschutz und für die soziale Gerechtigkeit in unserer Branche erforderlich ist. PUMA setzt das Higg Facility Environmental Module (FEM) bei seinen strategischen Lieferanten ein. Auch das Higg Brand and Retailer Module (BRM) hat das Unternehmen übernommen und gehörte 2021 zu den ersten Marken, die eine externe Verifizierung ihrer Wertungen beauftragt haben. PUMA war auch unter den ersten, die einen Pilottest eines auf dem Higg Material Sustainability Index (MSI) basierten ökologischen Produktlabels durchgeführt haben. Die SAC ist stolz auf PUMAs Erfolge und seine Vorreiterrolle in der Branche und freut sich darauf, das Unternehmen auch weiterhin auf seinem Weg in eine inklusive, gleichberechtigte und nachhaltige Zukunft für die Menschen und unseren Planeten zu begleiten.



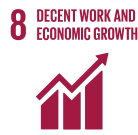
SOZIALE ASPEKTE

Zu unseren Highlights 2021 gehörten:

- im vierten Jahr in Folge keine tödlichen Unfälle bei PUMA und unseren direkten Lieferanten
- unsere über die mobile App durchgeführte Umfrage zur Zufriedenheit mit dem Management, an der 13.557 Arbeiter*innen aus acht Ländern teilnahmen, sowie die Aktivitäten zur Förderung der Hotline, die an 34.009 Arbeiter*innen gerichtet werden; 223 Fälle über die PUMA Hotline, eine Steigerung um 121% gegenüber 2020 (101 Fälle), von denen 99,6% geklärt wurden; 3.132 Fälle über Drittplattformen, eine Steigerung um 207% gegenüber 2020 (1.021 Fälle)
- die schnellere Umsetzung branchenweiter Instrumente zur Compliance-Audits sowie die Steigerung der Verwendung von externen Compliance-Audits von 54% auf 59%
- die Fertigstellung von 508 Prüfberichten von 477 Lieferanten trotz Reisebeschränkungen und teilweisen Lockdowns
- die engere Zusammenarbeit mit Lieferanten dank offener Gespräche inklusive jährlicher Befragungen zu COVID-19 und regelmäßiger Webinars
- das Benchmark der Lohnniveaus bei 46 Kernlieferanten der Ebene 1 über das Fair Compensation Dashboard der Fair Labor Association in Anlehnung an Ansätze gegen Lohndifferenzen

MENSCHENRECHTE

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3, 5, 8 und 10 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Zielbeschreibung:

- Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für 100.000 Mitarbeiter*innen an eigenen Standorten und bei Lieferanten
- Risikobeurteilung bei Subunternehmern und Ebene-2-Lieferanten
- 25.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit weltweit pro Jahr

Relevante Kennzahlen:

- Anteil der geklärten Beschwerden von Mitarbeiter*innen
- Anzahl der Fabriken mit A, B+, B-, C oder D-Rating
- Anzahl der Ebene-2-Lieferanten und Subunternehmer, bei denen Risikobeurteilungen durchgeführt werden
- Anzahl der zum Jahresende offenen Null-Toleranz-Themen
- Anzahl der gemeinnützigen Arbeitsstunden unserer Mitarbeiter*innen (auch relevant für das Kapitel „Unsere Mitarbeiter*innen“)
- Anzahl der zum Thema Stärkung von Frauen geschulten Mitarbeiter*innen

PUMAs Nachhaltigkeitsrichtlinien sind an der Menschenrechtserklärung und den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie an den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) und den zehn Prinzipien des UN Global Compact ausgerichtet. Die Einhaltung der Menschenrechte ist seit 1993 fester Bestandteil unseres Verhaltenskodex und steuert seitdem unser Geschäftsgebaren. PUMA hat seit Jahren seine menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten durch ein



kontinuierliches und rigoroses Monitoring seiner Lieferanten weltweit (inklusive Vietnam, Bangladesch und China) als gängige Praxis umgesetzt.

Auch 2021 stand noch deutlich im Zeichen der Coronapandemie, wenngleich mit unterschiedlichen Auswirkungen in den einzelnen Märkten. Wir haben unseren Schwerpunkt weiterhin auf die nachfolgend erläuterten Maßnahmen gelegt, um sowohl die Geschäftsbeziehungen zu unseren Lieferanten als auch die Anstellung und das Einkommen der Mitarbeiter*innen zu sichern.

1. Auftrags- und Produktionsmanagement

- Begrenzung der Auftragsstornierungen auf ein Minimum; 2021 wurden 0,40% der Aufträge storniert
- die Produktion für die stornierten Aufträge war noch nicht angelaufen; wir haben die Rohmaterialkosten übernommen
- Vereinbarungen über Auftragsverzögerungen/-aufschübe mit unseren Kunden während der schwierigen Lockdown-Phase
- Über unseren Dialog mit Lieferanten konnten wir die Auftragsvergabe anpassen, um mehr Flexibilität entlang der Beschaffungskette zu gewährleisten, und haben daher unsere Produktionsanlaufzeiten nicht in dem Umfang von 2020 ausgeweitet

2. Finanzierung und Zahlung

- Während das absolute Finanzierungsvolumen unseres Forever Better Vendor Financing Program gegenüber dem Vorjahr um 10% auf € 535 Millionen gestiegen ist, sank die Finanzierungsquote (financed ratio) (= Finanzierungsvolumen zu Rechnungsvolumen) aufgrund des gestiegenen Jahresrechnungsvolumens von 28% auf 24%
- stabile Zahlungsfristen für unsere Lieferanten
- vollumfängliche und fristgerechte Zahlung aller Aufträge
- keine Vertragsstrafen bei Lieferverzögerungen

3. Unterstützung und Monitoring

Während der Lockdowns standen wir in engem Austausch mit unseren Lieferanten und haben ihnen umfassende Unterstützung bei rechtlichen Entscheidungen, Hilfestellungen der lokalen Behörden und von Better Work sowie Informationen zu Good Practices anderer Lieferanten zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen unserer Befragung erfuhren wir von Beeinträchtigungen der Löhne der Arbeiter*innen bei 36% der Fabriken in Vietnam und 7% in der Türkei. Bei diesen Lieferanten haben wir dann sichergestellt, dass die Löhne gemäß den jeweiligen gesetzlichen Verordnungen gezahlt wurden. Unser Team in Vietnam hat den Lieferanten umfassende Hilfestellungen bei der Wiedereröffnung und beim Monitoring der Coronasituation während der Lockdowns zukommen lassen.

Weltweit sank die Anzahl der Kündigungen von Arbeitern*innen von 1% im Jahr 2020 auf 0,05%. In jedem der Fälle wurde eine Abfindung gezahlt.

➤ T.02 AUFTRAGSSTORNIERUNGEN WEGEN COVID-19

Stornierungen (%)	Schuhe	Textilien	Accessoires	Gesamt
2020 gesamt	0,43%	0,34%	0,10%	0,35%
2021 gesamt	0,84%	0,09%	0,01%	0,40%



RICHTLINIE FÜR VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG

Als verantwortungsbewusster Geschäftspartner unserer Lieferanten sind wir uns der Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten wie auch unserer Handelsbedingungen und -konditionen auf die Organisation unserer Zulieferfabriken bewusst. PUMAs Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung zielt darauf ab, potenzielle negative Auswirkungen zu reduzieren.

PUMAs Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung wurde 2019 als Rahmen für die Entscheidungsfindung und zur Wahrung der Kontinuität mit Hilfe von Grundsätzen entwickelt:

- i. Alle Lieferanten, mit denen PUMA arbeitet, haben eine Produktionsvereinbarung unterzeichnet.
- ii. Zahlungen an Lieferanten erfolgen rechtzeitig und vollständig. Nur in gesetzlich zulässigen Fällen werden Abzüge gemacht oder Geldstrafen auferlegt.
- iii. Der Preis pro Produkt umfasst angemessene Lohnkosten wie Zuschläge für Überstunden sowie Abdeckung durch Sozialversicherung.
- iv. Die Lieferanten melden ihre verfügbaren Produktionskapazitäten auf der Basis von Standardarbeitswochen gemäß den Gesetzen des jeweiligen Produktionslandes.
- v. Saisonale Produktionspläne werden unter Berücksichtigung der mit dem Lieferanten vereinbarten Kapazitäten zugeteilt.
- vi. Angemessene Produktionsanlaufzeiten werden sichergestellt.
- vii. Die Lieferanten vergeben die Produktion nicht ohne Genehmigung PUMAs an Subunternehmer. Subunternehmer verpflichten sich zur Einhaltung von PUMAs Verhaltenskodex.

Im vergangenen Jahr nahmen insgesamt 143 PUMA-Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Entwicklung, Beschaffung und Produktion an Schulungen zur verantwortungsvollen Beschaffung teil; zudem wurden 1.145 Teilnehmer*innen bei unseren Lieferanten in (virtuellen) Webinars über das Thema informiert. In Anlehnung an die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte wurde die Verbindung zwischen Einkaufspraxis, den potenziellen Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen und potenzieller Menschenrechtsverletzungen erläutert.

2022 werden wir unsere strategischen Lieferanten der Ebene 1 zur Teilnahme an der Befragung von Better Buying (Feedback zum Status der Umsetzung von PUMAs Maßnahmen für verantwortungsvolle Beschaffung) und an weiteren Schulungen sowie zur Besprechung der Ergebnisse mit dem Einkaufsteam anhalten.

PUMAS FOREVER BETTER VENDOR FINANCING PROGRAM

Über unser Forever Better Vendor Financing Program bieten wir unseren Lieferanten, die bei den Sozial- und Umweltaudits gut abschneiden, niedrigere Zinssätze.

Seit 2016 ermöglicht dieses Programm Lieferanten mit guten und sehr guten Erfüllungsquoten, von PUMAs Kreditwürdigkeit und Vorzugszinssätzen zu profitieren.

Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit IFC, BNP Paribas, HSBC und der Standard Chartered Bank.

Bis Ende 2021 hatten sich 62 Lieferanten als registrierte Nutzer angemeldet (Ende 2020: 57); das finanzierte Volumen betrug im vergangenen Jahr € 534 Millionen (€ 47 Millionen mehr als 2020).



RISIKOBEURTEILUNGEN IN BEZUG AUF DIE EINHALTUNG VON MENSCHENRECHTEN

In den Vorjahren haben wir Risikobeurteilungen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten an unseren Standorten und entlang der Beschaffungskette durchgeführt und die Ergebnisse in unserem Geschäftsbericht 2016 und 2017 veröffentlicht. 2021 haben wir erneut eine Risikobeurteilung beauftragt und durchgeführt. Der Schwerpunkt lag diesmal auf dem Umgang mit dem Risiko der Zwangsarbeit entlang unserer Beschaffungskette. Zu den größten Gefährdungen im Bereich Menschenrechte zählen Zwangsarbeit und Ausbeutung entlang unserer Beschaffungskette sowie Kinderarbeit in den landwirtschaftlichen Betrieben.

ÜBERARBEITUNG DES UMGANGS MIT ZWANGSARBEIT ENTLANG UNSERER BESCHAFFUNGSKETTE

Im vergangenen Jahr haben wir mit Unterstützung der Serviceagentur für Beschaffungsketten ELEVATE eine Bewertung des Ansatzes für unsere Risikobeurteilungen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten mit Schwerpunkt Zwangsarbeit durchgeführt. Die Bewertungsparameter basierten auf den Vorgaben der UN-Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte und legen den Fokus insbesondere auf das Risiko der Zwangsarbeit, die 1930 von der ILO Forced Labour Convention (Nr. 29) wie folgt definiert wurde: *Tätigkeiten, zu denen Menschen unter Androhung einer Strafe gegen ihren Willen gezwungen werden.* Für die Bewertung wendete ELEVATE zudem die elf Indikatoren für Zwangsarbeit der ILO an.

Selbstverpflichtung zu den Richtlinien und Umsetzung

Aufgrund der Prüfung hat ELEVATE PUMA ein hohes Maß an Selbstverpflichtung zu den Richtlinien und zur internen Anpassung bescheinigt und empfohlen, ausdrückliche Verweise auf die ILO Forced Labour Convention und auf alle elf Indikatoren für Zwangsarbeit in unsere bestehenden Richtlinien in Bezug auf Menschenrechte aufzunehmen. Aktuell arbeiten wir an der Gestaltung von Richtlinien (für die Wahrung der Menschenrechte), die diese Empfehlungen widerspiegeln. Zudem haben wir mit der Entwicklung eines E-Learnings zum Thema Menschenrechte begonnen, mit dem wir unseren internen Teams Leitlinien für die Risikominderung an die Hand geben. Für 2022 planen wir die Veröffentlichung dieser Richtlinien und die Durchführung der Schulungen bei unseren Lieferanten.

Abläufe und Prozesse im Rahmen der Due Diligence in Verbindung mit Zwangsarbeit

Anhand der Empfehlungen von ELEVATE haben wir unsere Risikobeurteilungen für unsere Beschaffungskette überarbeitet und in diesem Bericht veröffentlicht. Sie umfassen nun sowohl das Gefährdungspotenzial als auch geschäftsbezogene Erkenntnisse, die uns eine Priorisierung unserer Lieferanten ermöglichen.

Wir haben die Bewertung der Schwere in den Auditergebnissen in Bezug auf Hinweise auf Zwangsarbeit geprüft und werden anhand der Erkenntnisse unseren Eskalationsprozess und unsere priorisierten Untersuchungen sowie unsere Abhilfeprozesse verschärfen. Auch unseren Leitfaden zu sozialen Themen haben wir angepasst und unsere Lieferanten und unser Einkaufsteam entsprechend geschult.

Seit Ende 2021 nutzen wir zudem Daten aus ELEVATE (EiQ), einem umfassenden Analysetool für Beschaffungsketten,

- für Risikobeurteilungen entlang unserer Beschaffungskette nach Region, Produkt und Thema
- für Risikobeurteilungen bei Lieferanten, Fabriken und Standorte
- für das Management von Risiken, die für die jeweiligen Lieferanten, Fabriken und Standorte als wesentlich eingestuft werden

In unseren aktualisierten Leitfäden halten wir unsere Lieferanten zur Durchführung einer Due Diligence an. Unsere Lieferantenschulungen in diesem Bereich werden wir über die Plattform des ILO-ITC bereitstellen.



Mit dem Ziel, noch mehr Transparenz zu gewährleisten, veröffentlichen wir die häufigsten Auditergebnisse sowie Informationen zu Schulungen, Beschwerden und Abhilfemaßnahmen in Form von ergebnisorientierten Kennzahlen, die uns helfen, die Wirksamkeit unserer Lieferantenprogramme zu messen.

Während die PUMA Hotline auch zivilgesellschaftlichen Organisationen und externen Stakeholdern zur Verfügung steht, wollen wir unsere Methoden zur Einbindung unserer Stakeholder, insbesondere diejenigen in zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für vulnerable Gruppen wie Frauen, Kinder oder Wanderarbeiter*innen stark machen, überarbeiten.

Stakeholder Konsultationen

Wir werden unsere aktualisierten Leitfäden übersetzen und unsere Videos für Lieferanten in mehreren Sprachen bereitstellen.

Zudem planen wir regelmäßige Überprüfungen der Beschwerdemechanismen für unsere Stakeholder anhand der Wirksamkeitskriterien der UN-Leitprinzipien und werden untersuchen, in welchem Umfang diejenigen Stakeholdergruppen, die diese Mechanismen voraussichtlich einsetzen werden, an deren Performance mitwirken.

RISIKOBEURTEILUNGEN HINSICHTLICH DER GUMMIBESCHAFFUNG

Unser Projekt für Risikobeurteilungen hinsichtlich der Gummibeschafterung, das wir in Kooperation mit der Fair Labor Association realisiert haben, ist ein Beispiel für unsere Due Diligence entlang unserer Beschaffungskette. Die Fair Labor Association hat 2019, gemeinsam mit der International Organization for Migration, drei internationalen Schuhherstellern und drei Konzernen, die Schuhe und Sportartikel aus Vietnam einkaufen und zu denen auch PUMA gehört, ein Projekt zur Risikobeurteilung für Naturgummi durchgeführt. Der Bericht dazu wurde 2021 veröffentlicht. [Risikobeurteilung entlang der Beschaffungskette für Naturgummi in Vietnam | Fair Labor Association](#)

Mit dem Projekt wurden zwei grundlegende Ziele verfolgt:

1. Risikobeurteilungen der Wertschöpfungskette für Naturgummi in Vietnam, um ein besseres Verständnis der Beschaffungskettenstrukturen, der Demografie der Arbeiter*innen, der Rekrutierungsabläufe und der Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Beschaffungskette für Naturgummi zu erhalten, sowie
2. die beteiligten Unternehmen über die Risikobeurteilungen entlang der Beschaffungskette über einen handlungsbasierten Lernansatz informieren und sie dadurch in die Lage versetzen, Schwachstellen in ihren internen Managementsystemen für die jeweiligen Beschaffungsketten zu identifizieren und interne und externe Praktiken für die zukünftige Optimierung von Risikobeurteilungen zu verstehen.

Auf Ebene der Plantagen und Kautschukfarmen stieß das Forschungsteam neben einem Mangel an Wissen über gesetzliche Vorgaben auch auf unzureichende arbeitsrechtliche Prüfungen durch die Behörden. Im Laufe des Projekts wurden die Herausforderungen im Umgang mit arbeitsrechtlichen Problemstellungen entlang der Beschaffungskette für Gummi deutlich. Für die meisten Stakeholder der Branche gehören Risikobeurteilungen in der vorgelagerten Ebenen der Beschaffungskette noch nicht zu den Hauptaktivitäten. Da Beschaffungsketten häufig grenzüberschreitend verlaufen, bräuchten die Unternehmen für die Risikobeurteilungen Ressourcen, die sie allein nicht aufbringen können. Obwohl noch keine gemeinsamen Konzepte für Risikobeurteilungen verfügbar sind, können die Forschungsarbeiten als erster Schritt hin zu einer Risikobeurteilung in Bezug auf Menschenrechte und arbeitsrechtliche Themen entlang der Beschaffungskette für Naturgummi gesehen werden, da sie Problemstellungen bei den Arbeitsbedingungen in der Gummiproduktion ans Licht bringen konnten. Zudem wurden im Rahmen des Projekts die Einkaufspraxis auf verschiedenen Ebenen sowie die Zusammenarbeit der Fabriken mit vorgelagerten Lieferanten und die demografische Zusammensetzung der Fabrikarbeiter*innen



herausgestellt. Wir werden weiterhin die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern beim Monitoring der unteren Ebenen prüfen.

ARBEITER*INNENUMFRAGE 2020 UND 2021

2020 haben wir das Worker Survey Program mit 17.551 Arbeitern*innen bei 20 Lieferanten in China und Vietnam über die App-basierte Technologie MicroBenefits gestartet und 2021 auf 48 Lieferanten und 13.557 Arbeiter*innen in unseren wichtigsten Beschaffungsmärkten ausgeweitet. Die Befragten können Bewertungen von 0 (nicht zufrieden) bis 5 (sehr zufrieden) vergeben. Gegenüber 2020 stieg die Zufriedenheit (der Arbeiter*innen) um insgesamt 6% (Durchschnittsbewertung 2020: 3,93 / 2021: 4,17).

Im Bereich faire Löhne, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Arbeitszeiten konnten wir in China höhere Zufriedenheitsraten bei den Arbeitern*innen verzeichnen, lediglich mit dem Stressmanagement waren sie geringfügig weniger zufrieden (-0,02) als im Vorjahr.

In Vietnam sank die Zufriedenheit aufgrund der negativen Folgen der coronabedingten Lockdowns und der vermehrten Anzahl an Fabriken, die an der Umfrage teilnahmen, insgesamt – am stärksten im Bereich faire Löhne (um 0,54), was höchstwahrscheinlich hauptsächlich auf die aufgrund der Lockdowns reduzierten Arbeitszeiten zurückzuführen ist. Auch mit den Beschwerdemechanismen waren die Befragten weniger zufrieden als im Vorjahr (-0,38). Wir werden unsere Lieferanten anhalten, Schulungen durchzuführen, um ihren Arbeitern*innen die verfügbaren Beschwerdekanäle näherzubringen und ihr Vertrauen darin zu stärken.

In persönlichen Gesprächen mit den einzelnen teilnehmenden Lieferanten haben wir uns über die jeweiligen Herausforderungen informiert und gemeinsam Prioritäten für Verbesserungsmaßnahmen im kommenden Jahr aufgestellt.

STÄRKUNG VON FRAUEN

Anlässlich des Internationalen Frauentags sagte der Generaldirektor der International Labour Organisation, Guy Rider: „Die Menschheit kann nur dann optimal gedeihen, wenn Geschlechtergleichheit für alle Menschen überall zur Realität wird. Wir müssen und werden das schaffen.“

Frauen über ihre Rechte zu informieren und sie zu befähigen, ihre berufliche Laufbahn selbst in die Hand zu nehmen, sind die Schlüssel für Geschlechtergleichheit, damit Männer und Frauen gleiche Rechte und Chancen auf Bildung, Gesundheitsversorgung, wirtschaftliche Teilhabe und persönliche Entwicklung haben.

Mit unseren Initiativen unterstützen wir unsere Lieferanten, Richtlinien und Praktiken im Bereich der Stärkung von Frauen zu überarbeiten bzw. einzuführen.

Bereits heute beträgt der Frauenanteil in den Fabriken, die PUMA-Produkte herstellen, 59% und 54% der Leitungspositionen bei unseren Kernlieferanten der Ebene 1 werden von Frauen übernommen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Branche und mit NRO-Expert*innen für die Stärkung von Frauen hilft, Wiederholungen zu vermeiden und die entsprechenden Kompetenzen zu vermitteln.

In Indonesien, Vietnam, Indien und Bangladesch haben wir gemeinsam mit dem **International Center for Research on Women (ICRW)** ein Gender Equity Project ins Leben gerufen. 2021 wurde das Gender Equity Self-Diagnostic Tool zur Sensibilisierung für das Thema Geschlechtergleichheit in insgesamt neun PUMA-Fabriken eingesetzt. Es bietet unseren Lieferanten die Möglichkeit, Chancen zur Förderung der Geschlechterintegration über ihre Richtlinien und Praktiken zu identifizieren und das Thema in ihren Betrieben voranzutreiben. Zudem hilft das Tool bei der Ausarbeitung von Maßnahmen, die Frauen den Weg in Führungsrollen und ins operative Geschäft ebnet. Für 2022 planen wir, den neun Lieferanten



Maßnahmen an die Hand zu geben. Derzeit arbeiten wir gemeinsam mit dem ICRW und anderen Marken noch an der Entwicklung der Tools und eines Plans für deren Ausweitung.

2021 haben wir ein Pilotprojekt gestartet: Das Video der **Better Work**-Schulung zur Vorbeugung von sexueller Belästigung wurde auf die MicroBenefits-Plattform in Vietnam hochgeladen und 175 Arbeiter*innen in sechs Fabriken nahmen online an der Schulung teil.

Das **International Training Centre** der International Labour Organization (ITC-ILO) ist seit 1964 Vorreiter im Bereich Lernen und Ausbildung. Ziel ist eine anständige Arbeit bei gleichzeitiger Erkundung der Grenzen der Arbeit der Zukunft. Um PUMAs Selbstverpflichtung zur Förderung von verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln (Responsible Business Conduct, RBC) – grundlegende arbeitsbezogene Prinzipien und Rechte – und von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (Occupational Safety and Health, OSH) an unseren Standorten und bei unseren Geschäftspartnern zu stärken, hat das ITC-ILO bedarfsgerechte Online-Schulungspakete für unser Nachhaltigkeitsteam entwickelt. Nach Abschluss der Kurse (10 RBC-Module und 18 OSH-Module, die Themen sind unten erläutert) und bestandenen technischen Prüfungen beim ITC-ILO sowie einem Kurs über effektive Methoden für Online- und Präsenzs Schulungen wurden die Mitglieder von PUMA Social Sustainability 2021 vom ITC-ILO als Trainer für RBC und OSH zertifiziert. PUMAs Team schult und zertifiziert die Geschäftsführungsteams unserer Lieferanten für das RBC- und OSH-Training für ihre Arbeiter*innen. Zu den behandelten Themen gehören unter anderem Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz. In einem Pilotprojekt haben wir zehn Mitarbeiter*innen auf Fabrikleitungsebene geschult, die ihr Wissen dann an 570 Arbeiter*innen weitergeben konnten – insgesamt über 386 Schulungsstunden in vier Fabriken in China, Bangladesch, Vietnam und Indonesien.

Beim Thema Frauenförderung sind wir auch über die Fabriken hinaus aktiv geworden und haben 2021 eine langfristige Partnerschaft mit **Women Win**, einer Organisation zur Förderung von Mädchen und Frauen weltweit mithilfe von Sportinitiativen, unterzeichnet.

Mit der Kooperation lenken wir die Aufmerksamkeit auf Athletinnen und weibliche Vorbilder im Sport und unterstützen Initiativen, die Hindernisse für Mädchen und Frauen aus dem Weg räumen, damit sie an sportlichen Aktivitäten teilnehmen können. Über die Projekte, die direkt von PUMA gefördert werden, erreicht Women Win 5.000 Mädchen und Frauen. Als einer der wichtigsten Partner trägt PUMA zudem dazu bei, dass Women Win bis Ende 2023 einer Million Mädchen und Frauen zu ihrem Recht verhilft, am Sport teilnehmen zu können.

Sport ist für Frauen und Mädchen ein wichtiges Instrument, um gegen Geschlechternormen und Vorurteile anzugehen, damit sie über den eigenen Körper entscheiden können und Freude an Sport und Spiel haben. Durch Zugang zum Sport erhalten Frauen und Mädchen die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zusammenzutun, ihre Stimme zu erheben und – im Sport und in ihren Gemeinschaften – aktiv zu werden und dadurch zu mehr Gleichheit in der Gesellschaft beizutragen.



Bild: Soccer Without Borders

GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT

Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, mindestens die Anzahl an Stunden gemeinnütziger Arbeit zu erreichen, die der Anzahl unseres durchschnittlichen Vollzeit-Äquivalenz (FTE) mal 1,5 pro Jahr entspricht. Alle Mitarbeiter*innen wurden zur Teilnahme angeregt. Auf unserer Online-Plattform können entsprechende Projekte und dafür aufgewendete Stunden eingetragen werden.

Im Rahmen unseres Programms haben sich unsere Mitarbeiter*innen erneut dafür eingesetzt, die Gemeinden vor Ort über soziale, Gesundheits- und Umweltaßnahmen positiv zu beeinflussen. 2021 konnten wir insgesamt 39.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit leisten.

Weitere Informationen zu unserem Community-Engagement-Programm sind im Kapitel „P&O“ zu finden.

SOCIAL COMPLIANCE

Die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten (Vendor Code of Conduct) ist und bleibt das Fundament für unsere Due Diligence im Bereich Menschenrechte. Seit 1999 werden alle direkten PUMA-Lieferanten regelmäßig auf die Einhaltung der Core Labour Standards der International Labour Organization (ILO), der international anerkannten Bestimmungen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und der grundlegenden Umweltstandards geprüft. In den vergangenen Jahren haben wir unser Auditprogramm auf unsere wichtigsten Material- und Komponentenlieferanten ausgeweitet.

Pro Jahr erfassen wir zwischen 300 und 500 Prüf- bzw. Kontrollberichte von unserem Compliance-Team, dem Better Work Program der ILO, unseren Branchenpartnern oder unabhängigen, vom Social and Labor Convergence Program (SLCP) akkreditierten Expert*innen.

Um Doppelarbeit zu vermeiden und einer Prüfungsmüdigkeit vorzubeugen, haben wir den Anteil der gemeinsamen Bewertungen von 54% im Jahr 2020 auf 59% im Jahr 2021 erhöht. Im Rahmen unseres Engagements für den Industriegipfel und das Sozial- und Arbeitskonvergenzprogramm (SLCP) werden wir den Anteil der SLCP-basierten Bewertungen bis 2022 weiter auf mindestens 50% erhöhen. Wir glauben, dass das SLCP ein ideales Instrument für den Aufbau langfristiger Beziehungen zu unseren Lieferanten ist. Wir unterstützen sie dabei, sich ihre Sozial- und Arbeitsdaten zu eigen zu machen. In diesem Jahr haben wir drei weitere Lagerhäuser in das Auditprogramm aufgenommen.



Wir beschäftigen ein Team von Compliance-Expert*innen, die über alle unsere wichtigsten Beschaffungsregionen verteilt sind. Sie besuchen und prüfen regelmäßig unsere wichtigsten Produktionspartner. Außerdem arbeiten wir mit externen Compliance-Auditoren und mit dem Better Work Program der Internationalen Arbeitsorganisation zusammen. Jede PUMA-Zulieferfabrik muss sich einem obligatorischen Compliance-Audit pro Jahr unterziehen, und alle festgestellten Probleme müssen im Rahmen eines Korrekturmaßnahmenplans behoben werden.

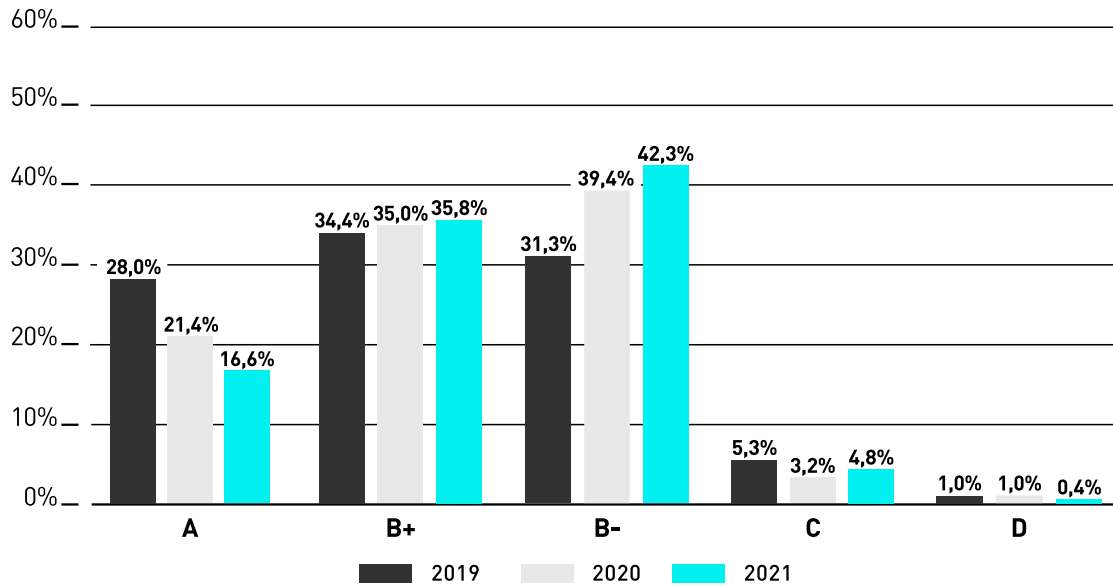
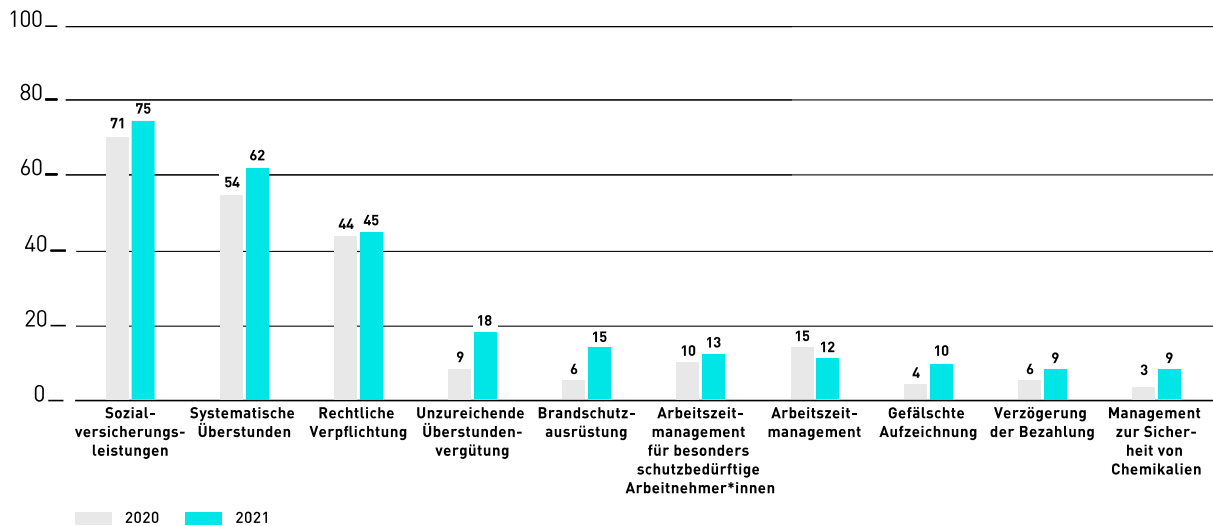
Trotz Reisebeschränkungen und teilweisen Lockdowns konnten 2021 508 Prüfberichte von 477 Fabriken fertiggestellt werden. Bei 73,7% der von PUMA durchgeführten Audits nahm eine Gewerkschafts- oder Arbeitnehmer*innenvertretung am ersten und am letzten Treffen teil. Sämtliche Befragungen der Arbeiter*innen wurden während der Audits an den jeweiligen Standorten durchgeführt (keine Interviews außerhalb).

Von unseren Fabriken der Ebene 1 und der Ebene 2 haben 4,6% bzw. 8,5% im vergangenen Jahr unseren Vorgaben nicht entsprochen. Mit den aktiven PUMA-Lieferanten unter ihnen haben wir gemeinsam an einer Verbesserung der Situation gearbeitet und 100% haben ein erneutes Audit bestanden. Sechs Fabriken, die nicht in der Lage waren, ihre Leistung unseren Vorgaben entsprechend anzupassen, haben wir von der Liste unserer aktiven Lieferanten genommen.

➔ T.03 AUDITERGEBNISSE 2018 BIS 2021

Fabrik-Audits	2021			2020		2019		2018	
	Ebene 1	Ebene 2	Lager	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 1	Ebene 2
A (bestanden)	75	6		82	5	107	10	82	15
B+ (bestanden)	144	23	2	116	26	126	17	148	29
B- (bestanden)	155	46	1	125	35	121	10	128	42
C (nicht bestanden)	16	7		11	2	19	2	17	7
D (nicht bestanden)	2			4		4	0	5	0
Gesamt	392	82	3	338	68	377	39	380	93
Gesamt- anzahl Fabriken	477			406		418		473	
bestanden/ nicht bestanden (%)	95/5	91/9	100	96/4	97/3	94/6	95/5	94/6	91/9

Gegenüber 2019 und 2020 wurden im vergangenen Jahr insgesamt weniger Fabriken mit A bewertet, was hauptsächlich daran lag, dass systematische Überstunden als kritisches Thema eingestuft wurden. Da die SLCP-verifizierten Daten sehr umfangreich sind, ermöglichen sie die Identifizierung weiterer Problemstellungen, die es zu beheben gilt. Dennoch blieb der Anteil der bestandenen Audits über 90%.

**7 G.07 AUDITERGEBNISSE 2019 BIS 2021****7 G.08 ANZAHL DER HÄUFIGSTEN ERGEBNISSE (EXKLUSIVE KONVERTIERTE BERICHTE) 2020 BIS 2021**

Zu den zehn häufigsten Ergebnissen aus 508 Audits (477 Fabriken) im Jahr 2021 und 490 Audits (406 Fabriken) im Jahr 2020 (einschließlich konvertierter Reports der SLCP, von Better Work und anderer Marken) zählten die Nichteinhaltung der Vorgaben zur Abdeckung durch Sozialversicherung sowie Verstöße gegen rechtliche Pflichten wie das Einholen von Unterlizenzen. 95% der Arbeiter*innen bei allen unseren Kernlieferanten der Ebene 1 waren durch Sozialversicherung abgedeckt.

Das Thema der systematischen Überstunden stellte in beiden Jahren eine Herausforderung dar. Für 2022 planen wir daher Schulungen zum Arbeitszeitmanagement bei allen Lieferanten der Ebene 1 sowie einen



Workshop zur Ursachenanalyse bei ausgewählten Kernlieferanten der Ebene 1, um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und uns mit dem Einkaufsteam über deren Umsetzung auszutauschen.

2021 haben wir insgesamt acht Verstöße gegen die Versammlungsfreiheit erfasst, bei denen es größtenteils um den Vorgang zur Wahl des Komitees der Gewerkschafts- oder Arbeiter*innenvertretung ging. Sechs Verstöße wurden behoben; im Falle der zwei, deren Klärung noch aussteht, werden wir mit der Fabrikleitung an einer Lösung arbeiten.

Zudem war in einem Bericht von Better Work für 2021 ein Verstoß in Bezug auf das Verhalten der Fabrikleitung aufgeführt; das Problem konnte geklärt werden.

PUMA hat sich zur Wahrung von Frauenrechten in Anlehnung an die UN-Konvention zur Beseitigung von Diskriminierung der Frau verpflichtet und wir erwarten diese Art von Verpflichtung und Respekt auch von unseren Lieferanten. In diesem Zusammenhang überwachen wir die Arbeitsbedingungen von Schwangeren streng. Im Rahmen unserer Audits haben wir 16 Verstöße gegen die Rechte schwangerer Arbeiterinnen festgestellt, bei denen es meistens um unzureichende Pausen ging. Zwei Fälle konnten abgeschlossen werden, 14 waren bei Erstellung dieses Berichts noch in Arbeit. Fälle, in denen Schwangeren Toilettengänge verwehrt wurden, sind im Berichtszeitraum nicht bekannt geworden.

Auch zu Zwangsüberstunden, eingeschränkter Bewegungsfreiheit oder zur Einbehaltung von Reisepässen oder sonstigen Ausweisen oder persönlichen Dokumenten von Arbeitern*innen haben uns keine Meldungen erreicht. Jedoch wurden 21 Verstöße in Bezug auf Zahlungsverzug erfasst, von denen sechs abgeschlossen und 13 noch zu klären sind. Bei den verbleibenden 2 Verstößen wurden die Fabriken stillgelegt.

17% der Abhilfemaßnahmen in Bezug auf Löhne bzw. Überstunden wurden umgesetzt; die Probleme wurden 2021 behoben. Wir konnten Verbesserungen in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Risikomanagement und Transparenz erkennen. Die Reduzierung von Überstunden und die bessere Abdeckung durch Sozialversicherung bleibt weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Neben den Audits führen wir auch Messungen von Sozialkennzahlen (S-KPIs) durch. Darunter fallen die durchschnittliche Vergütung im Vergleich zum jeweiligen Mindestlohn, Überstunden und die Abdeckung durch Tarifverträge. Die entsprechenden Daten werden unter dem Ziel für Faire Löhne erläutert.



SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Neben den Audits haben wir unsere Bemühungen auch durch Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau ausgeweitet:

Meetings	Themen	Anzahl Lieferanten	Anzahl Teilnehmer*innen
Virtuelle Meetings mit Lieferanten	Updates zum Thema Nachhaltigkeit, Austausch von Best Practices usw.	ca. 466 pro Runde (3 Runden)	ca. 1.083 pro Runde (3 Runden)
Ethikkodex		459	1029
Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung		492	Einkauf intern: 143 Fabrikarbeiter*innen: 1.145
Risikobeurteilungen hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Für Kernlieferanten der Ebene 2: Hilfestellung für die Durchführung der Risikobeurteilungen	94	249

BESCHWERDESYSTEM

Mitarbeiter*innen von PUMA-Lieferanten stehen mehrere Kanäle zur Verfügung, über die sie ihre Meinung kundtun und Beschwerden äußern können. Neben der jeweiligen Feedbacksysteme ihrer Arbeitgeber*innen können sie für Beschwerden oder Auskünfte auch die PUMA Hotline nutzen. Die jeweiligen Telefonnummern und E-Mailadressen stehen auf den Verhaltenskodex-Plakaten, die in jeder PUMA-Fabrik weltweit aushängen. Zudem stehen wir über WeChat, Zalo, Facebook und andere soziale Netzwerke mit den Mitarbeiter*innen in Verbindung und bieten bei einigen unserer Kernlieferanten offizielle Apps für Compliance- und Personalthemen an.

Die Drittplattformen stehen 147.341 Arbeitern*innen bei 71 unserer strategischen Lieferanten zur Verfügung, die über 60% unseres Beschaffungsvolumens ausmachen. 2021 erreichten uns 3.132 Meldungen von Arbeiter*innen über die Plattformen von MicroBenefits und WOVO in China, Indonesien, Pakistan, den Philippinen und Vietnam sowie über die Amader Kotha Helpline in Bangladesch – eine Steigerung um 207% im Vergleich zum Vorjahr. 39 Fälle wurden an PUMA eskaliert, da die jeweiligen Lieferanten nicht fristgerecht Stellung genommen hatten, und wurden von PUMA gegenüber der Fabrikleitung angesprochen. Alle sonstigen Beschwerden wurden nicht an PUMA eskaliert, sie konnten von den Zuständigen geklärt werden.

Um die PUMA Hotline bekannter zu machen, haben wir im letzten Jahr ein Video in neun Sprachen für unsere wichtigsten Beschaffungsmärkte erstellt. Über die Plattformen von MicroBenefits und WOVO konnten wir 34.009 Arbeiter*innen erreichen. Nach dem Video werden die Teilnehmer*innen gebeten, einen Fragebogen auszufüllen, um ihr Wissen zu testen, und können an einem von PUMA ausgeschriebenen Gewinnspiel teilnehmen. Der Fragebogen ergab, dass die PUMA Hotline bei 99% der Arbeiter*innen bekannt ist und 84% der Arbeiter*innen in China kannten auch die Nummer [11-Hotline].

Über die PUMA Hotline erhielten wir Beschwerden von 223 Arbeiter*innen in acht Ländern, 121% mehr als 2020. 99% konnten von unserem Team geklärt werden.

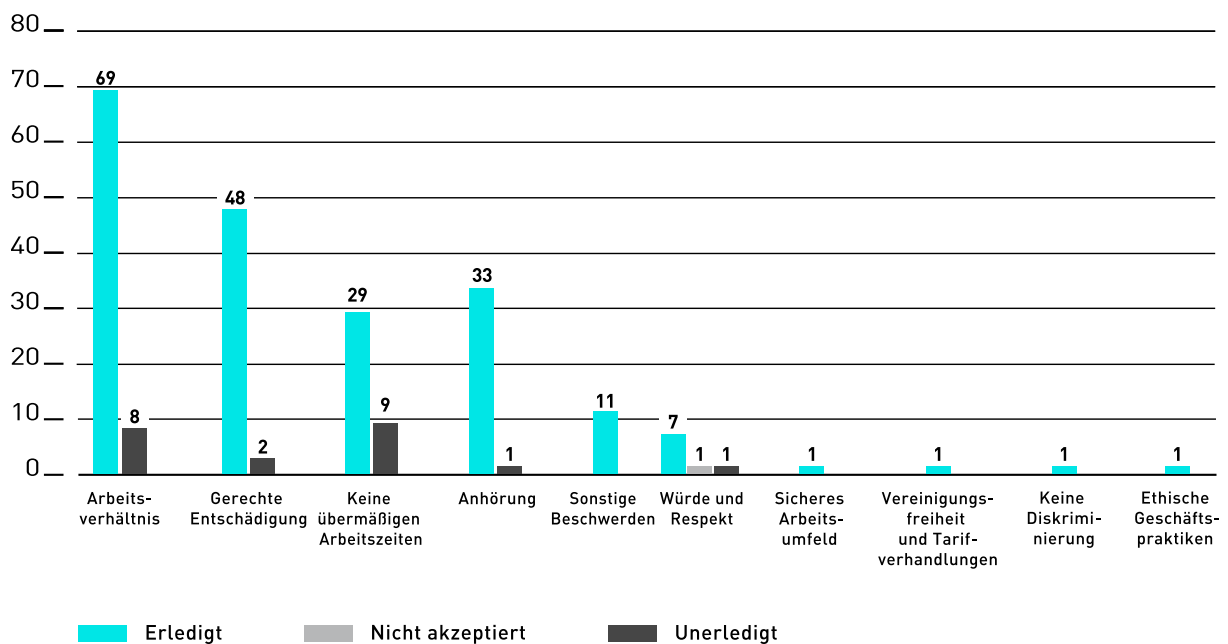
Des Weiteren erreichten uns sechs Beschwerden von Drittorganisationen in Bezug auf PUMAs Produktionspartner. Dabei ging es um Versammlungsfreiheit und um faire Löhne. Zwei Beschwerden in Bezug auf Versammlungsfreiheit konnten 2021 geklärt werden, die Gewerkschaftsvertreter*innen wurden wieder eingesetzt bzw. in Absprache mit den beteiligten Gewerkschaften entschädigt. Vier Beschwerden werden derzeit noch bearbeitet.



➤ T.04 BESCHWERDEN VON MITARBEITENDEN 2018 BIS 2021

Beschwerden von Mitarbeiter*innen	2021	2020	2019	2018
Anzahl über externe Kanäle eingegangener Beschwerden (Plattformen Dritter)	3.132	1.021		
Anzahl über die PUMA Hotline eingegangener Beschwerden	223	101	70	55
Anzahl bestätigter Beschwerden	3.165	984	61	44
Anzahl über die PUMA Hotline eingegangener und an PUMA über Plattformen Dritter weitergegebener Beschwerden	262	127		
Anzahl geklärter Beschwerden – PUMA Hotline und an PUMA über Plattformen Dritter weitergegeben	261	126	61	44
Anzahl nicht geklärter Beschwerden – PUMA Hotline und an PUMA über Plattformen Dritter weitergegeben	1	1	0	0
Klärungsrate (%)	99,6%	99,2%	100%	100%

➤ G.09 ANZAHL DER HÄUFIGSTEN BESCHWERDEN 2021



Die häufigsten Beschwerden von Arbeiter*innen, die uns 2021 über die PUMA Hotline erreichten, betrafen das Beschäftigungsverhältnis bzw. faire Löhne. Wir werden uns für die Klärung der Fälle, die derzeit noch bearbeitet werden, einsetzen.

KAMBODSCHA

Anfang 2021 erreichten uns drei Beschwerden von einer lokalen Gewerkschaft in Kambodscha in Zusammenhang mit vermeintlichen Verstößen von Fabriken gegen die Versammlungsfreiheit. Während wir die beste Lösung erarbeiteten, veranstalteten wir gemeinsam mit Better Factory Cambodia einen



individualisierten Workshop für die Geschäftsleitung der Fabriken sowie die Arbeiter*innen- und die Gewerkschaftsvertreter*innen. 109 Personen von 20 Lieferanten nahmen teil.

Folgende Punkte wurden in der Schulung thematisiert:

- Rechte und Pflichten von Arbeitgeber*innen, Gewerkschaften und Arbeiter*innenvertretungen sowie Arbeitgeber*innen-Arbeitnehmer*innen-Beziehungen
- Kündigung von Arbeitsverträgen: Kündigung durch Arbeiter*innen bzw. durch Arbeitgeber*innen, Kürzung von Arbeitsplätzen gemäß dem kambodschanischen Arbeitsgesetz sowie Richtlinien und Verfahren
- Abfindung bei Kündigung von Arbeitsverträgen

Laut der letzten Umfrageergebnisse konnte eine um 21% erhöhte Sensibilisierung beim Thema Kündigung durch Arbeiter*innen, um 16% im Bereich Arbeitsplatzkürzung und um 11% bei Kündigungsabläufen und -szenarien erreicht werden.

➤ FALLSTUDIEN

Kambodscha

Anfang Januar 2021 schrieb uns eine lokale Gewerkschaft mit der Bitte um Intervention in Zusammenhang mit Verstößen gegen Arbeiter*innenrechte bei einem Hersteller von PUMA-Produkten vor Ort. Wir setzten uns umgehend mit der Gewerkschaft, der Fabrikleitung und dem ILO Better Factories Cambodia Program (BFC) in Verbindung, um Einzelheiten zu erfahren. Als Marke spielte PUMA eine wichtige Rolle bei der Organisation mehrerer Gespräche mit Fabrikleitung und Gewerkschaften. Nach und nach erlangte die Geschäftsleitung ein besseres Verständnis vom Konzept der Versammlungsfreiheit und der Fall konnte nach acht Monaten gelöst werden: Die Gewerkschaft wurde offiziell bei der Fabrik registriert und Geschäftsleitung und Gewerkschaftsvertreter*innen kamen zu einer einvernehmlichen Lösung für die Verstöße gegen Arbeiter*innenrechte.

Indonesien

Im August 2021 wurden wir von einer Gewerkschaft über einen Subunternehmer eines unserer Schuhlieferanten informiert. Es ging dabei um die Kündigung von fünf Gewerkschaftsvertreter*innen aufgrund des Auftragsrückgangs. Wir setzten uns sofort mit dem Hersteller und mit dem Subunternehmer in Verbindung und konnten die Wiedereinsetzung der Gewerkschaftsvertreter*innen erreichen.

Sämtliche Probleme, von denen wir über unsere Audits oder unsere Hotline erfahren, werden als Null-Toleranz-Themen (beispielsweise Kinderarbeit oder Zwangsarbeit), kritische Themen bzw. sonstige Themen klassifiziert.

Wie sich aus dem Begriff schließen lässt, führt die Identifizierung von Null-Toleranz-Themen bei einem Lieferanten unmittelbar zum Scheitern des Audits. Fabriken, die noch nicht für PUMA produziert haben, werden nicht in unseren Lieferantenstamm aufgenommen. Diejenigen, zu denen bereits Geschäftsbeziehungen bestehen, müssen die Null-Toleranz-Themen unverzüglich beheben. Dies geschieht anhand einer Ursachenanalyse und eines Katalogs von Präventivmaßnahmen für die Zukunft. Lieferanten, die hierzu nicht bereit sind, werden aus unserem Lieferantenstamm gestrichen. Auch andere Probleme werden von unserem Compliance-Team verfolgt und müssen behoben werden.

2021 haben wir vier Null-Toleranz-Themen (Löhne der Arbeiter*innen unter dem gesetzlich vorgeschriebenem Mindestlohn) identifiziert, die alle geklärt wurden.

**➤ T.05 NULL-TOLERANZ-THEMEN IN DEN LETZTEN DREI JAHREN**

Land	2021	2020	2019
Bangladesch	2	4	0
Kambodscha	2	0	0
China		0	1
Indonesien		0	1
Vietnam		0	1
Gesamt	4	4	3

„Über seine langjährige Partnerschaft mit der Fair Labor Association (FLA) hat PUMA sein solides und konsequentes Engagement für den Schutz der Rechte von Arbeiter*innen unter Beweis gestellt. PUMA wurde bereits 2007 von der FLA akkreditiert und hat sich als leitendes Unternehmen im Bereich Social Compliance sowohl durch die Entwicklung nachhaltiger Ansätze als auch durch die Umsetzung robuster Systeme zum Schutz der Arbeiter*innen in seiner globalen Beschaffungskette einen Namen gemacht.“

SHARON WAXMAN
President & CEO. Fair Labor Association



FAIRE LÖHNE

Zielbeschreibung:

- Untersuchungen in Bezug auf faire Löhne einschließlich Beurteilung anhand einer bestimmten Lohnleiter für die fünf wichtigsten Beschaffungsmärkte zur Verbesserung von Lohnniveaus und Vergütungspraxis
- Sicherstellen von Lohnzahlungen per Banküberweisung für alle Kernlieferanten bis 2022
- Sicherstellen von rechtskräftig und frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen bei allen Kernlieferanten der Ebene 1 durch Zusammenarbeit mit anderen Marken

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 1, 2 und 10 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Relevante Kennzahlen:

- Anteil des Durchschnittslohns im Vergleich zum Mindestlohn
- Anteil der Arbeiter*innen mit unbefristeten Verträgen
- Anteil der Arbeiter*innen mit Sozialversicherung
- Anteil der Arbeiter*innen, die Lohnzahlungen per Banküberweisung erhalten
- Anteil der Fabriken mit frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen
- Anteil der Fabriken, die unter einen Tarifvertrag fallen
- Anzahl der Länder, in denen in den letzten fünf Jahren Untersuchungen bezüglich fairer Löhne durchgeführt wurden

Bei PUMA wird der Begriff „faire Löhne“ anhand der Vergütungsvorgaben im Verhaltenskodex der Fair Labor Association (FLA) definiert:

<https://www.fairlabor.org/our-work/labor-standards>

Im Rahmen seiner Lohnkontrollen bewertet das Fair Wage Network die Lohnsysteme ausgewählter Fabriken anhand von zwölf Dimensionen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie auf Lohnniveaus und -anpassung, Zahlungssystemen und dem sozialen Dialog und Kommunikation.

<https://fair-wage.com/12-dimensions/>

Unser Einsatz für faire Löhne bei unseren Lieferanten umfasst auch die Zahlung von zumindest dem vollen Mindestlohn als Null-Toleranz-Thema. Für Unternehmen bedeutet das, dass sie den vollen Mindestlohn gemäß den jeweiligen vor Ort geltenden Bestimmungen zahlen müssen, wenn sie in die Liste aktiver PUMA-Lieferanten aufgenommen werden bzw. ihren Status als solche beibehalten möchten. Auch Vorgaben zur Entlohnung für Überstunden und zur Sozialversicherung sind eindeutig im PUMA-Verhaltenskodex geregelt und werden regelmäßig anhand unseres Compliance-Audit-Programms geprüft.



UNTERSUCHUNGEN BEZÜGLICH FAIRER LÖHNE

In Bezug auf weitere Dimensionen fairer Löhne haben wir das Fair Wage Network (FWN) beauftragt, formelle Untersuchungen bei unseren Kernlieferanten in Bangladesch (2018), Kambodscha (2019) und Indonesien (2021) durchzuführen.

2021 haben wir eine Lizenz für die Datenbank zu existenzsichernden Löhnen des FWN gekauft.

Gemeinsam mit dem FWN haben wir in drei Fabriken in Indonesien Untersuchungen bezüglich fairer Löhne durchgeführt, einer der Schuhhersteller erhielt eine Bewertung von 299/400 und damit das Fair Wage Zertifikat. Die Fabrik wurde in acht der zwölf Dimensionen fairer Löhne mit FAIR bewertet, unter anderem in den Bereichen Löhne und Überstundenvergütung, Kommunikation und sozialer Dialog.

Im vergangenen Jahr haben wir das FWN mit der Durchführung der Untersuchungen bei Kernlieferanten in Bangladesch und Kambodscha beauftragt. Einige von ihnen hatten institutionelle Elemente wie Lohnstrukturen und leistungsbezogene Vergütung seit den letzten Untersuchungen weiter ausgebaut.

Beim sozialen Dialog war der Fortschritt nicht so offensichtlich. In vielen Fällen wurden die Arbeiter*innenvertretungen nicht in Tarifgespräche einbezogen und nur einige wenige Lieferanten hatten Tarifverträge auf Fabrikebene unterzeichnet. Diese Erkenntnisse helfen uns nicht nur bei der Nachverfolgung und Problembekämpfung bei diesen Lieferanten, sie sind auch wichtig für unsere 10FOR25-Ziele, damit wir frei gewählte Arbeiter*innenvertretungen bei allen unseren Kernlieferanten der Ebene 1 sicherstellen können.

Insgesamt herrschte relative Zufriedenheit in Bezug auf Löhne und Arbeitsbedingungen; die große Mehrheit der Arbeiter*innen gab an, dass sie voll zufrieden bzw. teilweise zufrieden waren.

Insgesamt erhielten vier Fabriken (zwei Textilhersteller in Bangladesch, einer in Kambodscha und ein Schuhhersteller in Indonesien) besonders hohe Bewertungen – auch in Bezug auf existenzsichernde Löhne – und wurden mit einem Fair Wage Zertifikat ausgezeichnet. Wir haben die restlichen Lieferanten in den drei genannten Ländern aufgefordert, einen Verbesserungsprozess zu starten, um ihre Performance in den Lohnbereichen mit Verbesserungspotenzial zu steigern.

DAS FAIR COMPENSATION DASHBOARD DER FLA

Seit einigen Jahren erheben wir jährlich Daten zu den Lohnzahlungen bei unseren Kernlieferanten der Ebene 1 und nutzen sie für die Berichterstattung zu unseren Sozialkennzahlen (S-KPIs) (siehe Tabelle T.07). 2021 haben wir diese Vorgehensweise erweitert und die lohnbezogenen Daten von 46 strategischen Lieferanten der Ebene 1 aus dem Vorjahr in das Fair Compensation Dashboard* der Fair Labor Association (FLA) eingespielt, um Vergleiche mit unseren Branchenpartnern und, wo möglich, mit den Benchmarks für existenzsichernde Löhne der Global Living Wage Coalition (GLWC) anzustellen. Dazu haben wir die Anker Methodology** verwendet.

* Branchendurchschnitt lohnbezogener Daten aus dem Fair Compensation Dashboard von November 2019 und Oktober 2020. Den Nutzern dieses Tools stehen Berechnungen der durchschnittlichen Nettolöhne in Echtzeit auf der Grundlage aller eingespielten Lohndaten pro Land und Jahr zur Verfügung. Die Durchschnittswerte werden je nach eingespielten Lohndaten angepasst.

** **Die Anker Methodology für existenzsichernde Löhne:** Nettolohn = Grundlohn (vertraglicher Lohn) zzgl. Barleistungen und Sachleistungen abzgl. gesetzlicher Steuern und anderer Abzüge. Die Vergütung für Überstunden wird nicht miteinbezogen.



Bild G.10 zeigt die Ergebnisse unseres Benchmarkings von 46 Kernlieferanten der Ebene 1 in lokaler Währung für das Jahr 2020. Diese Daten stehen für ca. 71% von PUMAs globalem Produktionsvolumen.

➤ G.10 FLA FAIR COMPENSATION DASHBOARD



Die Löhne bei unseren strategischen Lieferanten in China, Vietnam, Bangladesch, Kambodscha und der Türkei übertreffen den Branchendurchschnitt deutlich. In ländlichen Gegenden in Vietnam lag der durchschnittliche Lohn sogar über dem von der GLWC festgelegten Betrag für existenzsichernde Löhne.

Unsere Lieferanten in Indonesien bleiben bei den Lohnzahlungen jedoch hinter dem Branchendurchschnitt zurück und auch in Bangladesch, wo zwar Löhne über dem Branchendurchschnitt gezahlt werden, wird das Benchmark der GLWC nicht erreicht. In Pakistan erzielten unsere Lieferanten 83% dieses Vergleichswerts (für Indonesien, China und die Türkei waren Benchmarks der GLWC auf Länderebene für 2020 nicht verfügbar).

Für 2022 planen wir Untersuchungen bezüglich fairer Löhne bzw. die Problemlösung bei den entsprechenden Lieferanten in Bangladesch, Kambodscha, Pakistan, Indonesien und Vietnam (urbane Gegenden).

VERMITTLUNGSHONORARE

Seit wir 2018 das Commitment to Responsible Recruitment der Fair Labour Association und der American Apparel and Footwear Association unterzeichnet haben, arbeiten wir gemeinsam mit unseren Lieferanten und Branchenpartnern sowie mit der International Organization for Migration der Vereinten Nationen daran, die Arbeitsrechte von Gast- und Wanderarbeiter*innen entlang unserer Beschaffungskette zu gewährleisten. Dank des Einsatzes mehrerer Stakeholder konnte erreicht werden, dass 193 ausländische Wanderarbeiter*innen 42% ihrer ausstehenden Vermittlungshonorare/Löhne von den Fabriken erhielten; die verbleibenden 58% sollen 2022 ausgezahlt werden.

**➤ T.06 STATUS DER ZIELE ZU FAIREN LÖHNEN**

Teilziele	Vergleichsjahr		Ziel 2025
	2021	2020	
Lohnzahlung digital (Anteil der Kernlieferanten der Ebene 1 und 2)	96,7%	90%	100%
Anteil der Arbeiter*innen, die digitale Lohnzahlungen erhalten	98,2%		
Anteil der Kernfabriken der Ebene 1 mit Gewerkschaften oder frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen	35,4%	33%	100%
Untersuchungen bezüglich fairer Löhne (Beurteilung anhand eines bestimmten Lohnschemas in den fünf größten Beschaffungsmärkten)	3 von 5	2 von 5	5 von 5

➤ FALLSTUDIE**Nachhaltigkeit im Detail – Untersuchungen bezüglich fairer Löhne durch das Fair Wage Network**

Neben der engen Zusammenarbeit mit der FLA dienen auch die Untersuchungen bezüglich fairer Löhne, die das Fair Wage Network (FWN) durchführt, dazu, ein vollständiges Bild der Vergütungssysteme zu zeichnen: zur Lohnzahlung, in voller Höhe (ohne Unterbezahlung) und fristgerecht, aber auch zu Zahlungssystemen, zu Lohnniveaus (im Vergleich zum gesetzlich festgelegten Mindestlohn, zu Benchmarks für existenzsichernde Löhne und zu Marktsätzen) sowie zu den Mechanismen für die Lohnanpassung, um zu gewährleisten, dass diese regelmäßig erfolgen, insbesondere über den sozialen Dialog mit den Arbeiter*innenvertretungen.

Im Rahmen dieser Untersuchungen zeigten sich beispielsweise die Probleme eines Lieferanten in Indonesien mit der Trennung der Zahlung existenzsichernder Löhne von der Notwendigkeit der Reduzierung von Überstunden. Arbeiter*innen dürfen nicht gezwungen werden, systematisch Überstunden machen zu müssen, um die grundlegenden Bedürfnisse ihrer Familien zu decken. Das Thema der systematischen Überstunden stellte uns in den vergangenen Jahren immer wieder vor Herausforderungen. Für 2022 planen wir daher Schulungen zum Arbeitszeitmanagement bei allen Lieferanten der Ebene 1 sowie einen Workshop zur Ursachenanalyse bei ausgewählten Kernlieferanten der Ebene 1, um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und uns mit dem Einkaufsteam über deren Umsetzung auszutauschen.

In Bangladesch konnten wir erkennen, dass die Verbindung der Lohnhöhe mit den Kompetenzen und der beruflichen Erfahrung der jeweiligen Arbeiter*innen ein wichtiger Hebel für die Zahlung existenzsichernder Löhne ist. Für 2022 haben wir uns Untersuchungen bezüglich fairer Löhne bzw. die Problemlösung bei den entsprechenden Lieferanten in Bangladesch, Kambodscha, Vietnam (urbane Gegenden) und Indonesien vorgenommen.

[PUMA-Fallstudie – Faire Löhne \(fair-wage.com\)](https://www.fair-wage.com)

Wie in Tabelle T.07 zu erkennen ist, liegen die von unseren Kernlieferanten gezahlten Grundlöhne mehrheitlich deutlich über dem Mindestlohn, im Durchschnitt 14,5%. Inklusiv Überstunden und Boni erhöht sich dieser Anteil auf 80,2%, ein starker Zuwachs gegenüber 2020. Die Abdeckung durch Sozialversicherung sank geringfügig, da einige der Fabriken gesetzlich nicht verpflichtet waren, die Sozialversicherung für Arbeiter*innen zu übernehmen, die während eines Lockdowns weniger als 14 Tage arbeiten. Der Anteil der Arbeiter*innen, die unter einen Tarifvertrag fielen, ist jedoch auch stark gestiegen.



➤ T.07 SOZIALKENNZAHLEN VON PUMAS KERNLIEFERANTEN 2018 BIS 2021*

2020	SÜDASIEN			SÜDOSTASIEN					EMEA	2021	2020	2019	2018
Sozialkennzahl	Bangladesch	Indien	Pakistan	China	Kambodscha	Indonesien	Philippinen	Vietnam	Türkei	Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt
Bruttogehaltszahlungen über dem Mindestlohn ohne Überstunden und Boni (%)	17,1	NA	33,4	8,9	5,7	3,0	NA	31,1	2,5	14,5	13,0	17,6	20,9
Bruttogehaltszahlungen über dem Mindestlohn inklusive Überstunden und Boni (%)	69,3	NA	40,0	202,0	69,5	36,3	NA	111,1	33,2	80,2	54,7	73,1	83,7
Anteil der Arbeiter*innen mit Sozialversicherung (%)	100,0	NA	100,0	78,1	99,4	92,9	NA	95,1	100,0	95,1	95,6	93,6	95,3
Überstunden (pro Woche)	13,6	NA	0,3	18,0	6,6	6,4	NA	6,5	6,9	8,3	5,4	7,1	6,1
Anteil der Arbeiter*innen, die unter einen Tarifvertrag fallen (%)	0,0	NA	0,0	90,5	39,6	30,9	NA	99,2	0,0	37,2	26,9	25,4	26,7
Frauenanteil (%)	38,2	NA	9,0	63,3	84,3	88,3	NA	77,6	56,0	59,5	58,8	59,4	56,0
Anteil unbefristeter Arbeitsverträge (%)	100,0	NA	100,0	36,0	52,3	99,4	NA	41,1	100,0	75,5	74,4	69,1	68,0
Jährliche Fluktuationsrate (%)	36,6	NA	18,6	53,4	47,8	21,6	NA	32,7	27,3	34,0	29,9	38,2	36,8
Verletzungsrate (%)	0,5	NA	0,0	0,3	0,3	0,2	NA	0,1	0,4	0,3	0,4	0,5	0,6
Anzahl Lieferanten	9	NA	2	21	5	5	NA	20	1	63	58	59	50

* Daten von 63 PUMA-Kernlieferanten (77,36% des Produktionsvolumens und 80,22% des Produktionswerts 2021); Berichtszeitraum für die Datenerhebung: November 2020 bis Oktober 2021



GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Zielbeschreibung:

- Keine tödlichen Unfälle
- Reduzierung der Unfallrate auf 0,5 bei PUMA und unseren Lieferanten
- Gebäudesicherheitsüberprüfungen in Hochrisikoländern

Bezieht sich auf das Ziel Nr. 3 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Beispiele aus dem Aktionsplan 10FOR25:

- Ausweitung der Gebäudesicherheitsüberprüfungen auf Indonesien
- Sicherstellung regelmäßiger, fachgerechter Risikobeurteilungen

Relevante Kennzahlen:

- Anzahl der tödlichen Unfälle in Fabriken der Ebene 1 und Kernfabriken der Ebene 2
- Durchschnittliche Verletzungsrate bei PUMA (im Kapitel „Unsere Mitarbeiter*innen“)
- Durchschnittliche Verletzungsrate bei Kernlieferanten der Ebene 1
- Anzahl der Fabriken, die im Rahmen unseres Building Safety Assessment Program überprüft werden

Sichere Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter*innen und die Hunderttausenden Mitarbeiter*innen unserer Produktionspartner sicherzustellen ist nicht nur ein ethisches Gebot, es ist auch wirtschaftlich sinnvoll. 2015 haben wir uns zum Ziel gesetzt, tödliche Unfälle zu verhindern und die Anzahl an Arbeitsunfällen zu mindern. 2021 haben wir den Lieferantenleitfaden diesbezüglich überarbeitet und um Überprüfungen hinsichtlich des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes ergänzt. Zudem haben wir die PUMA-Richtlinie zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für unsere Mitarbeiter*innen veröffentlicht.

Neben unserem laufenden Auditprogramm, welches Überprüfungen hinsichtlich des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes umfasst, haben wir unser Building Safety Program in denjenigen Ländern umgesetzt, in denen wir Risiken erkannt haben. Zudem haben wir fachgerechte Risikobeurteilungen bei unseren größten Produktionspartnern eingeführt.

SCHULUNGEN ZU RISIKOBEURTEILUNGEN HINSICHTLICH GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Im vergangenen Jahr wurden Schulungen zu Risikobeurteilungen hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für insgesamt 249 Teilnehmer*innen bei 94 Lieferanten der Ebene 2 durchgeführt; der Schwerpunkt lag auf dem Nutzen dieser Untersuchungen ebenso wie auf ihren Kernelementen und auf PUMAs Erwartungen diesbezüglich an das Management im Allgemeinen.

Nach den Schulungen führten unsere Lieferanten eigene Risikobeurteilungen durch. Da wir erkannt haben, dass sie noch Hilfestellung beim Wissensaufbau und bei der Sensibilisierung benötigen, haben wir unseren Leitfaden zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz aktualisiert, um den Geschäftsleitungen der Fabriken und den Verantwortlichen für das Thema den Umgang mit den entsprechenden Prozessen und



Tools zu erleichtern. Bei der Ausarbeitung von Richtlinien und Abläufen zeigen unsere Kernlieferanten der Ebene 2 noch das größte Verbesserungspotenzial, daher wollen wir sie dabei unterstützen.

PROGRAMM ZUR GEBÄUDESICHERHEIT

Seit 2015 haben wir im Rahmen unseres Programms für Gebäudesicherheit Überprüfungen in folgenden Ländern durchgeführt:

➤ T.08 PROGRAMM ZUR GEBÄUDESICHERHEIT

Land	Anzahl Fabriken	Anmerkungen
Bangladesch	22	im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Bangladesh Accord
Indien	6	in Kooperation mit AsiaInspection
Indonesien	4	in Kooperation mit AsiaInspection
Pakistan	7	in Kooperation mit ELEVATE

Ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten hat für uns bei PUMA Priorität. Wir führen regelmäßige Gebäudesicherheitsüberprüfungen in den Hochrisikoländern entlang unserer Beschaffungskette durch. 2021 konnten wir zudem Gebäudestruktur, Brandschutz und Elektrik in unsere Überprüfungen bei drei Lieferanten in Pakistan und Indien einbeziehen. Bei zwei von ihnen, die wir bereits überprüft hatten, konnten wir Fortschritte bei den elektrischen Versorgungseinrichtungen erkennen, mussten jedoch aufgrund des erweiterten Audit-Umfangs noch Verbesserungspotenzial im Bereich der Gebäudestruktur feststellen. Wir werden in diesen Fabriken Folgeüberprüfungen durchführen, um die Mängelbeseitigung sicherzustellen.

Bei unseren Lieferanten sind seit 2015 keine Gefahren durch Gebäudestrukturen oder Fabrikbrände entstanden.

2018, 2019, 2020 und 2021 haben sich keine tödlichen Unfälle bei unseren Lieferanten ereignet und die Unfallrate bei unseren Kernlieferanten konnte leicht reduziert werden.



➔ T.09 VERLETZUNGSRATEN BEI KERNLIEFERANTEN

Land	Verletzungs- rate 2021	Verletzungs- rate 2020	Verletzungs- rate 2019	Verletzungs- rate 2018
Bangladesch	0,5	0,4	0,3	0,3
Kambodscha	0,3	0,2	0,5	3,2
China	0,3	0,6	0,5	0,5
Indonesien	0,2	0,2	0,2	0,3
Vietnam	0,1	0,2	0,3	0,3
Durchschnitt*	0,3	0,4	0,5	0,6
Tödliche Unfälle	0	0	0	0

* Durchschnitt der fünf in der Tabelle aufgeführten Länder. Die durchschnittliche Verletzungsrate bei PUMA-Kernlieferanten weltweit betrug im vergangenen Jahr 0,3.

Da die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter*innen von PUMA und unserer Produktionspartner Priorität haben, werden wir auch in Zukunft mit unseren Standorten und Lieferanten an der Vermeidung von Infektionen und Unfällen arbeiten.

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz finden sich im Kapitel [People@PUMA/Unsere Mitarbeiter*innen](#).



UMWELT

Alle unsere Umweltschutzaktivitäten zielen darauf ab, sicherzustellen, dass PUMA und unsere Lieferanten geltende Umweltschutzverordnungen einhalten und die Umweltauswirkungen optimieren.

An unseren eigenen Standorten führen wir regelmäßig Effizienzkontrollen durch. Diese sind in der Europäischen Union vorgeschrieben und helfen uns beim Identifizieren von Energiesparmöglichkeiten in unseren Büros, Stores und Lagern, die wir dann global umsetzen können.

Die Compliance-Audits, die wir bei unseren Lieferanten durchführen (im Kapitel „Menschenrechte“ erläutert), umfassen auch Kontrollen der Einhaltung von Verordnungen zu Umweltschutz und Chemikalieneinsatz. Bei jedem Audit prüfen wir unter anderem Umweltgenehmigungen, Abfallentsorgung und Abwasseranlagen.

Wir haben unsere eigenen Chemikalien- und Umweltaudits durch den Einsatz branchenweiter Instrumente wie dem Higg Index Facility Environmental Module (FEM) 3.0 ersetzt. Zudem setzen wir jährliche externe Prüfungen der FEM-Module für die Selbstbewertung voraus, entweder durch zugelassene Prüfer*innen unseres Teams oder durch andere anerkannte Marken oder durch SAC-genehmigte Drittorganisationen. 100% dieser Prüfungen werden angekündigt.

➔ T.10 ANZAHL FABRIKEN MIT VERIFIZIERTER FEM BEWERTUNG

	2021		
	Kernlieferanten Ebene 1	Kernlieferanten Ebene 2	Kernlieferanten L&P*
A	5	3	1
B+	21	23	5
B-	27	24	4
C	12	17	1
D		2	1
Gesamt	65	69	12
Anzahl Fabriken	146		

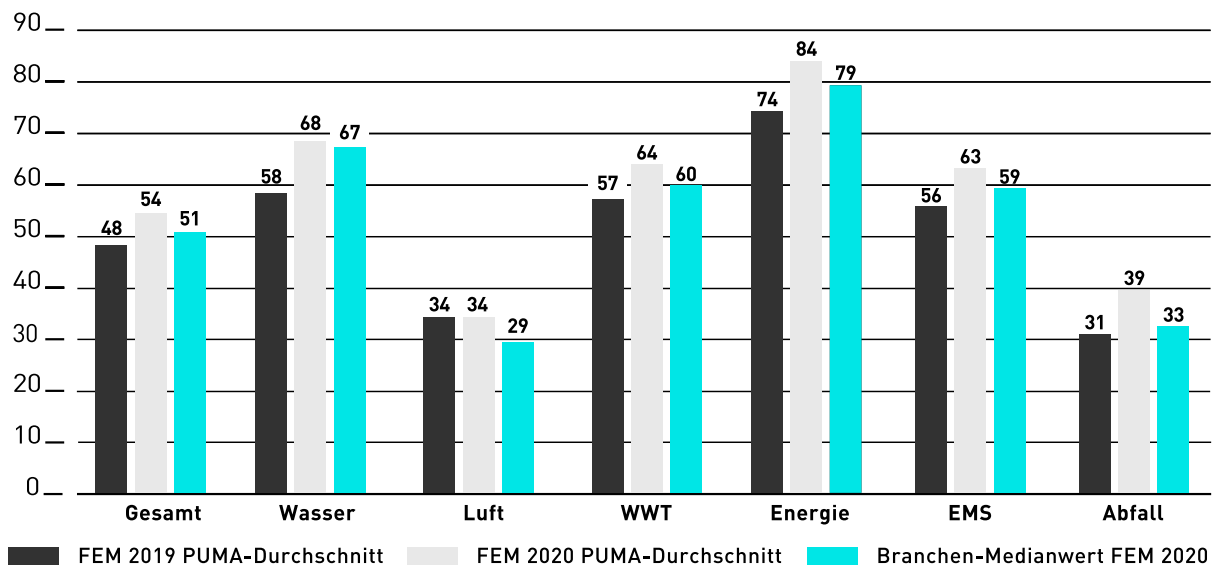
*L&P: Labels und Verpackung

PUMAs Environmental Performance Rating System basiert auf den Ratings aus den Higg-FEM-Bewertungen der einzelnen Fabriken, die von SAC-zugelassenen Prüfer*innen verifiziert wurden: A, B+, B-, C und D. Die Mindestbewertung für Umweltkennzahlen beträgt 40% (d. h. nur bei Ratings mit A, B+ und B- gilt eine Prüfung als bestanden); Ratings mit C und D gelten als nicht bestanden. Das Bewertungssystem wurde 2020 im Rahmen der Meetings mit Lieferanten und dem Einkaufsteam vorgestellt und wird ab 2022 schrittweise eingeführt. Unseren Umweltleitfaden haben wir entsprechend aktualisiert. Neben unseren Ratings in den Bereichen Soziales und Chemikalien wird auch dieses Bewertungssystem zukünftig in unsere Beurteilungsparameter/Score Cards für Lieferanten aufgenommen.

Weitere Umweltkennzahlen von PUMA und unseren Lieferanten sind in den Kapiteln „Klimaschutz“ und „Umweltkennzahlen“ zu finden.



6.11 VERIFIZIERTE FEM-GESAMTBEWERTUNG FÜR PUMA-FABRIKEN IM BRANCHENVERGLEICH



* FEM-Durchschnitt PUMA 2020: 146 Fabriken

Branchenweiter FEM-Mittelwert (4.409 Fabriken): nach Branchen (Textilien, Schuhe, Accessoires inklusive Handtaschen, Schmuck, Gürtel und ähnliche Produkte) und nach Betriebsart (Konfektionierung gefertigter Produkte, Druck, Produktfärberei und -wäscherei, Materialherstellung inklusive Stoffe, Gummi, Schaum, Isolierung, formbare Materialien)

Die Prüfung der folgenden Bereiche sind im Higg FEM enthalten:

- Umweltmanagementsysteme
 - Stromverbrauch und CO₂-Emissionen
 - Wasserverbrauch
 - Abwasser
 - Luftemissionen (wo anwendbar)
 - Abfallmanagement
- Chemikalienmanagement (Erläuterung des FEM-Chemikalienmoduls im Kapitel „Chemikalien“)

2020 und 2021 haben wir unseren Kernlieferanten unsere Vorgaben bezüglich der Verbesserung ihrer Bewertung um 10 Punkte und des Einsatzes unseres neuen Bewertungssystems mitgeteilt. Im vergangenen Jahr haben wir dann eine Schulung durch SAC-zertifizierte Trainer*innen organisiert, die für diejenigen Lieferanten verpflichtend war, bei denen Mängel festgestellt wurden oder die dieses brancheninterne Tool noch nicht kannten. Über ein engmaschiges Monitoring haben wir anschließend sichergestellt, dass die Fabriken die Verifizierung ihrer Selbstbewertung zeitnah abschlossen.

An den Bewertungen der Fabriken, die an den Projekten für sauberere Produktion und erneuerbare Energien sowie an den Schulungen zu Abwasseraufbereitung und Chemikalienmanagement teilgenommen hatten, waren die positiven Auswirkungen dieser Programme deutlich zu erkennen.

Die Bewertungen von über 60%, die unsere Kernlieferanten in den Bereichen Abwasser, Wasser, Energie und Umweltmanagementsystem erzielt haben, spiegeln unsere Bemühungen und unsere Prioritäten der letzten Jahre wider. Die höchsten Steigerungsraten wurden bei der Zielsetzung und der Erstellung von Optimierungsplänen verzeichnet.



Für uns stehen Chemikalien, Luft und Abfall im Fokus. Im vergangenen Jahr haben wir im Rahmen einer Risikobeurteilung bezüglich Chemikalien und Abfall Maßnahmen identifiziert, die in den nächsten Jahren umzusetzen sind. Als Unterzeichner der ZDHC verfolgen wir die Entwicklungen und Fortschritte der Luftemissionsstandards und -richtlinien der ZDHC genau und werden diese nach Bedarf entlang unserer Beschaffungskette umsetzen, sobald die Einzelheiten veröffentlicht werden.

SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Meetings	Themen	Anzahl Lieferanten	Anzahl Teilnehmer*innen
Virtuelle Meetings mit Lieferanten	Updates zum Thema Nachhaltigkeit, Austausch von Best Practices usw.	ca. 466 pro Runde [3 Runden]	ca. 1.083 pro Runde [3 Runden]
Schulung zu Higg FEM	Für Kernfabriken: richtige Durchführung des Moduls Higg FEM	103	192
Schulung zu Abwasser	Für Lieferanten, bei denen im Rahmen des Audits Mängel festgestellt wurden: Fokus auf Problembhebung	18	18
Schulung zur Erfassung von Umweltkennzahlen mit Enablon	Für Kernfabriken: korrekte Eingabe betriebsbezogener Daten	105	251
Schulung zu GRS/RCS	Für Hersteller von PUMA-Produkten mit recyceltem Anteil: Antragstellung für relevante Zertifikate		278



KLIMASCHUTZ

Zielbeschreibung:

Bestehendes Science-Based Target für CO₂-Emissionen:

- Reduzierung der Emissionen von PUMAs eigenen Standorten (Stufe 1 und 2) um 35% gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 (absolute Reduzierung)
- Reduzierung der Emissionen von PUMAs Beschaffungskette (Stufe 3: bezogene Waren und Dienstleistungen) um 60% relativ zum Umsatz

Zusätzliche 10FOR25-Ziele:

- Angleichung unseres Ziels für CO₂-Emissionen am 1,5-Grad-Ziel (d. h. Eindämmung der Erderwärmung auf 1,5 Grad)
- Strom aus erneuerbaren Quellen an 100% von PUMAs Standorten
- Ausweitung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen durch PUMAs Kernlieferanten auf 25%

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 7 und 13 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



13 CLIMATE ACTION



Beispiele aus dem Aktionsplan 10FOR25:

- Zusammenarbeit mit Branchenpartnern im Bereich Klimaschutz im Rahmen der Fashion Industry Charter for Climate Action und des Fashion Pact
- Teilnahme an branchenweiten Energieeffizienzprogrammen für Lieferanten in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten
- Teilnahme an branchenweiten Programmen für erneuerbare Energien in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten
- Austausch aller kohlebetriebenen Heizungskessel bei unseren Kernlieferanten
- Reduzierung der Emissionen aus dem Warentransport durch Umstellung auf CO₂-effizienterer Transportarten
- Schrittweise Einführung von recyceltem Polyester und anderen weniger CO₂-intensiven Materialien
- Einführung von Strom aus erneuerbaren Energien bzw. mit Grünstrom-Herkunftsnachweisen in allen unseren Büros, Stores und Lagern
- Schrittweiser Austausch unseres Fuhrparks durch Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen (elektrisch oder Brennstoffzelle)

Relevante Kennzahlen:

- Direkte CO₂-Emissionen unserer eigenen Standorte (Stufe 1*)
- Indirekte CO₂-Emissionen unserer eigenen Standorte (Stufe 2*)
- Indirekte CO₂-Emissionen aus Produktion, Geschäftsreisen und Warentransport (Stufe 3*)
- Anteil der Kernlieferanten mit Energieeffizienzprogrammen
- Anteil der Kernlieferanten mit Programmen zur Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen
- Anteil der Kernlieferanten mit kohlebetriebenen Heizungskesseln (Ebene 1 und 2)

* Im GHG Protocol Corporate Standard werden CO₂-Emissionen von Unternehmen wie folgt in drei Stufen eingeteilt:

Stufe 1: direkte CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen oder Quellen, die vom Unternehmen kontrolliert werden (Büros, Stores, Lager) wie Heizung für Bürogebäude, Emissionen des Fuhrparks

Stufe 2: indirekte CO₂-Emissionen aus der Erzeugung von bezogenem Strom, Fernwärme und Wärme/Kälte, die das Unternehmen verbraucht

Stufe 3: alle sonstigen indirekten Emissionen über Stufe 2 hinaus, zum Beispiel aus der Extraktion und Produktion bezogener Materialien, aus dem Transport bezogener Kraftstoffe und aus der Verwendung verkaufter Produkte und Dienstleistungen wie Geschäftsreisen, Pendlerfahrten der Mitarbeiter*innen usw.



Auf der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris verpflichtete sich PUMA zur Festlegung eines wissenschaftsbasierten Ziels (Science-Based Target) für CO₂-Emissionen. 2018 waren wir Mitgründer der Fashion Industry Charter for Climate Action, einer branchenweiten Initiative zur Anpassung der Emissionen der Modeindustrie an die auf der Pariser Klimakonferenz aufgestellten Ziele.

Ein Jahr danach haben wir unser wissenschaftsbasiertes Ziel mit der SBT Initiative vereinbart und veröffentlicht und sind dem Fashion Pact beigetreten, der auch eine Selbstverpflichtung zum Klimaschutz voraussetzt.

Wir haben unsere Zielvereinbarung an die vermehrte Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen durch den Kauf von Grünstrom-Herkunftsnachweisen (Renewable Energy Certificates, RECs) in denjenigen Ländern gekoppelt, die für PUMA wichtig sind und in denen Strom aus erneuerbaren Quellen nicht direkt gekauft werden kann. 2018 haben wir 50% von PUMAs Emissionen aus Strom über RECs abgedeckt; 2019 haben wir diesen Anteil dann auf 74% und 2020 und 2021 auf 100% erhöht.

Somit ist es uns gelungen, unsere Emissionen der Stufe 1 und 2 trotz des vermehrten Geschäftsvolumens deutlich zu senken. Gegenüber unserem Vergleichsjahr 2017 haben wir unsere Emissionen der Stufe 1 und 2 um 88% (marktbasiert) reduziert. Inklusive der erworbenen Zertifikate haben wir damit unser wissenschaftsbasiertes Ziel für die Reduzierung von Stufe-1- und -2-Emissionen um 35% bereits übertroffen genauso wie die absolute Reduzierung um 50%, die für die Anpassung unseres Ziels an das 1,5-Grad-Ziel erforderlich ist.



PUMA CEO Bjørn Gulden auf der UN-Klimakonferenz COP 26 in Glasgow



Nachdem wir 100% Strom aus erneuerbaren Energien für unsere eigenen Büros, Stores und Lager eingeführt hatten, haben wir auch 2021 ausschließlich grünen Strom aus erneuerbaren Energien bzw. durch den Erwerb von RECs bezogen.

Mit dem Ziel, unsere Stufe-1-Emissionen weiter zu senken – diese sind hauptsächlich auf unseren Fuhrpark zurückzuführen – haben wir die Anzahl von emissionsfreien bzw. emissionsarmen Fahrzeugen weltweit auf 108 erhöht, das sind 15% unserer globalen Flotte. Zukünftig wollen wir den Anteil unsere Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in unserem Fuhrpark um 10% pro Jahr erhöhen.

Auf der UN-Klimakonferenz in Glasgow hat PUMA CEO Bjørn Gulden unsere Selbstverpflichtung zu den neuen Zielen der Fashion Industry Charter for Climate Action vom 5. November 2021 bekräftigt. [UNITED NATIONS \(unfccc.int\)](https://www.unfccc.int)

Für die nächsten Jahre haben wir uns vorgenommen, die RECs durch Strom aus erneuerbaren Energien bzw., wenn möglich, durch Stromabnahmeverträge zu ersetzen und, wie bereits erläutert, unseren Fuhrpark pro Jahr um 10% Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen zu erweitern.

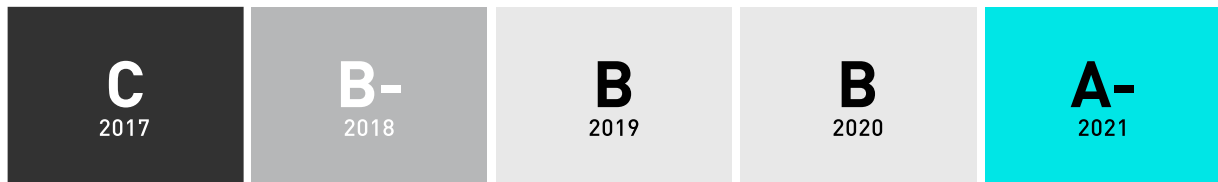
Bei unseren Stufe-3-Emissionen werden wir uns auf erworbene Waren und Dienstleistungen konzentrieren, da ein großer Teil unserer indirekten Emissionen in diesem Bereich entsteht. Zudem haben wir uns zum Ziel gesetzt, Emissionen aus dem Warentransport um 20% relativ zum Transportvolumen zu senken, hauptsächlich durch Reduzierung unserer Luftfrachten um 5% pro Jahr gegenüber dem Vergleichsjahr 2019.

Um die Emissionen aus der Herstellung von PUMA-Produkten zu verringern, haben wir verschiedene Programme mit unseren Lieferanten umgesetzt. Schwerpunkte waren unter anderem Energieeffizienz, Photovoltaikanlagen auf dem Fabrikgelände und die Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien.

PUMAS CDP-KLIMASCHUTZBEWERTUNG 2021: A-

Das Carbon Disclosure Project (CDP) ist eine von Investor*innen geführte Organisation, die Unternehmen und Städte weltweit anhand ihrer Klimaschutzstrategien und Datenveröffentlichung bewertet. Als langjähriger Teilnehmer geben wir unsere Daten in CDP-Fragebogen öffentlich über die Website der Organisation bekannt. Im letzten Jahr haben wir erstmals in unserer Unternehmensgeschichte die CDP-Bewertung A- für unsere veröffentlichten Klimaschutzdaten für das Berichtsjahr 2020 erhalten.

➤ PUMAS CDP KLIMASCHUTZBEWERTUNGEN



➤ 2021 CDP DURCHSCHNITTSBEWERTUNGEN INDUSTRIE UND REGION





Damit liegen wir über dem Durchschnitt von C in unserer Branche (Textilien und Stoffwaren). Die globale Durchschnittsbewertung ist B-.

Die verbesserte CDP-Bewertung ist auf eine Reihe von Klimaschutzmaßnahmen zurückzuführen, die wir 2020 bzw. 2021 ins Leben gerufen haben, unter anderem Initiativen zur Emissionsreduzierung inklusive einer detaillierten Klimaschutz-Roadmap, der Ausweitung von Projekten für sauberere Produktion in unseren größten Beschaffungsmärkten, Machbarkeitsstudien für erneuerbare Energien auf Fabrikgeländen und in der Folge die Einführung von Strom aus erneuerbaren Energien durch einige unserer Kernlieferanten. Auch für unsere optimierten Kontrollsysteme für den Klimaschutz, unsere risikobezogene Berichterstattung und die Reduzierung von CO₂-Emissionen der Stufe 1 und 2 durch den Erwerb von RECs haben wir bessere Bewertungen erzielt.



TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURE

Die Task Force for Climate Related Financial Disclosures (TCFD) ist eine internationale Finanzinitiative, die auf mehr Transparenz hinsichtlich klimabezogener Themen zwischen Unternehmen und Investoren abzielt. Wir haben unsere existierenden Veröffentlichungen im Bereich Klima mit den Empfehlungen von TCFD verglichen und in Tabelle T.11 zusammengefasst.

➤ T.11 TCFD QUERVERWEISTABELLE

Thematischer Bereich	Empfohlene Angaben	Quelle der Informationen in der PUMA-Berichterstattung	2021 Fokusbereich
Governance			
Offenlegung der Organisation Governance in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen	a) Beschreiben der Kontrolle des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen.	GB Seite 42-43 CDP C1.1	Einrichtung eines Nachhaltigkeitsausschusses des Aufsichtsrats.
	b) Beschreiben der Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management klimabezogener Risiken und Chancen.	GB Seite 42-43 CDP C1.2	Beginn der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand.
Strategie			
Offenlegung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die die Geschäfte der Organisation, Strategie und Finanzplanung, wenn diese Informationen wesentlich sind.	a) Beschreiben der klimabezogenen Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.	CDP C2	
	b) Beschreiben der Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Geschäfte, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation.	GB Seite 80 CDP C2.3 CDP C2.4	Klimabezogene Risiken und Chancen sind Teil des Risikobewertungsprozesses von PUMA und werden in unserer Antwort an das Carbon Disclosure Project detailliert veröffentlicht.
	c) Beschreiben der Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios mit einer Temperatur von 2°C oder weniger.	GB Seite 85	Die Betrachtung der Widerstandsfähigkeit der Unternehmensstrategie für ein Szenario von deutlich unter 2 °C ist Teil unserer bestehenden wissenschaftsbasierten Zielsetzung.



Risiko Management

<p>Legt dar, wie die Organisation identifiziert, bewertet und steuert klimabezogene Risiken</p>	<p>a) Beschreiben der Verfahren der Organisation zur Identifizierung und Bewertung von klimabezogenen Risiken.</p>	<p>GB Seite 44-45 CDP C2.2</p>	
	<p>b) Beschreiben der Prozesse der Organisation für das Management klimabezogener Risiken.</p>	<p>GB Seite 44-45, Seite 80 CDP C2.2</p>	
	<p>c) Beschreibe wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation integriert sind.</p>	<p>GB Seite 44-45</p>	<p>Klimabezogene Risiken sind Teil des Risikobewertungsprozesses von PUMA und werden im Rahmen unserer Klimaziele und unseres Klimaprogramms gesteuert.</p>

Kennziffern und Ziele

<p>Offenlegung der Kennziffern und Ziele die zur Bewertung und zum Management relevanten klimabezogenen Risiken und Chancen, wenn diese Informationen wesentlich sind.</p>	<p>a) Offenlegung der Messgrößen, die die Organisation zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess verwendet.</p>	<p>GB Seite 84-91 CDP C6, C10</p>	
	<p>b) Offenlegung von Scope 1, Scope 2 und gegebenenfalls Scope 3 Treibhausgasemissionen (THG) und des damit verbundenen Risikos.</p>	<p>GB Seite 84-91 CDP C6, C10</p>	
	<p>c) Beschreiben der Ziele, die die Organisation für das Management klimabezogener Risiken und Chancen verwendet, sowie die Leistung im Vergleich zu den Zielen.</p>	<p>GB Seite 74-76 CDP C4.1, C4.2</p>	<p>PUMA hat genaue Kennzahlen und Ziele bezüglich seiner Treibhausgasemissionen. Im Jahr 2022 arbeitet PUMA daran, sein wissenschaftlich fundiertes Ziel an einem 1,5 °C-Szenario auszurichten.</p>



ROADMAP FÜR DEN KLIMASCHUTZ UND RISIKOBEURTEILUNGEN

2021 haben wir eine Roadmap für den Klimaschutz erstellt und eine Risikobeurteilung basierend auf unserer internen Methodik durchgeführt.

Wir erachten die nachteiligen gesetzlichen Vorgaben für erneuerbare Energien einiger Länder als hohes Risiko und rechnen damit, dass das unsichere Geschäftsumfeld unserer Branche die Lieferanten davon abhält, in Technologien zu investieren und ihre Betriebe mit emissionsarmen Anlagen aufzurüsten.

Nachstehend sind einige Schwerpunktbereiche für die kommenden Jahre erläutert. Einige Maßnahmen wurden bereits 2021 umgesetzt und in diesem Bericht veröffentlicht.

- **Sensibilisierung:** Mit dem Ziel, unsere Mitarbeiter*innen für den Klimaschutz zu sensibilisieren, entwickeln wir derzeit ein E-Learning für diesen Bereich. 50 Einkaufsexpert*innen haben bereits an Schulungen teilgenommen und wir wollen die Grundlagen zur CO₂-Emissionsbuchhaltung auch unseren Lieferanten näherbringen.
- **Überblick über die Auswirkungen:** Für unsere fünf Hauptprodukte führen wir Lebenszyklusanalysen durch; die Ergebnisse dreier Prüfungen sind im Kapitel „Unsere Produkte“ aufgeführt. Einige ausgewählte Kernlieferanten haben wir angehalten, wissenschaftsbasierte Ziele (Science-Based Targets, SBTs) aufzustellen. Für die anderen Kernlieferanten haben wir Zielsetzungsinstrumente für den Bereich Klimaschutz entwickelt.
- **Interne Maßnahmen:** Wir haben das Higg FEM in PUMAs Bewertungssystem übertragen, damit die von unseren Einkaufsexpert*innen genutzten Beurteilungsparameter für Lieferanten deren Umweltkennzahlen widerspiegeln. Durch Erhöhung der Intervalle werden wir unsere Klimadatenerfassung verbessern. Unser Augenmerk haben wir weiterhin auf der Steigerung des Anteils recycelter Materialien in unseren Produkten und auf der Prüfung von Optionen für den vermehrten Einsatz biosynthetischer Materialien. Unsere Berechnungen der Stufe-3-Emissionen haben wir am GHG-Protokoll ausgerichtet. Unsere SBTs werden wir an das 1,5-Grad-Szenario anpassen. Unsere Programme für sauberere Produktion und erneuerbare Energien werden auf weitere Fabriken ausweiten.
- **Kooperation und Partnerschaft:** Unsere aktive Mitwirkung an der Fashion Charter werden wir beibehalten mit dem Ziel, Klimaschutzmaßnahmen voranzubringen und dahingehend auf die Gesetzgeber einwirken, dass unseren Lieferanten der Bezug erneuerbarer Energien erleichtert wird.

SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

2021 haben wir uns mit anderen Marken und großen Lieferanten unter der Fashion Industry Charter for Climate Action der Vereinten Nationen zusammengeschlossen, um ein Standardschulungsprogramm zum Klimaschutz für Textil- und Schuhhersteller in Asien in Partnerschaft mit der GIZ zu erstellen. Dieses Onlineprogramm bietet Grundlagenwissen zu globalen Dekarbonisierungsmaßnahmen, zur CO₂-Emissionsbuchhaltung, zu Methoden der Zielsetzung im Bereich Klimaschutz und zu Lösungen zur Emissionsreduzierung und zum Erreichen dieser Ziele. Neben Englisch steht die kostenlose selbstgesteuerte Schulung auch in lokalen Sprachen wie Khmer, Mandarin, Bengali und Vietnamesisch zur Verfügung. Unsere Lieferanten sind zur Teilnahme angehalten.

Des Weiteren haben wir 36 Mitarbeiter*innen von 13 Kernlieferanten in Vietnam, Kambodscha, Bangladesch und Pakistan für die Teilnahme an einem von Tutor*innen gestützten Schulungsprogramm der GIZ nominiert. 92% erhielten ein Zertifikat und erzielten in der Abschlussprüfung im Durchschnitt 72%.

Neben diesen 34 Teilnehmer*innen haben bis dato 30 Personen von 25 Lieferantenfabriken den Kurs absolviert. 86% haben die Abschlussprüfung bestanden und wurden von der GIZ mit einem Zertifikat gewürdigt. Die Durchschnittsnote lag bei 75%.



Ein anderes Trainingsmodul soll das Bewusstsein von PUMAs Einkaufsteam für das Thema Klimaschutz schärfen, damit es in unsere Verhandlungen mit Lieferanten aufgenommen werden kann. 50 Mitglieder haben sich bereits zu Klimaschutzgrundlagen, internationalen Abkommen, PUMAs Zielen und Roadmap für den Klimaschutz und Zielsetzung bei unseren Lieferanten informiert. Eine Auffrischungsschulung ist für 2022 geplant.

Im vergangenen Jahr haben wir zudem zwei Trainingsmodule zur Zielsetzung im Bereich Klimaschutz für unsere Kernlieferanten entwickelt. Sie richten sich jeweils an diejenigen, die noch ein wissenschaftsbasiertes Ziel (Science-Based Target, SBT) bzw. ein Klimaziel mit Hilfe eines vereinfachten, intern entwickelten Instruments aufstellen müssen. Zur Identifizierung der beiden Gruppen haben wir unsere Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 über eine Umfrage anhand der folgenden Kriterien nach ihrer jeweiligen Bereitschaft gegliedert:

- Der Lieferant arbeitet mit anderen Marken zusammen, die PUMA gegenüber ähnlichen Verpflichtungen in Sachen Klimaschutz eingegangen sind.
- Der Lieferant hat bereits ehrgeizige Klimaziele (jedoch noch kein SBT) aufgestellt.
- Der Lieferant nimmt an einem Programm für saubere Produktion teil bzw. hat an einem solchen teilgenommen.

Anhand der Umfrageergebnisse konnten wir zehn Lieferanten der Ebene 1, die 60% des Geschäftsvolumens ausmachen, sowie 23 Lieferanten der Ebene 2, die für 51% des Geschäftsvolumens stehen, für unsere Klimaschutzprogramme 2022 identifizieren.

Um alle Mitarbeiter*innen zu sensibilisieren, entwickeln wir derzeit ein E-Learning zu den Grundlagen als Trainingsmodul, das in Q1 2022 eingeführt werden soll.

Unsere Kernlieferanten beteiligen sich an diversen Klimaschutzprogrammen (siehe Tabelle unten). Insgesamt haben sie bereits folgende Fortschritte erzielt:

- Reduzierung der CO₂e-Emissionen: 72.745 Tonnen jährlich
- Erneuerbare Energien: 66 MW (inklusive Bezug über Direct Purchase Agreements und Windenergie aus externen Quellen)
- Wassereinsparungen: 2.424.800 m³ jährlich
- Energieeinsparungen: 156.160 MWh jährlich



➤ T.12 HERSTELLERPROGRAMME ZUM KLIMASCHUTZ

Programme für sauberere Produktion/Kohleausstieg

Land	Programm/Partner	Umfang	Anzahl Fabriken	Anteil am Beschaffungsvolumen (global)
China-Taiwan	Clean-by-Design(CbD)/aai	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 2: 4	2021 Ebene 1: 51% Ebene 2: 63% Aufnahme 2022 Ebene 1: 69% Ebene 2: 71%
	Low Carbon Manufacturing Program (LCMP)/WWF	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 10	
Bangladesch	Partnership for Cleaner Textile (PaCT)/IFC	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 7 Ebene 2: 3	
Vietnam, Kambodscha	Clean-by-Design(CbD)/aai, FABRIC/GIZ	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch, Kohleausstieg	Ebene 1: 6 Ebene 2: 9	
	Vietnam Improvement Program (VIP)/IFC	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 4 Ebene 2: 6	
Mexiko	Sustainable Energy for All	Effizienter Energieverbrauch	Ebene 1: 2*	
Gesamt			Ebene 1: 43 Ebene 2: 27	

* Nicht-Kernfabriken

Programme für erneuerbare Energien

Land	Programm/Partner	Umfang	Anzahl Fabriken	Anteil am Beschaffungsvolumen (global)
Vietnam, Kambodscha	Project Development Programme (PDP)/GIZ	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 6 Ebene 2: 1	2021 Ebene 1: 48% Ebene 2: 18% Aufnahme 2022 Ebene 1: 69% Ebene 2: 70%
	Eigeninitiative der Fabriken	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 3 Ebene 2: 2	
China-Taiwan	Eigeninitiative der Fabriken	Solaranlagen auf dem Dach, externe Windkraftanlage	Ebene 1: 4 Ebene 2: 6	
Bangladesch	Partnership for Cleaner Textile (PaCT)/IFC	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 2 Ebene 2: 3	
	Eigeninitiative der Fabriken	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 1	
Bangladesch	Project Development Program (PDP)/GIZ	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 3	
Pakistan	Project Development Program (PDP)/GIZ	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 2	
Gesamt			Ebene 1: 21 Ebene 2: 12	



➤ FALLSTUDIE

Bei der DBL Group in Bangladesch beruht Nachhaltigkeit auf fünf Säulen: Menschen, Prozesse, Produkte, Community und Umwelt. Letztere hat bei der DBL Group hohe Priorität, die sie mit Maßnahmen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks, des Wasserverbrauchs und des Produktionsabfalls umsetzt. 2021 verwendete das Unternehmen 10.730 Tonnen recycelter Baumwolle. Durch den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien konnte es seine CO₂-Emissionen um 1.934 Tonnen jährlich verringern. Für Färbe-, Beschichtungs-, Druck- und Waschprozesse wird Regenwasser eingesetzt, wodurch bis 2021 100.850 m³ Grundwasser eingespart werden können.

Als erster Hersteller überhaupt unterzeichnete SLN aus der Türkei im Jahr 2018 die Fashion Industry Charter for Climate Action. Seit Januar 2021 nutzt das Unternehmen an sämtlichen Standorten sauberen Strom aus erneuerbaren Quellen mit I-REC-Zertifizierung und konnte dadurch seine marktbasieren CO₂-Emissionen aus dem Stromverbrauch an allen Standorten auf null reduzieren.

➤ PUMAS KLIMASCHUTZPROGRAMM

In einer Zeit, in der die globale Coronapandemie verheerende Folgen für die Modeindustrie hatte, hat die Klimakrise an Dringlichkeit und Ernsthaftigkeit gewonnen. Mit seiner Unterstützung durch seine Teilnahme an dem von der Fashion Industry Charter ausgerichteten Event bei der UN Klimakonferenz COP 26 in Glasgow hat PUMAs CEO, Bjørn Gulden, ein starkes und positives Signal an die Modeindustrie gesendet und diese zum Zusammenschluss für eine klimafreundliche Zukunft aufgefordert. Als Co-Vorsitzender des Steering Committee der Charter hat auch Stefan Seidel, Head of Corporate Sustainability bei PUMA, kompetent und mit viel Leidenschaft die Arbeit der Charter angeleitet. PUMA gehört zu den vielen Modeunternehmen, die sich das ambitionierte – und notwendige – Ziel gesetzt haben, ihre Aktivitäten am Abkommen von Paris auszurichten und die Erderwärmung auf 1,5° C zu beschränken. Die Welt schaut nun auf PUMA und seine Partner in der Charter, die ihre Führungsrolle weiterhin unter Beweis stellen und ihre Zusagen einhalten sollen. Das UNFCCC freut sich darauf, den Klimaschutz gemeinsam mit einer der führenden Modemarken voranzubringen.

NICLAS SVENNINGSEN

Manager. Global Climate Action. United Nations Climate Change



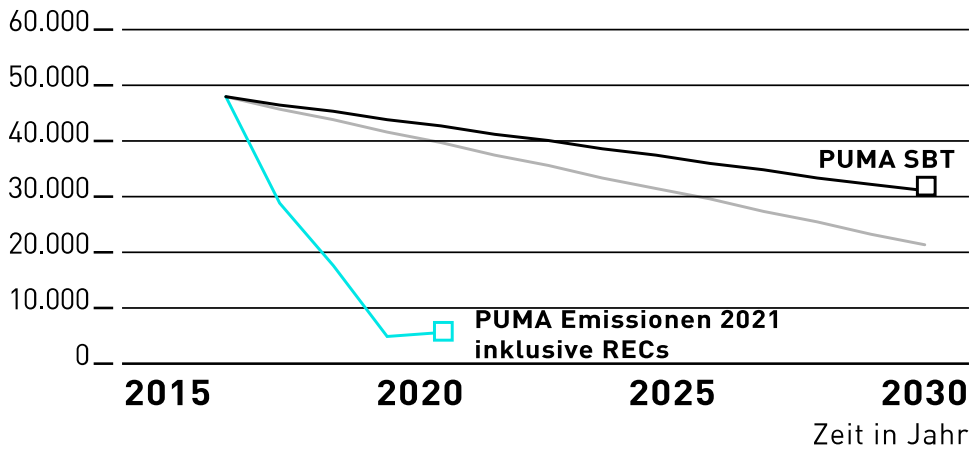
➤ T.13 CO₂E-EMISSIONEN VON PUMA, STUFE 1 UND 2

CO ₂ e-Emissionen ¹⁻⁴ (absolute Zahlen)	2021	2020	2019	2018	2017	Abweichung (in %) 2020/2021	Abweichung (in %) 2017/2021
Stufe 1 – direkte CO₂e-Emissionen aus dem Einsatz fossiler Brennstoffe	4.046	4.179	6.326	6.918	7.678	-3%	-47%
Fuhrpark	2.008	1.985	3.618	4.073	4.134	1%	-51%
Heizung	2.039	2.194	2.708	2.845	3.545	-7%	-42%
Stufe 2 – indirekte CO₂e - Emissionen (standortbasiert)	32.545	29.839	40.986	43.366	40.029	9%	-19%
Stufe 2 – indirekte CO₂e - Emissionen (marktbasiert)	1.458	1.078	11.533	22.128	40.029	35%	-96%
Elektrizität (standortbasiert)	31.087	28.761	39.282	42.145	38.914	8%	-20%
Elektrizität (marktbasiert)	0	0	9.828	20.907	38.914	-	-100%
Fernwärme	1.458	1.078	1.705	1.221	1.115	35%	31%
Gesamt Stufe 1 und 2 (standortbasiert)	36.591	34.018	47.312	50.284	47.707	8%	-23%
Gesamt Stufe 1 und 2 (marktbasiert)	5.504	5.257	17.858	29.046	47.707	5%	-88%
Stufe 1 und 2 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz) (standortbasiert)	5,4	6,5	8,6	10,8	11,5	-17%	-53%
Stufe 1 und 2 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz) (marktbasiert)	0,8	1,0	3,2	6,2	11,5	-19%	-93%



➤ G.12 VEREINBARTE EMISSIONSZIELE (STUFE 1 UND 2*) (in Tonnen CO₂e) 2021

Emissionen in Tonnen CO₂e



— PUMA Emissionsreduktion — 1,5-Grad-Ziel — deutlich unter 2-Grad-Ziel

* Inklusive Grünstrom-Herkunftsnachweise

Wie in T.13 und G.12 angegeben, wurden PUMAs eigene Emissionen aus Scope 1 und 2 (marktbasierend) um 88% zwischen unserem Basisjahr 2017 und 2021 reduziert. Damit übertrafen wir bereits unsere Science Based Reduzierung um 35% bis 2030. Die Reduzierung ist hauptsächlich auf den Kauf von erneuerbarem Strom zurückzuführen und auf Attributzertifikate für erneuerbare Energie, wenn keine Tarife für erneuerbare Energie verfügbar sind.



➤ T.14 CO₂E-EMISSIONEN VON AUSGEWÄHLTEN AKTIVITÄTEN ENTLANG PUMAS WERTSCHÖPFUNGSKETTE, STUFE 3

CO ₂ e-Emissionen ^{1,4} (absolute Zahlen)	2021	2020	2019	2018	2017	Abweichung (in %) 2020/2021	Abweichung (in %) 2017/2021
Stufe 3 – indirekte CO₂e- Emissionen aus PUMAs Wertschöpfungskette	264.005	211.108	250.240	222.315	208.525	25%	27%
Bezogene Waren und Dienstleistungen – Lieferanten der Ebene 1	150.509	113.561	123.769	126.590	123.061	33%	22%
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten*	3.136	2.855				10%	
Vorgelagerte Transporte und Distribution	106.983	91.775	107.744	80.143	71.070	17%	51%
Einkommend	85.622	67.842	98.386	74.182	64.076	26%	34%
Ausgehend**	21.361	23.933	9.358	5.961	6.994	-11%	205%
Geschäftsreisen	2.482	1.751	18.727	15.582	14.394	42%	-83%
Vorgelagerte Leasing- Anlagegüter*	895	1.166				-23%	
Gesamt Stufe 1-3 (marktbasiert)	269.509	216.365	268.098	251.361	256.232	25%	5%
Jahresumsatz PUMA (in Millionen €)	6.805	5.234	5.502	4.648	4.136	30%	65%
Gesamt Stufe 1-3 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz) (marktbasiert)	39,6	41,3	48,7	54,1	62,0	-4%	-36%
Gesamt Stufe 3 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz)	38,8	40,3	45,5	47,8	50,4	-4%	-23%

* Emissionen aus den jeweiligen Kategorien der Stufe 3 wurden bis 2020 unter Stufe 1 bzw. 2 ausgewiesen.

** 2020 wurden vorgelagerte Ausgangswerte angepasst, um das E-Commerce-Geschäft ohne B2B-Express-Volumina voll widerzuspiegeln.

- PUMAs CO₂-Emissionen gemäß dem International Accounting Standard des GHG-Protokolls.
- Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse. 2020 wurden aktualisierte Emissionsfaktoren angewandt und die vollumfängliche Ausrichtung am GHG-Protokoll hat zu Veränderungen der konsolidierten Struktur geführt.
- Die Konsolidierung erfolgt gemäß dem Betriebssteuerungsansatz, inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager, Geschäfte und Produktionsstätten (Argentinien).
- Die ausgelagerte Produktion der Ebene 1 wird mit den Emissionen der Stufe 3 unter erworbene Waren und Dienstleistungen ausgewiesen (CO₂-Emissionen aller drei Produktbereiche (Accessoires, Textilien und Schuhe)).
- PUMA wendet Emissionsfaktoren international anerkannter Quellen wie der Internationalen Energieagentur (IEA) [2019] und die Konversionsfaktoren der DEFRA [2020] an. Die Emissionsfaktoren für einige Emissionen der Stufe 3 basieren auf lieferanten- und branchenspezifischen Emissionsfaktoren.
- Für den Seefrachttransport setzt PUMA die Empfehlungen und die neue Methodologie der Clean Cargo Working Group um, die für alle Brennstoffe von der Nutzung von CO₂ aus Tank-to-Wheel (TTW) zu CO₂-äquivalenten Emissionsfaktoren aus Well-to-Wheel (WTW) übergegangen ist.



STUFE-3-EMISSIONEN AUSSERHALB DER EBENE-1-PRODUKTION

PUMAs Stufe-3-Emissionen entstehen durch unsere indirekten Geschäftsaktivitäten, hauptsächlich entlang unserer Beschaffungskette.

In den vergangenen Jahren haben wir die Stufe-3-Emissionen aus der Herstellung von PUMA-Produkten in unserem Geschäftsbericht nur auf Lieferantenebene 1 ausgewiesen. Zudem kamen unsere Berechnungen aus PUMAs ökologischer Gewinn- und Verlustrechnung (EP&L) für die Aufstellung und Nachverfolgung unseres Science-Based Targets für CO₂-Emissionen zum Einsatz.

2021 haben wir die Lifecycle-Expert*innen von Sphera mit der umfassenden Prüfung der Emissionen entlang unserer Beschaffungskette über die Produktion der Ebene 1 hinaus beauftragt; dazu zählten die Stoff- und Komponentenlieferanten der Ebene 2 ebenso wie die Materialproduktion. Anhand der erhaltenen Daten erstellen wir einen neuen Referenzwert (Baseline) für die größten Stufe-3-Emissionen in der Kategorie 1, gefertigte Produkte und Dienstleistungen.

In der folgenden Tabelle wird deutlich, dass unsere absoluten Emissionen aus der Kategorie eingekaufte Waren und Dienstleistungen von 2017 bis 2021 um 12% gesunken sind, während unser Geschäft um 65% gewachsen ist. Aufgrund von Effizienzsteigerungen und der Nutzung von erneuerbarem Strom auf Werksebene sowie der Verwendung nachhaltigerer Materialien sind unsere Emissionen im Verhältnis zum Umsatz im gleichen Zeitraum um 46% gesunken. Das entspricht unserem wissenschaftsbasierten Ziel, einer Reduzierung um 60% im Verhältnis zum Umsatz bis 2030.

➔ T.15 PUMAS CO₂E-EMISSIONEN DER STUFE 3, KATEGORIE 1, VON AUSGEWÄHLTEN AKTIVITÄTEN ENTLANG DER BESCHAFFUNGSKETTE

Stufe-3-Emissionen (Kategorie 1)	Vergleichs- jahr 2017	2020	2021	Abweichung (in %) 2017/2021
Absolute CO₂-Emissionen (in Tonnen CO₂eq)	1.409.265	1.389.335	1.242.468	-12%
Jahresumsatz (in Millionen €)	4.136	5.234	6.805	65%
Intensität der CO₂-Emissionen (in Tonnen CO₂e pro Million € Umsatz)	341	265	183	-46%

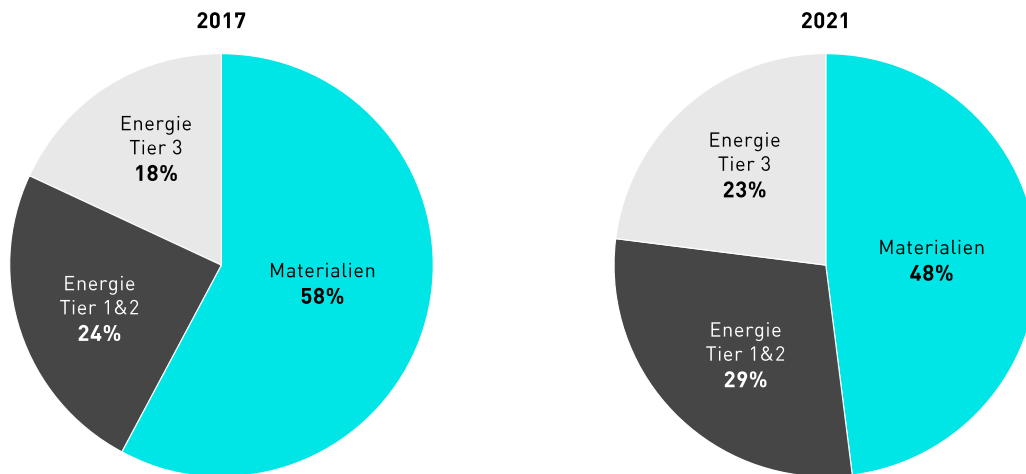
Anmerkung:

Die Schätzung der Stufe 3, Kategorie 1, umfasst CO₂-Emissionen in Verbindung mit Produkten und Dienstleistungen, die wir von unseren Lieferanten bezogen haben, in Zusammenhang mit PUMA-Produkten und den jeweiligen Verpackungen. Nicht dazu zählen Emissionen in Verbindung mit anderen Produkten und Dienstleistungen, die von PUMAs Büros, Stores und Lagern bezogen wurden.

Emissionen der Stufe 3, Kategorie 1, entstehen hauptsächlich im Bereich der Rohmaterialien und durch die Energie, die unsere Kernlieferanten der Ebene 1, 2 und 3 (Produktion von Rohmaterialien) bei der Herstellung gefertigter Materialien und Komponenten sowie gefertigter Produkte verbrauchen. In der nachstehenden Grafik sind die CO₂-Emissionen insgesamt nach Quellen gegliedert.



➤ 6.13 SCOPE 3 EMISSIONEN - KATEGORIE 1



Wir arbeiten mit Sphera derzeit auch an der Quantifizierung von CO₂-Emissionen für 2018 und 2019 und aus weiteren Kategorien der Stufe 3.

VERBRAUCH VON ENERGIE AUS ERNEUERBAREN QUELLEN ENTLANG PUMAS BESCHAFFUNGSKETTE (Z. B. BEI HERSTELLERN, IN DER VERARBEITUNG UND IN DER FASERPRODUKTION)

Der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien, den unsere Lieferanten der Ebene 1 und 2 beziehen, stieg zwischen 2017 und 2021 von 0,35% auf 4,3%, also um 1673%. Bei unseren Lieferanten der Ebene 1 stieg der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien in dem Zeitraum von 0,18% auf 4,8%, bei unseren Lieferanten der Ebene 2 ebenfalls von 0,74% auf 3,1%.

➤ T.16 ANTEIL DES STROMS AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IM VERGLEICH ZUM NETZSTROM

	2017	2020	2021	Abweichung (in %) 2017/2021
Strom aus erneuerbaren Energien gesamt (kWh)	817.644	3.588.937	14.494.042	1673%
Netzstrom gesamt (kWh)	234.323.351	252.665.750	324.910.084	39%
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	0,35%	1,40%	4,3%	1128%
Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 1 (kWh)	298.283	1.999.458	11.149.103	3638%
Netzstrom bei Kernlieferanten der Ebene 1 (kWh)	164.904.224	169.593.745	218.804.548	33%
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 1	0,18%	1,17%	4,8%	2585%
Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 2 (kWh)	519.361	1.589.479	3.344.939	544%
Netzstrom bei Kernlieferanten der Ebene 2 (kWh)	69.419.127	83.072.005	106.105.536	53%
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 2	0,74%	1,88%	3,1%	312%

Anmerkung:

Der für den Eigenbedarf produzierte Strom aus fossilen Brennstoffen wie Erdgas, Diesel usw. ist nicht in der Gesamtmenge enthalten.

Der Strom aus erneuerbaren Energien umfasst Grünstrom-Herkunftsnachweisen (I-RECs), die unsere Kernlieferanten für Leder, Polyurethan und Textilien 2021 bezogen haben, berücksichtigt aber nicht den Strom aus erneuerbaren Energien, den unsere Kernlieferanten der Ebene 2 (z. B. Verpackung und Etikettierung, Zutaten, Sohlen und Strickobermaterial für Schuhe) bezogen haben.

**CO₂ FUßABDRUCK ENTLANG DER BESCHAFFUNGSKETTE****➔ T.17 CO₂-FUßABDRUCK ENTLANG DER BESCHAFFUNGSKETTE (Z. B. BEI HERSTELLERN, IN DER VERARBEITUNG UND IN DER TEXTILPRODUKTION)**

Stufe-3-Emissionen (Kategorie 1)	2017	2020	2021	Abweichung (in %) 2017/2021
Absolute CO₂-Emissionen unserer Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 (in Tonnen CO₂ eq)	345.361	297.573	358.404	4%
Jahresumsatz (in Millionen €)	4.136	5.234	6.805	65%
Intensität der CO ₂ -Emissionen (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz)	83,5	56,8	52,7	-37%
Ebene 3 Lieferanten (in Tonnen CO₂ eq)	252.251	223.909	284.215	13%
Intensität der CO ₂ -Emissionen (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz)	61,0	42,8	41,8	-32%

Anmerkung:

Die Schätzung der Emissionen der Ebene 1 und 2 basiert auf dem Stromverbrauch unserer Kernlieferanten der Ebene 1 und 2; die Ergebnisse dienen für die Hochrechnung für alle Lieferanten der Ebene 1 und 2.

Die Schätzung der Ebene-3-Emissionen erfolgt durch Sphera anhand seiner Datenbank GaBi.

Im Detail zeigt sich entlang unserer Beschaffungskette zwischen 2017 und 2021 eine Steigerung der absoluten CO₂-Emissionen von Lieferanten der Ebene 1 und 2 um 4% bei gleichzeitiger Senkung der Intensität der CO₂-Emissionen relativ zum Umsatz um 37%.

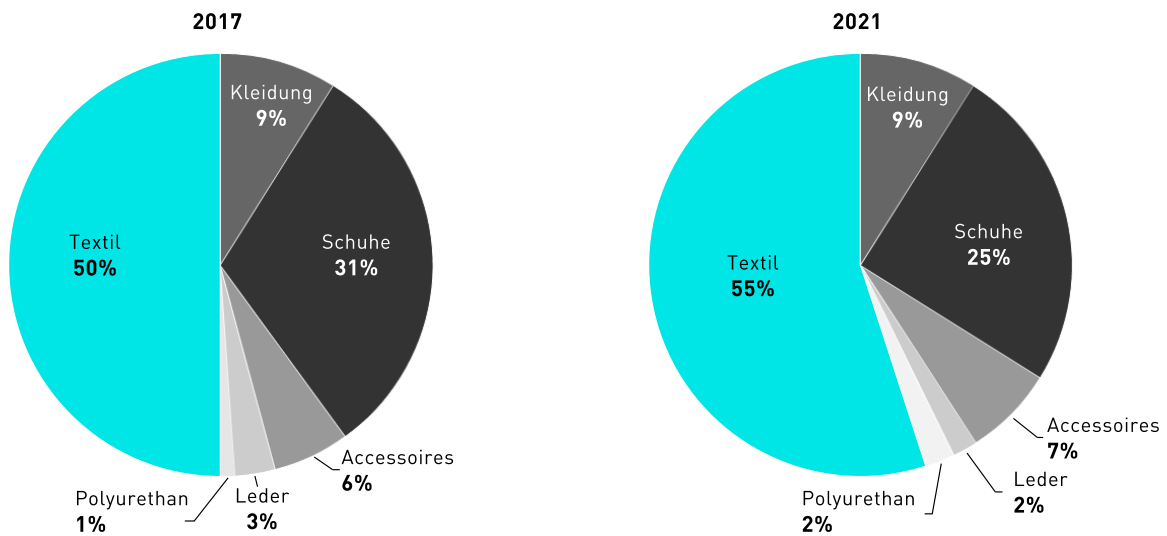
Im selben Zeitraum nahmen die absoluten CO₂-Emissionen unserer Lieferanten der Ebene 3 um 13% zu, hier konnte die CO₂-Intensität relativ zum Umsatz um 32% gesenkt werden. Vorrangige Gründe hierfür sind neben der besseren Materialauswahl durch die schrittweise Einführung nachhaltigerer Materialien vermutlich auch die höhere Materialeffizienz. Ab 2022 werden wir die Materialeffizienz unserer Produkte engmaschig kontrollieren.

Zudem wollen wir unsere Programme für sauberere Produktion und erneuerbare Energie auf andere Lieferanten der Ebene 1 und 2 ausweiten und sie auch bei einigen Spinnereien (Ebene 3) einführen.

Nach Produktbereichen lässt sich eine Abnahme der absoluten Emissionen der Ledergerbereien um 33% sowie der Schuhhersteller der Ebene 1 um 14% erkennen, während die Emissionen der Kunstlederlieferanten und der Textillieferanten der Ebene 2 um 214% bzw. 15% stiegen. Diese Entwicklungen sind hauptsächlich auf den vermehrten Einsatz von Kunstleder als Lederersatz zurückzuführen. In der Grafik sind die CO₂-Emissionen nach Produktbereichen dargestellt.



➤ 6.14 CO₂-EMISSIONEN NACH PRODUKTBEREICHEN (2017)



Anmerkung:
Ebene 1: Hersteller von Textilien, Schuhen und Accessoires
Ebene 2: Hersteller von Leder, Stoffen und Polyurethan

CO₂-FUßABDRUCK AUF ROHMATERIALEBENE

Absolute CO₂ Emissionen aus den Rohmaterialien wurden seit 2017 um 26% reduziert während der Verbrauch an Materialien insgesamt um 19% zugenommen hat. Die relative Reduktion beträgt 55%. Diese Reduktion wurde unter anderem durch unseren fortwährenden Einsatz von nachhaltigeren Materialien erreicht. Beispielsweise wurde der Einsatz von Baumwolle aus nachhaltigeren Quellen von 40% auf 99% und von Polyester aus nachhaltigeren Quellen von 47% auf 80% in 2021.

➤ T.18 CO₂-FUßABDRUCK AUF ROHMATERIALEBENE

	2017	2020	2021	Abweichung (in %) 2017/2021
Rohmaterialien gesamt (in Tonnen)	158.509	195.039	187.996	19%
CO₂-Emissionen aus Materialien (in Tonnen CO₂ eq)	811.654	867.853	599.849	-26%
Jahresumsatz (in Millionen €)	4.136	5.234	6.805	65%
Intensität der CO₂-Emissionen (in Tonnen CO₂e pro Million € Umsatz)	196,2	165,8	88,1	-55%

Annahmen:
Im Rahmen der Prüfungen der Ebene 3 konnte eine Verbesserung der Materialdatenerfassung im Vergleich zu den Vorjahren festgestellt werden und in letzter Zeit ist uns die umfassende Erfassung dieser Daten gelungen. Für das Jahr 2017 beispielsweise standen nicht für alle Materialarten Daten zur Verfügung und einige Materialdaten waren unvollständig. Aufgrund des Mangels an umfassenden Daten zu Rohmaterialien für 2017 wurden Materialdaten aus dem Jahr 2020 hochgerechnet. Zudem waren die Daten zur Polyesterverbrauch für PUMA-Schuhe 2020 außergewöhnlich hoch, was auf eine Überschätzung schließen lässt. Daher wurden sie für 2017 und 2020 anhand der für 2019 erfassten Daten hochgerechnet.

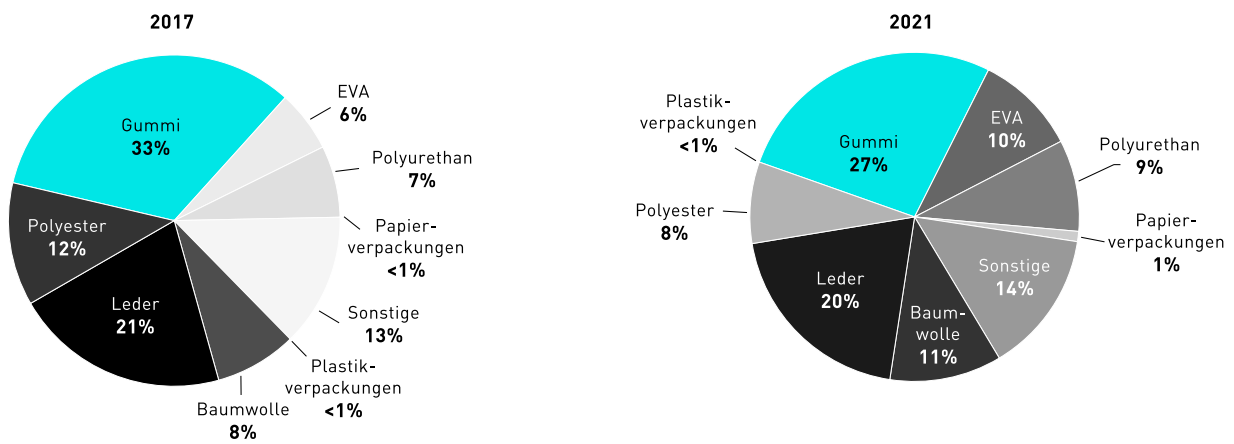


Die nachstehende Grafik zeigt den größten Anteil bei Gummi, gefolgt von Leder und Polyester. Der Emissionsanteil von Polyester konnte zwischen 2017 und 2021 von 12% auf 8% gesenkt werden, bei Leder von 21% auf 20%, während er bei Gummi von 33% auf 27% fiel. Diese Daten bestätigen, dass wir mit unserem 10FOR25-Ziel der vermehrten Nutzung von recyceltem Polyester und der Einführung von recycelten Alternativen zu konventionellem Gummi und Leder unsere CO₂-Emissionen reduzieren können.

Die Erfassung von Daten zu unseren Plastikverpackungen für den Transport, mit der wir 2021 begonnen haben, hat ergeben, dass diese Verpackungen zu 100% recycelt sind.

Nachgelagerte Auswirkungen fallen nicht in Kategorie 1 (bezogene Waren und Dienstleistungen) und werden in unserem Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen.

➤ 6.15 CO₂-EMISSIONEN NACH MATERIALIEN (2017- 2021)



Anmerkung:
Die Kategorie Sonstige umfasst Akryl, Leinen, Lycra, Metalle, Klebstoffe usw.
Leder steht für Naturleder, Polyurethan für Kunstleder.



CHEMIKALIEN

Zielbeschreibung:

- Sichere Verwendung von 100% aller PUMA-Produkte
- Erhalt der Einhaltung der Produkt-Schadstoffliste (RSL) bei über 90%
- Reduzierung des Einsatzes organischer Lösungsmittel auf unter 10 g/Pair

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3 und 6 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Relevante Kennzahlen:

- Anteil der RSL-Erfüllungsquote pro Produktbereich
- Anteil der Kernlieferanten, die ihren Chemikalienbestand und die MRSL-Erfüllungsquoten offenlegen (ZDHC-InCheck-Berichte)
- Erfüllungsquoten der Lieferanten im Bereich Chemikalien (verifizierte FEM-Bewertungen sind im Kapitel „Chemikalienmanagement“ aufgeführt)
- Anteil von VOCs in der Schuhproduktion (VOC-Index für Schuhe)

Wir ergreifen in Bezug auf unsere Produkte und Aktivitäten bereits heute Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Gesundheit und Umwelt.

Sämtliche für PUMA-Produkte verwendeten Materialien werden anhand der PUMA-Schadstoffliste (Restricted Substances List, RSL) in unsere Test-Kampagne aufgenommen, um zu gewährleisten, dass sie den internationalen Chemikalienverordnungen entsprechen. Anstelle interner Standards verwenden wir für unsere Tests die von der AFIRM Group entwickelte Produkt-RSL sowie die MRSL der ZDHC.

2021 haben wir unser Ziel geändert: Anstelle eines Anteils von unter 1% Verstößen gegen die RSL wollen wir die RSL-Erfüllungsquoten nun über 90% halten, um der vermehrten Materialentwicklung und -innovation Rechnung zu tragen, da jedes Material geprüft wird und vermehrt Fehler auftreten können. Materialien, die den RSL-Test nicht bestehen, kommen erst dann für PUMA-Produkte in Frage, wenn der Fehler behoben wurde und sie den Test erfolgreich bestanden haben. So mindern wir das Risiko auf Produktebene. Wir untersuchen alle Verstöße gegen die RSL, um Verbesserungspotenzial identifizieren und Wiederholungen vermeiden zu können.

Auf Produktionsebene haben wir im Rahmen unserer Selbstverpflichtung zur vollständigen Eliminierung gefährlicher Chemikalien ein Verbot der vorsätzlichen Verwendung von Chemikaliengruppen durchgesetzt, die unter ZDHC-Standards als besonders schädlich eingestuft sind. Zudem haben wir den Anteil an bluesign®- und OEKO-TEX®-zertifizierten Materialien erheblich erhöht. Während der Großteil dieser Chemikaliengruppen nie vorsätzlich zum Einsatz kam, wurden poly- und perfluorierte Chemikalien (PFCs) bis 2017 für wasserabweisende Beschichtungen auf Schuhen und Textilien verwendet. Seit 2021 setzen wir wieder bluesign®-zertifizierte Folien und Beschichtungen von Gore-Tex ein, die frei von PFCs bzw. von ökologisch bedenklichen PFCs sind. Nach Gesprächen mit Greenpeace veröffentlichte Gore-Tex im Februar 2017 das Ziel und die Roadmap zur Eliminierung ökologisch bedenklicher PFCs (PFCEC) aus seinen Textilprodukten. Die Gore-Tex Fabrics Division verpflichtet sich nach wie vor in vollem Umfang zur Einhaltung dieses Versprechens für seine Verbraucher*innenprodukte und ist auf dem richtigen Weg, das Ziel für den Großteil seines Portfolios bis Ende 2025 zu erreichen.

Die Eliminierung dieser gefährlichen Chemikalien belegen die Ergebnisse der Abwassertests bei unseren Lieferanten, die nasschemische Fertigungsverfahren anwenden: Die Erfüllungsquote lag bei über 93% für jeden der 14 Werte auf der MRSL der ZDHC. Bei den meisten Werten betrug die Erfüllungsquote 100% oder



knapp darunter. Spuren von MRSL-Chemikalien waren noch in einigen wenigen Stichproben enthalten, da wir Produktionsstätten teilweise gemeinsam mit anderen Marken nutzen.

PUMA zählt insgesamt 179 ZDHC-Gateway-Accounts: 34 sind Kernlieferanten der Ebene 1, 65 sind Kernlieferanten der Ebene 2; bei den verbleibenden handelt es sich um Nicht-Kernlieferanten. Diese Fabriken nehmen je nach Bedarf an unterschiedlichen ZDHC-Programmen teil: InCheck-Berichte über die Einhaltung der MRSL, ClearStream-Berichte über die Einhaltung von Abwasserrichtlinien oder das Chemikalienmanagement-Programm Supplier To Zero.

RISIKOBEURTEILUNG FÜR CHEMIKALIEN UND NÄCHSTE SCHRITTE

2021 haben wir eine Risikobeurteilung basierend auf unserer Methodik durchgeführt.

Bei unseren Kernlieferanten kam Higg FEM-Chemikalienmanagement 2020 zur Anwendung und unsere Risikobeurteilung haben wir mit Unterstützung von AFIRM und der ZDHC Foundation überprüft.

Wir sehen ein hohes Risiko bei geplanten gesetzlichen Vorgaben. Wir werden weiterhin mit den Industrieplattformen AFIRM und der FESI zusammenarbeiten, um mit politischen Entscheidungsträgern in verschiedenen Ländern im Dialog zu bleiben, beispielsweise in der EU und den USA.

Seit vielen Jahren arbeitet PUMA mit einem Programm, das die Einhaltung von Branchenstandards sicherstellt. Wir haben unseren Leitfaden für Chemikalien überarbeitet und 2021 vermehrt Lieferantenschulungen durchgeführt. Vor diesem Hintergrund stufen wir das Risiko bezüglich der Fabrikarbeiter*innen und dem Schutz der Gemeinden, in denen PUMA tätig ist, als gering ein und sehen ein mittleres Risiko im Bereich Produktschäden.

Die Datenbank der chinesischen Nichtregierungsorganisation IPE werden wir auch zukünftig nutzen, um Umweltverstöße von Fabriken in China aufzudecken, die Produkte oder Materialien für PUMA herstellen. Unser Monitoring der Einhaltung der Abwasserrichtlinie und der MRSL der ZDHC sowie der RSL von AFIRM behalten wir bei. Speziell für Fabriken, deren RSL-Erfüllungsquoten im unteren Bereich liegen, haben wir ein Programm entwickelt, das ihnen bei der Effizienzsteigerung helfen soll, damit ihre Materialien die Tests bestehen und Testabläufe optimiert werden können.

DAS FEM CHEMICAL MODULE

Wir haben unsere individuellen Chemikalien- und Umweltaudits durch branchenweite Tools wie das Higg Index Facility Environmental Module (FEM) 3.0 ersetzt und setzen jährliche externe Verifizierungen der FEM-Module zur Selbstbewertung voraus. Diese Verifizierungen, die stets nach Absprache erfolgen, werden entweder von anerkannten Prüfer*innen von PUMA oder anderen Marken oder aber auch von SAC-genehmigten Drittorganisationen vorgenommen. Die FEM Chemical Management Section prüft die Fabriken von Grund auf, vom Lagerbestand über den Einkauf bis hin zu Produktion, Lagerung und Abfall. PUMAs Chemical Performance Rating System basiert auf den Higg FEM-Bewertungen der Fabriken durch die FEM Chemical Management Section (A, B+, B-, C und D), die von SAC-genehmigten Prüfer*innen verifiziert wurden.

Dieses Bewertungssystem, das 2021 auf unseren Meetings mit Lieferanten und dem Einkaufsteam vorgestellt wurde, wird ab 2022 schrittweise eingeführt. Unseren Leitfaden für Chemikalien haben wir entsprechend angepasst. Neben unseren Sozial- und Umweltbewertungen werden wir auch dieses System zukünftig in unsere Beurteilungsparameter für Lieferanten aufnehmen.

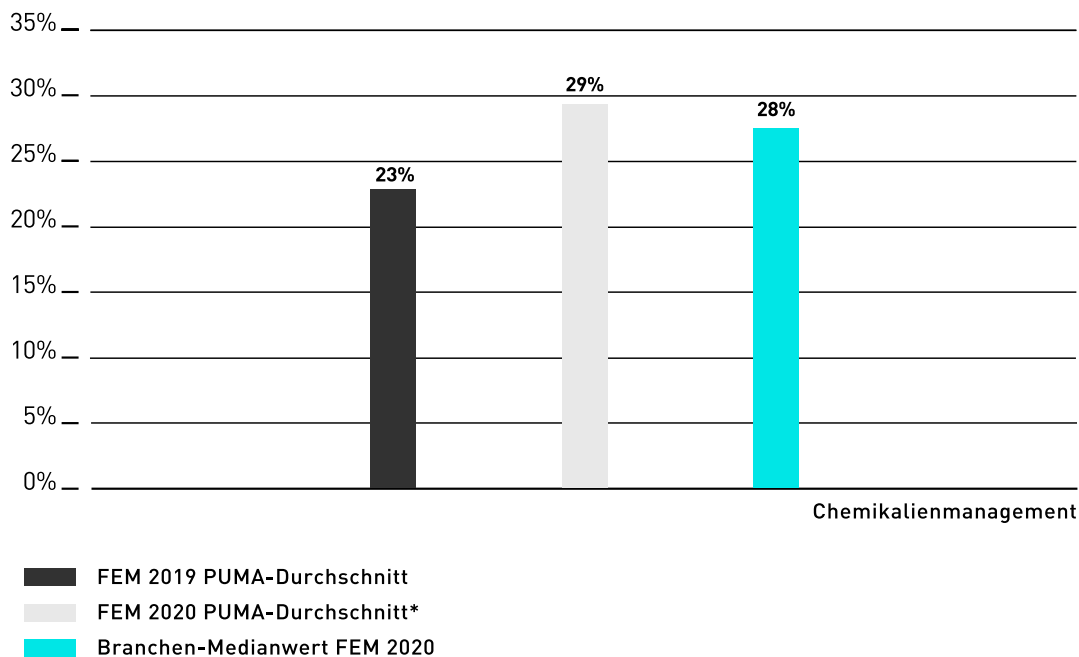


VERIFIZIERTE FEM-GESAMTBEWERTUNGEN FÜR PUMA-FABRIKEN IM BRANCHENVERGLEICH

In der nachstehenden Tabelle sind die verifizierten FEM-Gesamtbewertungen im Chemical Module für PUMAs Kernlieferanten für das Jahr 2020 (Mittelwert) im Branchenvergleich dargestellt; sie liegen über dem Branchendurchschnitt.

2021 haben wir unseren Kernlieferanten auch die Teilnahme an dem ZDHC-Program Supplier To Zero ermöglicht. Im Umfang enthalten ist eine Checkliste für das Chemikalienmanagement, anhand derer die Hersteller Optimierungspotential für ihren Chemikalieneinsatz feststellen können. Insgesamt 50 Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 haben unser Angebot angenommen. Davon wurden 48 auf der Basisebene bewertet und 2 in einer fortgeschrittenen Phase. PUMA wird ihren Fortschritt weiter kontrollieren und Good Practices identifizieren, die wir mit unseren Lieferanten austauschen können. Im Rahmen eines Meetings haben wir unsere Lieferanten zu einem Austausch von Good Practices im Chemikalienmanagement eingeladen.

➔ G.16 VERIFIZIERTE FEM-BEWERTUNGEN – CHEMIKALIENMANAGEMENT



* FEM-Durchschnitt PUMA 2020: 146 Fabriken

Branchenweiter FEM-Mittelwert (4.409 Fabriken): nach Branchen (Textilien, Schuhe, Accessoires inklusive Handtaschen, Schmuck, Gürtel und ähnliche Produkte) und nach Betriebsart (Konfektionierung gefertigter Produkte, Druck, Produktfärberei und -wäscherei, Materialherstellung inklusive Stoffe, Gummi, Schaum, Isolierung, formbare Materialien)

Auch 2022 werden wir mit PUMA-Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 in Sachen Kapazitätsaufbau zusammenarbeiten und ein Chemikalienmanagementprojekt starten. Ziel ist, die Bewertung jeder einzelnen Fabrik über 40% zu steigern. Mit Branchenexpert*innen wie der ZDHC und AFIRM werden wir erneut Schulungen in Form von Webinaren organisieren und Schulungsvideos in lokalen Sprachen produzieren. Mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und anderen Organisationen sowie Chemikalienexpert*innen werden wir mehr praktische Trainings und individuelles Coaching anbieten. PUMA wird sich dem Program for Improvement of Environmental Performance of Factories (PIE) der GIZ unter anderem in Vietnam, Pakistan und Bangladesch anschließen und mit externen Beratern in China zusammenarbeiten.



SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Um unseren Lieferanten ein besseres Verständnis der von PUMA und der Branche gestellten Anforderungen zu vermitteln, haben wir Schulungen zu Standards, Richtlinien und Tools sowie zur Methodik für Untersuchungen und Gegenmaßnahmen bei Abweichungen veranstaltet. Im Rahmen dieser Schulungen wurden auch Fallstudien zu Verstößen gegen konventionelle Parameter besprochen.

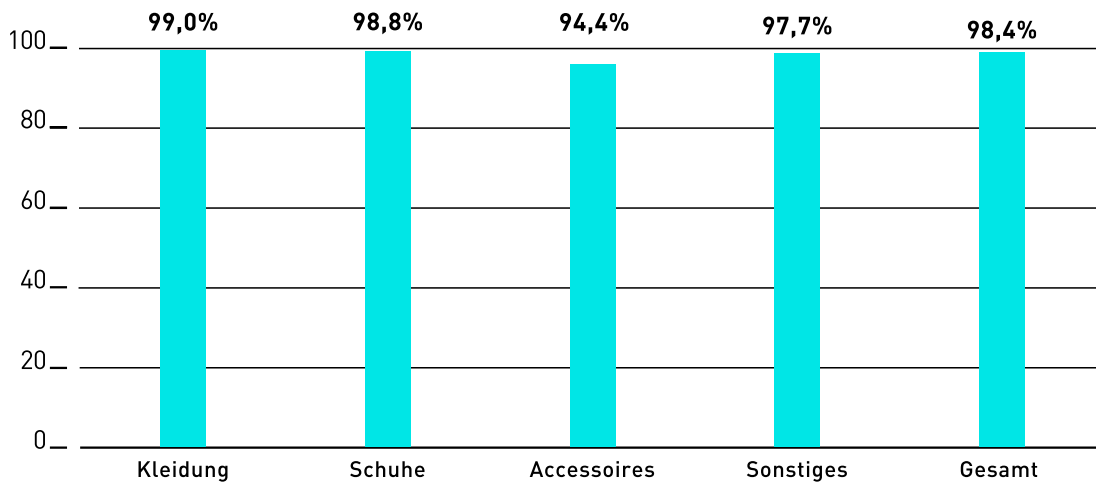
Im Jahr 2021 umfassten die Schulungen Inhalte zum Chemikalienmanagement MRSL, Fabrikchemikalienmanagement (FEM), RSL, Abwasser und Korrekturmaßnahmen bei Nichtkonformität. Insgesamt wurden 17 Schulungen in sechs verschiedenen Sprachen durchgeführt. Eingeladen waren 1.400 Teilnehmer aus mehr als 470 Fabriken. Mehr als 80% der Teilnehmer waren mit der Trainingsgestaltung und den Inhalten zufrieden.

Die 2021 veranstalteten Schulungen im Einzelnen:

Virtuelle Schulungen	Themen	Anzahl Fabriken	Anzahl Teilnehmer*innen
Branchenweite Standards, Richtlinien und Plattformen für das Chemikalienmanagement (gemeinsam mit der ZDHC organisiert) In 2 Sprachen durchgeführt	Chemikalien und InCheck-Bericht, Supplier To Zero (Chemikalienmanagement), ClearStream-Abwasserbericht, ZDHC Gateway, Optimierung von Erfüllungsquoten anhand von Fallstudien	ca. 132	ca. 430
RSL (gemeinsam mit der ZDHC und einem akkreditierten externen Labor organisiert) In 6 Sprachen durchgeführt	Aktualisierte Matrix zu RSL-Standard und -Tests inklusive Umsetzung	ca. 118	ca. 375

RSL

Seit 2019 haben wir die Anzahl von RSL-Tests von 6.605 auf 8.184 erhöht; die RSL-Erfüllungsquote bleibt stabil bei über 98%. Materialien, die einen RSL-Test nicht bestehen, kommen erst dann für PUMA-Produkte in Frage, wenn der Fehler behoben wurde und sie den Test erfolgreich bestanden haben. So konnten wir das Risiko auf Produktebene mindern.

**➤ 6.17 RSL-ERFÜLLUNGSQUOTEN NACH PRODUKTBEREICHEN 2021 (in %)****➤ T.19 STATISTIK RSL-TESTS 2019 BIS 2021**

Produktbereich	2021		2020		2019	
	Anzahl Prüfberichte	Erfüllungsquote (%)	Anzahl Prüfberichte	Erfüllungsquote (%)	Anzahl Prüfberichte	Erfüllungsquote (%)
Schuhe	5.847	98,8	5.117	99,3	4.668	99,2
Textilien	1.467	99,0	1.318	98,9	1.239	99,1
Accessoires	737	94,4	878	96,8	639	96,2
Sonstige	133	97,7	152	91,4	59	100,0
Gesamt	8.184	98,4	7.465	98,8	6.605	98,9

STICHPROBEN

Jedes Jahr führt PUMA bei Hochrisikomaterialien für gefertigte Produkte RSL-Stichproben durch. 2021 haben wir 160 Materialien in 23 gefertigte Produkten – von Schuhen über Textilien bis hin zu Accessoires – verschiedener Lieferanten in diversen Beschaffungsmärkten getestet. 96,9% haben die Tests bestanden.

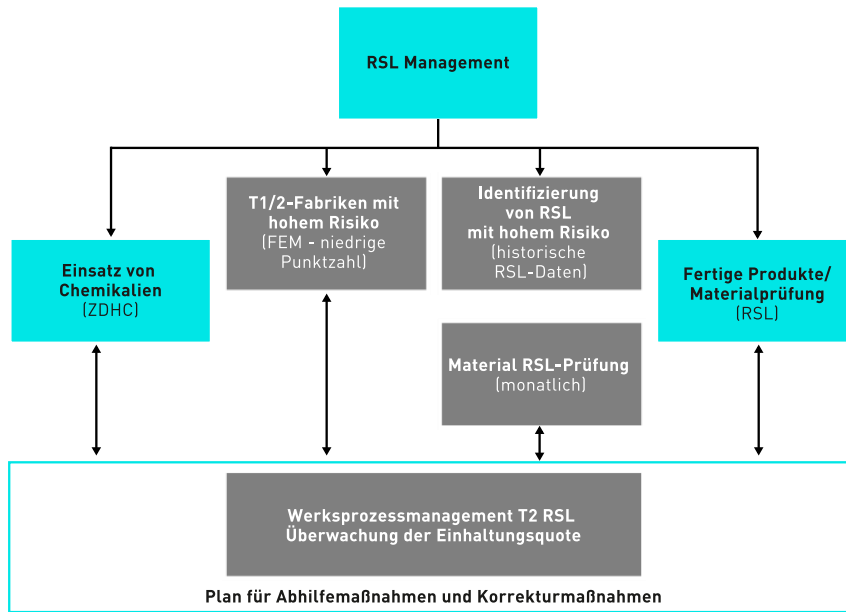
Obwohl alle Produkte den gesetzlichen Vorgaben entsprachen, haben wir im Hinblick auf Verstöße gegen die RSL Präventivmaßnahmen eingeführt, unter anderem die Trennung einzelner Materialien, die Steigerung der Materialtestintervalle vor der Produktherstellung und die Verbesserung der Produktionsprozesse bei Lieferanten der Ebene 2.

DAS RSL ZERO FAILURE RATE PROGRAM

Das Programm basiert auf den Branchenstandards und auf PUMAs Vorgaben, wobei der Schwerpunkt auf Materialeinsatz, Prozess und Ausgabe im Branchenmodell für Chemikalienmanagement liegt. Die Chemikalienmanagementsysteme der Fabriken (auf Basis von FEM (SAC) und Supplier To Zero (ZDHC)) und die erneuten Materialientests (auf Basis des Risikos von Verstößen gegen die RSL) werden engmaschig kontrolliert. Die Prozesse für Materialientests der einzelnen Fabriken werden geprüft und optimiert.



➤ 6.18 PROZESSÜBERSICHT



2021 haben wir das Programm in einem Pilotversuch bei insgesamt sieben Lieferanten (fünf Schuh- und zwei Accessoires-Lieferanten) eingeführt. 2022 werden wir ihre Fortschritte beobachten und das Programm auf andere Hersteller ausweiten.

MRSL

Zusätzlich zum Testen von Materialien und Produkten über die RSL der AFIRM-Gruppe, haben wir auch die ZDHC zur Herstellung von RSL auf Lieferantenebene übernommen. GoBlu International hat eine benutzerfreundliche App (BHive) für das Chemikalienmanagement in der Lieferkette entwickelt.

Dank OCR-Technologie ermöglicht es die App BHive den Herstellern, die Etiketten chemischer Produkte mit dem Smartphone zu fotografieren und so ihre Chemikalienbestände genau und vollständig darzustellen. Binnen weniger Sekunden können sie erkennen, welche chemischen Produkte der von vielen Marken bzw. Einzelhändlern genutzten MRSL entsprechen und welche sie weiterhin benutzen können bzw. nicht mehr benutzen sollten – alles auf einen Blick.

2020 haben wir mit Erfolg einen Pilotversuch mit The BHive von GoBlu, einem Tracking-Tool für die Manufacturing Restricted Substance List (MRSL), durchgeführt und es 2021 auf 50% unserer Kernfabriken ausgeweitet, die Chemikalien verwenden. Ende des Jahres nutzten 66 unserer Kernfabriken entweder The BHive, CleanChain oder E3 für die Kontrolle der Einhaltung der MRSL.

18 von 146 Kernfabriken verwenden in ihren jeweiligen Produktionsprozessen keine Chemikalien und/oder kein Wasser.

Somit liegen InCheck-Berichte für 55% unserer Lieferanten der Ebene 1 und 44% der Ebene 2 vor, die am MRSL-Programm teilnehmen. Wir werden diese Fabriken unterstützen, ihre MRSL-Erfüllungsquoten noch zu steigern.

Für 2022 haben wir uns vorgenommen, uns auf die restlichen 50% der Kernfabriken zu konzentrieren und zu kontrollieren, ob sie die Einhaltung der MRSL mit CleanChain oder mit E3 prüfen und sie ansonsten anhalten, mit The BHive zu arbeiten. Diese Tools werden wir auch bei Nicht-Kernlieferanten der Ebene 2 einführen, die nasschemische Fertigungsverfahren einsetzen.

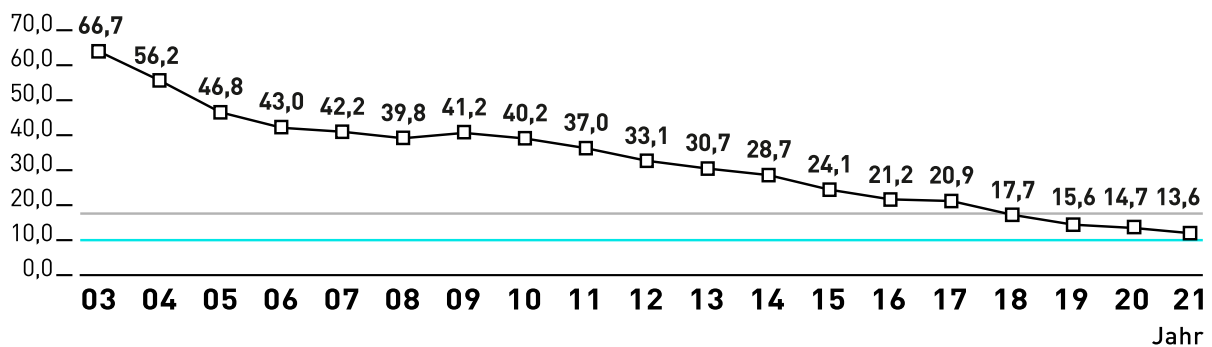


FLÜCHTIGE ORGANISCHE VERBINDUNGEN

Mit Unterstützung unserer Schuhlieferanten konnten wir gemäß unserem Ziel bis 2025 den Anteil an flüchtigen organischen Verbindungen (VOCs) auf unter 13,6 g pro Paar Schuhe reduzieren. Dieser Erfolg stand unmittelbar in Zusammenhang mit unserem etablierten VOC-Programm, mit dem wir bereits 2003 unsere ersten Ziele erreicht haben. Wir vertrauen darauf, dass wir durch den vermehrten Einsatz von Schmelzklebstoffen und Klebstoffen auf Wasserbasis sowie mit geringeren VOC-Anteilen in den Produkten unserer größten Klebstofflieferanten die Verwendung von VOC bis 2025 unter 10 g pro Paar Schuhe senken können.

➔ 6.19 ENTWICKLUNG VOC-INDEX*

g/ Paar Schuhe



—□— aktuell — EU Ökolabel (18 g / Paar) — 2025 Ziel (10 g / Paar)

* Datenerfassung seit 2019 bei Kernlieferanten in Anlehnung an den allgemeinen Berichtsumfang



WASSER UND LUFT

Zielbeschreibung:

- Branchenübliche Good-Practice-Regeln für die Abwasserreinigung werden von 90% aller PUMA-Kernlieferanten mit nasschemischen Fertigungsverfahren erfüllt
- Branchenübliche Good-Practice-Regeln für Luftemissionen werden von 90% aller PUMA-Kernlieferanten mit erheblichen Luftemissionen erfüllt
- Reduktion des Wasserverbrauchs bei Kernlieferanten um 15% pro Paar oder Stück (im Vergleich zu 2020)

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 6, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Beispiele aus dem Aktionsplan 10FOR25:

- Sicherstellung regelmäßiger Abwassertests bei den relevanten Lieferanten
- Sicherstellung regelmäßiger Luftqualitätsprüfungen bei den relevanten Lieferanten
- Unterstützung der Entwicklung von Luftqualitätsstandards für die Industrie

Relevante Kennzahlen:

- Anteil der Kernlieferanten, die Good-Practice-Standards für Abwasser umsetzen
- Anteil der Kernlieferanten, die bei Luftemissionen Good-Practice-Standards anwenden
- Anteil Wassereinsparung pro Paar/Stück

ROADMAP FÜR DEN WASSERVERBRAUCH UND RISIKOBEURTEILUNGEN

2021 haben wir eine Roadmap für Wasserverbrauch entwickelt und eine Risikobeurteilung basierend auf unserer internen Methodik durchgeführt.

Auf Basis des WWF-Programms Water Stewardship: Basin Risk and Operational Risk haben wir Wasserrisikobewertungen entlang PUMAs Beschaffungskette durchgeführt. Das Basin Risk wurde anhand des Wasserrisikofilters des WWF analysiert. Dem Operational Risk lag das Wassermanagement im Higg FEM Wassermanagement 2020 unserer Kernlieferanten zugrunde. Diejenigen, die weniger als 50% erzielten, wurden als hohes operatives Risiko eingestuft.

Die Analyse von WRI Aqueduct und im Wasserrisikofilter des WWF hat ergeben, dass bei einigen unserer Kernlieferanten in China, Vietnam und Bangladesch Risiken durch Hochwasser, schlechte Wasserqualität und Wassermangel bestehen.

Die Schwerpunkte für die kommenden Jahre sind nachstehend aufgeführt. Einige der Maßnahmen wurden bereits 2021 umgesetzt und werden in diesem Geschäftsbericht erläutert.

- **Sensibilisierung:** Mit dem Ziel, unsere Mitarbeiter*innen für das Thema Wasser zu sensibilisieren, entwickeln wir derzeit ein E-Learning für diesen Bereich.
- **Überblick über die Auswirkungen:** Für unsere fünf Hauptprodukte führen wir Lebenszyklusanalysen durch; die Ergebnisse dreier Prüfungen sind im Kapitel „Unsere Produkte“ aufgeführt. Zudem nutzen wir Daten aus ELEVATE (EiQ), ein umfassendes Analysentool, für Beschaffungsketten
 - für Risikobeurteilungen entlang unserer Beschaffungskette nach Region, Produkt und Problemstellung
 - für Risikobeurteilungen von Lieferanten, Fabriken und Standorten



- für das Management von Risiken, die für die jeweiligen Lieferanten, Fabriken und Standorte als wesentlich eingestuft werden.

Mit Hilfe des Tools für Risikoanalysen für Wasser werden wir die Kernlieferanten nach Prioritäten der erforderlichen Maßnahmen kategorisieren.

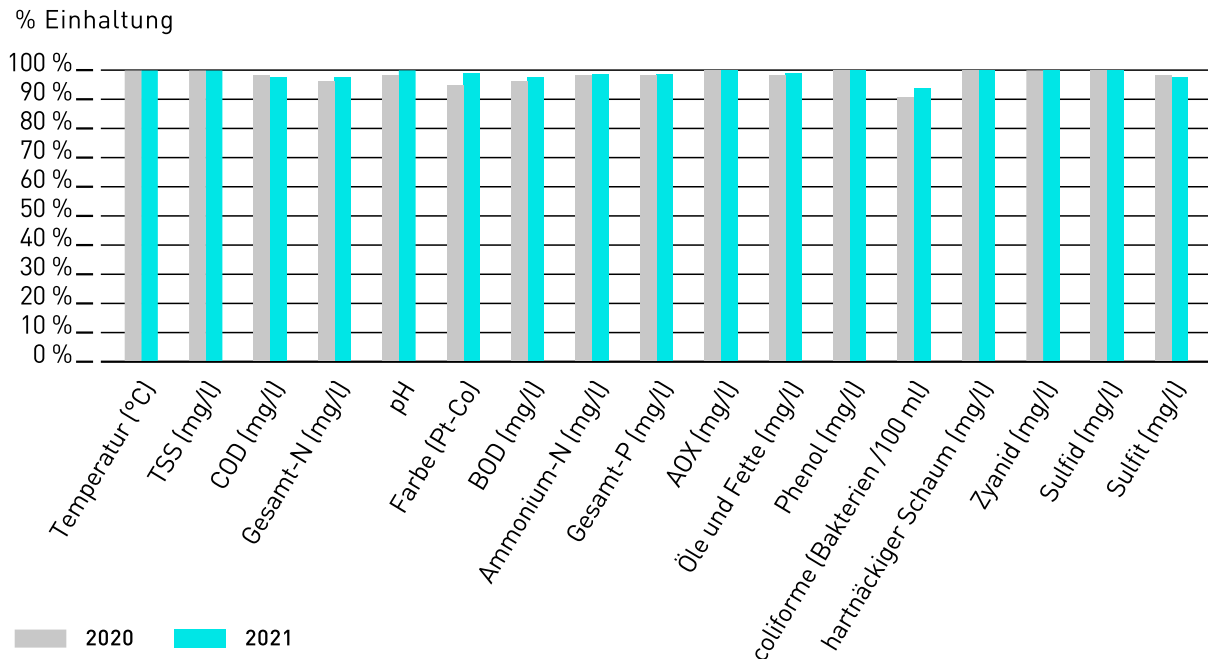
- **Interne Maßnahmen:** Wir haben das Higg FEM in PUMAs Bewertungssystem übertragen, damit die von unseren Einkaufsexpert*innen genutzten Beurteilungsparameter für Lieferanten deren Umweltkennzahlen widerspiegeln. Durch Erhöhung der Intervalle werden wir unsere Wasserdatenerfassung verbessern. Unser Augenmerk haben wir weiterhin auf der Steigerung des Anteils recycelter Materialien in unseren Produkten. Wir werden weitere Lieferanten in unsere Programme für sauberere Produktion aufnehmen, um deren Wassereffizienz zu steigern. Unsere Kernlieferanten sind angehalten, eigene Ziele für die Verringerung ihres Wasserverbrauchs aufzustellen.
- **Kooperation und Partnerschaft:** Wir werden weiterhin Wassermanagementkontrollen in unseren größten Beschaffungsmärkten durchführen und mit wichtigen Stakeholdern vor Ort ein Konzept für eine gemeinsame Vorgehensweise erarbeiten.

Seit 2015 haben wir die Anzahl der Abwassertests von 33 auf 117 Lieferanten und 207 Prüfberichte erhöht, was einer Abdeckung von etwa 98% aller Kernlieferanten mit nasschemischen Fertigungsverfahren entspricht.

Die Testergebnisse belegen, dass die Eliminierung besonders gefährlicher Chemikalien nach Plan gelaufen ist. Bei den konventionellen Abwasserwerten, die lediglich für Lieferanten gelten, die Abwasser direkt in natürliche Gewässer abgeben, belegten die Prüfergebnisse 2021 eine Erfüllungsquote von über 90% der ZDHC-Abwasserrichtlinie (Foundational Level); bei sieben Werten lag sie bei 100%. Somit haben wir unser Abwasserziel für den 10FOR25-Zyklus erreicht. PUMA arbeitet weiterhin mit den ClearStream-Berichten für Abwassertests der ZDHC. 2021 lag für 113 von 117 Lieferanten ein solcher Bericht vor.



➤ 6.20 HERSTELLERPERFORMANCE ZUR ZDHC-ABWASSERRICHTLINIE – KONVENTIONELLE PARAMETER



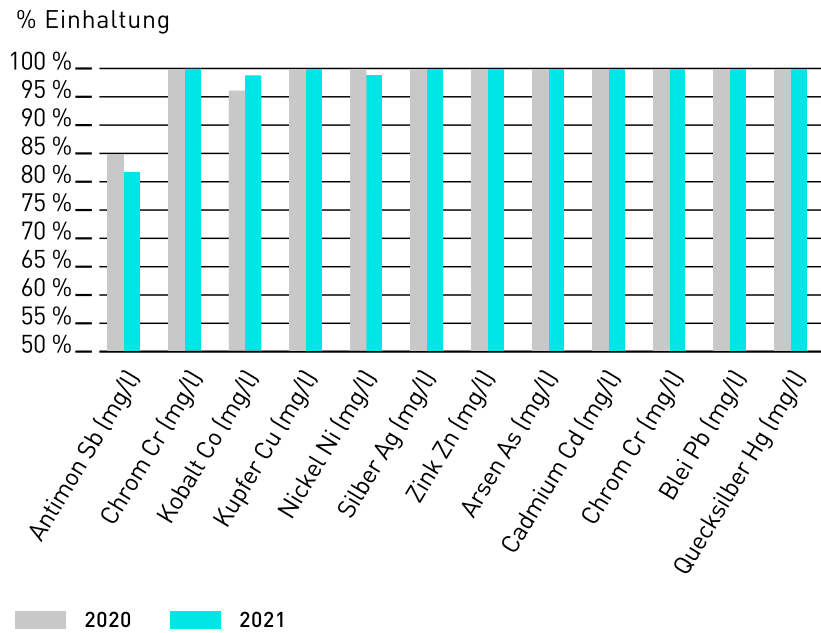
In Bezug auf die in der MRSL der ZDHC regulierten Schwermetall- und Chemikalienwerte konnten die überprüften Lieferanten erneut Erfüllungsquoten von über 90% für jeden der gemessenen Werte aufweisen; Antimon war die einzige Ausnahme. Dieser Stoff wurde jedoch nach Empfehlung der ZDHC lediglich zu Referenzzwecken getestet, da er als Katalysator bei der Polyesterproduktion dient, und daher in der ZDHC-Abwasserrichtlinie für Polyesterproduktion eine Ausnahme besteht. PUMA kontrolliert den Fortschritt und sucht gemeinsam mit dem Task Team der ZDHC nach besseren Alternativen entlang der Beschaffungskette.

Fabriken, die einen Abwassertest nicht bestehen, erhalten von PUMA Unterstützung bei der Durchführung einer Ursachenanalyse bezüglich Abwasser und Klärschlamm und bei der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen nach branchenüblicher Standardvorlage. 2021 wurden vier Handlungspläne bei uns eingereicht, deren Umsetzung wir 2022 durch Abwassertests überwachen werden. Zudem haben wir im Rahmen der Schulungen zum Kapazitätsaufbau im vergangenen Jahr Good Practices besprochen, die den Fabriken bei der Einführung von Verbesserungen helfen sollen.

87 von 117 Fabriken wiesen eine Erfüllungsquote aller Werte der Abwasserrichtlinie der ZDHC von 100% auf. Die übrigen wurden angehalten, Verbesserungen herbeizuführen.

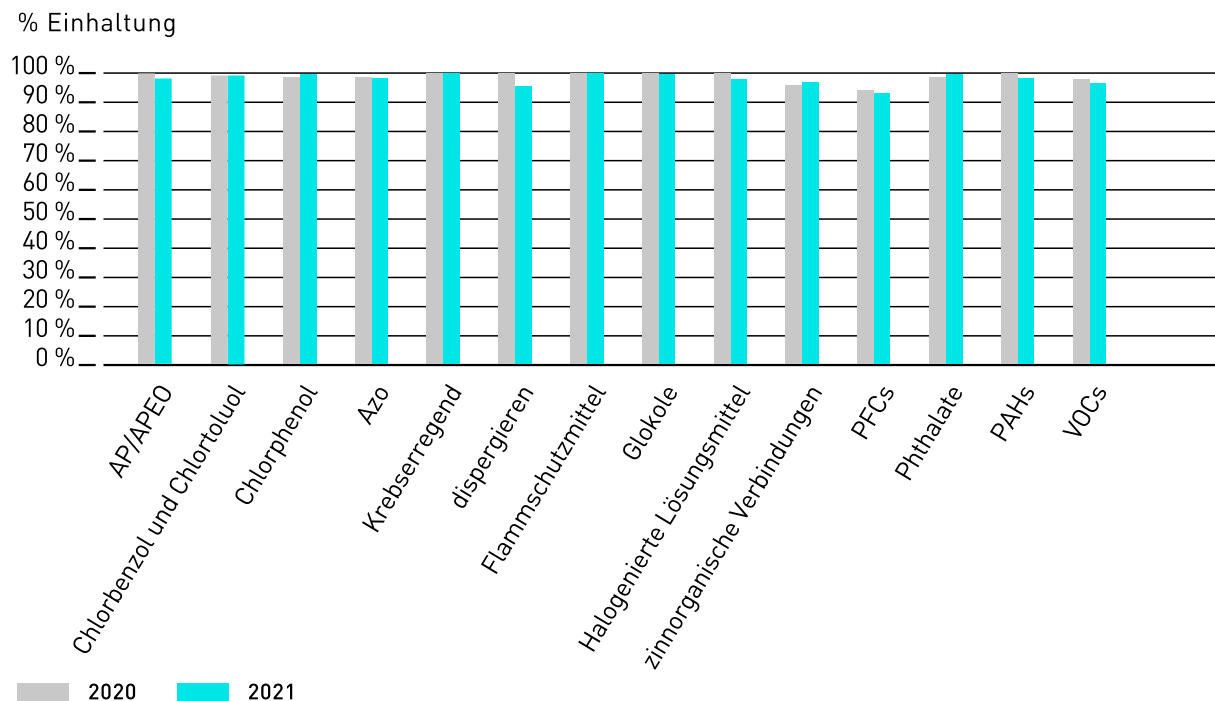


7.2.1 HERSTELLERPERFORMANCE ZUR ZDHC-ABWASSERRICHTLINIE – SCHWERMETALLE



* Hersteller und Färbereien von Polyesterstoffen sind von den Vorgaben bezüglich Antimons ausgeschlossen.

7.2.2 HERSTELLERPERFORMANCE ZUR ZDHC-ABWASSERRICHTLINIE – MRSL-PARAMETER





SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Um unseren Lieferanten ein besseres Verständnis der von PUMA und der Branche gestellten Anforderungen zu vermitteln, haben wir Schulungen zu Standards, Richtlinien und Tools sowie zur Methodik für Untersuchungen und Gegenmaßnahmen bei Abweichungen veranstaltet. Im Rahmen dieser Schulungen wurden auch Fallstudien zu Verstößen gegen konventionelle Parameter besprochen.

Die 2021 veranstalteten Schulungen im Einzelnen:

Virtuelle Schulungen	Themen	Anzahl Lieferanten	Anzahl Teilnehmer*innen
MRSL und Abwasser (gemeinsam mit der ZDHC und einem akkreditierten externen Labor organisiert) In 5 Sprachen durchgeführt	Aktualisierung und Umsetzung von MRSL-Standard und Abwasserrichtlinie (Nutzung der Branchenplattform und Berichterstattung)	ca. 86	ca. 268
Ursachenanalyse und Korrekturmaßnahmen (gemeinsam mit der ZDHC und einem akkreditierten externen Labor organisiert) In 3 Sprachen durchgeführt	Untersuchung und Abhilfe bei Verstößen gegen MRSL, RSL und Abwasserrichtlinien	ca. 136	ca. 330

Des Weiteren haben wir die Chemikalienmanagement-Teams unserer Lieferanten angehalten, umfassende Schulungen der ZDHC Academy unter der Leitung von ZDHC-akkreditierten Anbietern zu besuchen. Die Schulungen, die von Branchenexpert*innen entwickelt wurden, stehen auch in lokalen Sprachen zur Verfügung. 2021 haben unsere Lieferanten unter anderem an Schulungen zu den zehn wichtigsten Themen und Best Practices der ZDHC, zum neuen Chemical Management System (CMS) und zum Technical Industry Guide (TIG) teilgenommen.

Durch unser Programm für sauberere Produktion, das auch Wassereffizienzmaßnahmen umfasst, konnten bei unseren Lieferanten jährlich 2.424.800 m³ eingespart werden. Unsere Kernlieferanten der Ebene 1 konnten erhebliche Einsparungen beim Wasserverbrauch pro Stück Textilie – 44% – erzielen; auch diese Entwicklung ist auf das Programm für sauberere Produktion zurückzuführen. Zukünftig werden wir unser Augenmerk auf unsere Kernschuhlieferanten richten.

Weitere Daten zum Wasserverbrauch sind im Kapitel „[Umweltkennzahlen](#)“ aufgeführt.

Da die Veröffentlichung der Luftemissionsrichtlinien der ZDHC 2021 noch nicht abgeschlossen war, entschieden wir uns für das interne Monitoring der Luftemissionen unserer Kernlieferanten. Anhand von Fragebögen konnten wir die relevanten Daten einholen. Auch unsere Online-Kampagne Enablon zur Datenerfassung bei unseren Kernfabriken (Lieferanten der Ebene 1 und 2) kam zum Einsatz. 100% der im vergangenen Jahr kontrollierten Kernfabriken hielten sich an die jeweiligen lokalen Luftemissionsrichtlinien.

PUMAS CDP-BEWERTUNG FÜR WASSER 2021: B-

Das CDP hat die Bewertung von PUMAs Wasserfragebogen von C (2020) im vergangenen Jahr auf B gehoben. Im Rahmen unserer kontinuierlichen Bemühungen haben wir uns das Ziel von 15% gesteigerter Wassereffizienz (Wasserverbrauch pro produziertem Stück) entlang der Beschaffungskette für 2025 gegenüber dem Vergleichsjahr 2020 gesetzt.



PLASTIK UND MEERE

Zielbeschreibung:

- Förderung von Initiativen und wissenschaftlicher Forschung zum Thema Mikrofasern, Unterstützung von Kernlieferanten zur Reduzierung von Mikrofaseraubrieb
- Forschung auf dem Gebiet des biologisch abbaubaren Polyesters für PUMA-Produkte
- Eliminierung von Plastiktüten aus PUMA-Stores und Überprüfung der Auswirkungen von Kleiderbügeln und Halterungen

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Relevante Kennzahlen:

- Verbrauch von Plastiktüten in PUMA-Stores
- Anteil der PUMA-Büros ohne Einwegprodukte aus Plastik
- Recyclinganteil von Plastikverpackungen

➔ T.20 ELIMINIERUNG VON EINWEG-PLASTIK

Teilziele	2020	2021	Ziel 2025
Plastikeinkaufstüten (Stores) (in Tonnen)	400	190	0
Plastikeinkaufstüten recycelter Anteil (in Prozent)	80%	80%	keine Plastiktüten
Plastikbügel (Stores) (in Tonnen)	112	134	Ersatz durch recyceltes Material oder Holz
Plastikbügel aus 100% recyceltem Material (in Prozent)	51%	97%	100%
Primärproduktverpackungen aus Plastik (in Tonnen)	245	4,7	keine Plastikverpackungen
Plastikverpackungen für den Transport (von der Fabrik ins Lager) * (in Tonnen)		557,7	Ersatz durch recyceltes Material oder Papier
Plastikverpackung mit recyceltem Anteil für den Transport (in Prozent)		100%	100%
Anteil der PUMA-Büros ohne Einwegbecher und -besteck aus Plastik (in Prozent)	0%	88%	100%

* Daten zu Plastikverpackungen für den Transport (von der Fabrik ins Lager) werden seit 2021 erhoben.

Zu den Problemen unserer Zeit, die keinen Aufschub dulden, zählt zweifellos die Verunreinigung der Meere durch Plastikmüll. Als Unternehmen, das für den Großteil seiner Produkte Polymere verarbeitet, tragen wir eine besondere Verantwortung, dieses Problem zu beheben. Zudem ist die Vermeidung der Verunreinigung durch Plastikmüll einer der drei Eckpfeiler des Fashion Pact, zu dessen Mitgründern PUMA gehört. Aus diversen Ländern und Regionen kommen Initiativen für ein Verbot bestimmter Arten von Plastikeinwegprodukten bzw. -tüten.



Daher haben wir das Ziel für Plastik und Meere in unsere Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 und unsere Nachhaltigkeits-Bonusziele aufgenommen.

Einkaufstüten und Einwegprodukte aus Plastik tragen erheblich zur Vermüllung der Meere bei. Indem wir sie in unseren Stores und im Büroumfeld vermeiden, übernehmen wir nicht nur eine Vorbildfunktion für unsere Kund*innen und Kolleg*innen, sondern sparen auch mehrere hundert Tonnen Plastik pro Jahr ein.

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Einkaufstüten durch Tüten aus FSC-zertifiziertem Papier bzw. aus Polyethylen mit 80% recyceltem Anteil ersetzt. 2020 hat unser Retail-Bereich einen detaillierten Plan zur kompletten Eliminierung von Plastiktüten aus PUMA-Stores weltweit erstellt.

2019 haben unsere Stores insgesamt 430 Tonnen Polyethylentüten bestellt, 2020 400 Tonnen und im letzten Jahr waren es 189 Tonnen. Bis 2023 wollen wir Polyethylentüten für unsere Kunden ausnahmslos durch Papiertüten bzw. haltbare Mehrwegtaschen ersetzen.

Auch andere Plastikelemente in unseren Stores, unter anderem Bügel und Halterungen für Schuhe, haben wir durch Produkte aus recycelten Polymeren oder FSC-zertifiziertem Holz ersetzt. Für unsere B2B-Produktverpackungen für Textilien und Accessoires, die auch auf Polyethylentüten basieren, entwickeln wir derzeit umweltfreundlichere Varianten. Dadurch konnten wir die Plastiktüten für B2B-Transportverpackungen durch Material mit 100% recyceltem Anteil ersetzen. Zudem testen wir derzeit Transportverpackungen in den USA, die aus Papier hergestellt werden.

2021 haben wir nahezu sämtliche Primärverpackungen für den B2C-Bereich aus Plastik durch Papier ersetzt (2020 haben wir 245 Tonnen Primärverpackungen aus Plastik ausgewiesen). Unsere Cateringpartner und Mitarbeiter*innen in unseren Büros sind angehalten, keine Kaffeebecher, Deckel, Rührstäbchen, Trinkhalme oder Besteck aus Einwegplastik zu verwenden. Im letzten Jahr nutzten bereits 88% unserer Büros keine Einwegbecher oder -besteck aus Plastik mehr.

MIKROFASERN

Als Mitglied von The Microfibre Consortium (TMC) wollen wir die Umweltauswirkungen der Freisetzung von Faserfragmenten (Mikrofasern) aus naturbelassenen und synthetisch hergestellten Bekleidungsstoffen bei der Herstellung und während der Nutzungsphase verstehen und ihr entgegenwirken.

Aus synthetischen Stoffen gelöste Mikrofasern können sich negativ auf die Umwelt auswirken und stellen die Industrie vor Herausforderungen. Daher richten wir bei PUMA unser Augenmerk auf Tests von Polyester und anderen synthetischen Materialien. 2021 haben wir 17 Abriebtests (zwölf Mal 100% Polyester, fünf Mal mit Polyesteranteil) mit der Methode des TMC durchgeführt. Laut der Analyse der Testergebnisse für 100% Polyester durch TMC lag die durchschnittliche Veränderung der Filtermasse bei PUMA-Stoffen (0,0029 g) unter dem Durchschnittswert der für die Datenbank TMC Microfibre Data Portal (0,0033 g) geprüften Stoffe. Unsere getesteten Stoffe gaben also volumenmäßig eine geringere Menge an Mikrofasern ab.

Von TMC wissen wir, dass Analysen von Abriebdaten komplex sind und fortgeführt werden müssen. Aktuell zeichnet sich aus den Daten der TMC-Mitglieder kein klarer Trend bezüglich der Art des Garns oder der Struktur ab; TMC hat bereits zur Eingabe weiterer Daten aufgerufen. PUMA wird weiterhin an den Tests teilnehmen und die Abriebstudie der Branche unterstützen.

Im TMC Task Team hat unser Vertreter gemeinsam mit Branchenkolleg*innen die Richtlinie für Kontrollen von Faserabrieb im Abwasser der Textilindustrie erarbeitet. Vor der Veröffentlichung beraten sich die ZDHC Foundation und weitere Stakeholder derzeit noch über den Entwurf. Wir werden die offizielle Version prüfen, sobald sie veröffentlicht wurde. Des Weiteren haben wir an der Ausarbeitung von Berichten über die biologische Abbaubarkeit zu den bestehenden Testmethoden und -angaben mitgewirkt. Das könnte die brancheninterne Abstimmung voranbringen.



Im September 2021 veröffentlichte TMC seine Roadmap bis 2030 mit Vorgaben mit Vorgaben zu klaren, rechenschaftspflichtigen Ergebnissen für das Komitee. Die Mitglieder können damit sinnvolle, wissenschaftsbasierte und koordinierte Maßnahmen gegen die Faserfreisetzung aus Natur- und Synthetikstoffen umsetzen. PUMA wird das TMC und die Roadmap auch in Zukunft unterstützen, unter anderem bei der Sensibilisierung durch Bereitstellen von Forschungsdaten zur Faserfreisetzung und durch Reduzierung der Faserfreisetzung, sobald die Branche die entsprechenden Maßnahmen zur Verfügung stellt, sowie durch Mitwirkung an der Weiterentwicklung als Mitglied der Task Teams und an der Erhöhung der Akzeptanzrate weltweit.



KREISLAUFWIRTSCHAFT

Zielbeschreibung:

- Einführung bzw. Teilnahme an Produkt-Rücknahmeprogrammen in den wesentlichen Märkten
- Reduzierung von Produktionsabfall auf Deponien um mindestens 50% (gemeinsames Ziel)
- Entwicklung von recycelten Materialalternativen zu Leder, Gummi, Baumwolle und Polyurethan (gemeinsames Ziel)

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 9, 12, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Relevante Kennzahlen:

- Anteil der wesentlichen Märkte mit Rücknahmeprogrammen
- Menge an Produktionsabfall auf Deponien
- Anteil an Polyester, Baumwolle, Leder, Gummi und Polyurethan aus recycelten Quellen

2021 haben wir unser PUMA Circular Lab eingeweiht und unser erstes konkretes Projekt bekanntgegeben: der RE:SUEDE ist ein Experiment für einen biologisch abbaubaren Schuh aus chromfreiem Zeology-Wildleder, Hanffasern und Baumwolle mit einer biologisch abbaubaren TPE-Sohle. Er soll 2022 in einer ersten Auflage von 500 Paar auf den Markt kommen.

[PUMA® - No Time for Waste: PUMA pilots testing for biodegradable RE:SUEDE version of its most iconic sneaker](#)



RE:SUEDE



RE:GEN Kollektion

Mit dem Thema Kreislaufwirtschaft beschäftigen wir uns bei PUMA bereits seit unserer Kooperation im Jahr 2011 mit Michael Braungart, dem Mitgründer von Cradle to Cradle. Angespornt durch unsere Vorreiterrolle in der Branche mit einer durch Cradle to Cradle zertifizierten Kollektion, der InCycle-Kollektion aus dem Jahr 2013, haben wir die Kreislaufwirtschaft mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 wieder auf die Agenda genommen.

Wir sind uns dennoch bewusst, dass das aktuelle lineare Geschäftsmodell unserer Branche sehr weit vom Ideal der Kreislaufwirtschaft entfernt ist. Deshalb gehören die Neuorientierung für unsere Produktionsvorgänge und ein auf Kreislaufwirtschaft basierendes Geschäftsmodell auch zu den Prioritäten unserer Nachhaltigkeitsstrategie.



Aus diesem Grund haben wir uns Ziele für den Bereich Kreislaufwirtschaft gesetzt, so zum Beispiel die vermehrte Verwendung von recyceltem Polyester und recycelter Baumwolle sowie den Einsatz recycelter Alternativen zu Leder, Gummi und Polyurethan (PU), die Materialien, die wir nach Baumwolle und Polyester am häufigsten verarbeiten.

Unsere Lieferanten halten wir an, ihren für PUMA-Produkte anfallenden Textilabfall der Wiederverwendung bzw. dem Recycling zuzuführen, entweder über branchenexterne Anwendungen oder, im Idealfall, durch Recycling von Verschnitt in neue Polyester- oder Baumwollgarne.

Ende 2021 hatten wir recycelte Alternativen für alle der genannten Materialien und für Nylon in unserem Portfolio. Für Recycling- und recyceltes PU haben wir ein Forschungsprojekt mit dem Chemieunternehmen Covestro gestartet und die ersten Erkenntnisse 2021 im Rahmen unseres Stakeholder-Dialogs bekanntgegeben (bei dem Dialog gehörte unsere Strategie für die Kreislaufwirtschaft zu den beiden Hauptthemen).

2021 haben wir ein E-Learning-Tool zum Thema Kreislaufwirtschaft für alle PUMA-Mitarbeiter*innen eingeführt, das auf die Schulungen aufbaut, die wir mit Circle Economy organisieren. Auf der Grundlage von PUMAs Identität und unseren Materialien haben wir Konzepte für zirkuläres Design identifiziert, die auf die Langlebigkeit und Kreislauffähigkeit unserer Produkte ausgerichtet sind. Im E-Learning geht es sowohl um unsere neue Richtlinie zur Kreislaufwirtschaft als auch um unsere Richtlinien zu zirkulärem Design.

Für unsere Textilien haben wir eine Recyclingmöglichkeit im Sinne von Textile-to-Textile mit Partnern in Europa genutzt: Im Rahmen der Initiative werden mit Hilfe eines innovativen chemischen Recyclingprozesses Textilien aus Polyesterprodukten hergestellt, die (z. B. aufgrund abgelaufener Lizenzverträge) unverkäuflich geworden sind.

Um die Verwendung recycelter Materialien bei PUMA zu kommunizieren, haben wir unsere Kollektion First Mile aus recycelten Plastikflaschen fortgeführt und das Konzept auf alle unsere Geschäftsbereiche erweitert. Zudem haben wir im vergangenen Jahr unsere Kollektion RE.GEN aus recycelter Baumwolle, recycelten Ledergurten und recyceltem Polyester präsentiert.

Die Verwendung recycelter Baumwolle für unsere Textilien haben wir zwischen 2020 und 2021 von 0,6% auf 2,3% und für Schuhe von 0,5% auf 4% erhöht.

Auch den Anteil recycelten Polyesters haben wir über alle Produktkategorien gesteigert: von 14% im Jahr 2020 auf 43%.

Seit 2021 werden über 60% des Pre-Consumer-Abfalls von unseren Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 wiedergenutzt oder recycelt; lediglich 4% des Abfalls der Textillieferanten und 14% der Schuhlieferanten landen auf Deponien.

Volumen recyceltes Leder, aus Produktionsabfall		1,2 Tonnen
Volumen recycelte Baumwolle, aus Produktionsabfall		1.147 Tonnen
Volumen recycelter Polyester, aus Post-Consumer-Abfall		16.799 Tonnen
Volumen recyceltes Nylon, aus Post-Consumer-Abfall		159 Tonnen
	Kernlieferanten Ebene 1*	Kernlieferanten Ebene 2**
Menge Pre-Consumer-Abfall pro Jahr	43.459 Tonnen	78.210 Tonnen
Anteil Pre-Consumer-Abfall für Wiedernutzung oder Recycling	62,4%	79,4%
Anteil vernichteter Textilien und Stoffe (zur Verbrennung)	7%	0,4%

* beinhaltet Kernlieferanten auf Ebene 1: Bekleidung, Schuhe und Accessoires (62 Fabriken) ohne Cobra

** beinhaltet Kernlieferanten der Ebene 2: Leder, Synthetik und Textil (43 Fabriken)



PILOTPROJEKT PRODUKT-RÜCKNAHMEPROGRAMM

Um unserer Verantwortung als Hersteller gerecht zu werden und zukünftig Optionen für Materialströme zu nutzen, die in das Konzept der Kreislaufwirtschaft passen, haben wir uns bis 2025 auch ein Ziel für Rücknahmeprogramme in unseren größten Märkten gesetzt.

Mit dem Ziel, unsere Produkte langlebiger zu gestalten und gebrauchte Materialien erneut in unseren Produktionskreislauf zu integrieren, haben wir eine Projektgruppe unter der Leitung unseres Retail-Bereichs ins Leben gerufen.

Dank unserer Kooperation mit der gemeinnützigen Organisation Crossroads Foundation können PUMA-Kund*innen in Hongkong seit September 2019 mit ihrer gebrauchten Sportbekleidung benachteiligte Menschen weltweit unterstützen: Textilien aller Marken in Recyclingtonnen in vier ausgewählten PUMA-Stores abgegeben werden. Pro Tüte gespendeter Kleidung erhalten sie einen Gutschein über 20% auf ihren nächsten Einkauf. 2020 und 2021 konnten wir über dieses Projekt 130 kg bzw. 104 kg Textilien an die Crossroads Foundation spenden.



Rücknahmeprogramm Soles4Souls in den USA

Vom 9. bis 11. und vom 15. bis 17. Juli 2021 öffnete PUMA in Hongkong SWOP SHOPS, um dem Thema Recycling und Wiederverwendung neue Impulse zu verleihen. Umweltschützer*innen und Modebewusste waren eingeladen, ihrer Sportkleidung ein zweites Leben zu schenken und sie in einem PUMA SWOP SHOP gegen die gleiche Anzahl an Kleidungsstücken oder Accessoires eintauschen. Die Crossroads Foundation erhielt eine Spende von 555 kg Textilien.

Des Weiteren haben wir im vergangenen Jahr ein Rücknahmeprogramm für Ecom entwickelt, das im Februar 2022 gestartet ist und das Pilotprojekt in Hongkong ergänzt. Die Kolleg*innen bei PUMA North America arbeiteten erneut mit Soles4Souls zusammen und sammelten 522 kg gebrauchter Schuhe, die diese Initiative für einen gemeinnützigen Zweck wiederverwendet.

ROADMAP FÜR ABFALL UND RISIKOBEURTEILUNGEN

2021 haben wir eine Roadmap für die Abfallvermeidung erstellt und eine Risikobeurteilung durchgeführt.

Die in unserem Geschäftsbericht veröffentlichten Daten umfassen den Materialabfall ebenso wie den Abfall aus Produktion und Büros, einschließlich Kartonagen, Papier, Plastik, Leuchtmittel usw. So erhalten wir ein vollständiges Bild des an unseren Produktionsstandorten anfallenden Abfallvolumens. Als hohes Risiko gelten bei PUMA Abfall aus Plastik, Chemikalien und Schmieröl sowie Elektroschrott. Um diese Risiken zu priorisieren haben wir uns mit anderen Marken und mit dem Zementhersteller INSEE zusammengeschlossen, der in Vietnam, Kambodscha, Bangladesch und Indonesien Dienstleistungen im Bereich Abfallverwertung mit Hilfe einer Verarbeitungstechnologie anbietet. Die Prioritäten für unsere



Aktivitäten basieren auf Analysen unserer Abfalldaten aus dem Jahr 2020 und der Abfallmanagementbewertung unserer Kernfabriken nach dem Higg FEM.

Die Schwerpunkte für die kommenden Jahre sind nachstehend aufgeführt. Einige der Maßnahmen wurden bereits 2021 umgesetzt und werden in diesem Geschäftsbericht erläutert.

- **Sensibilisierung:** Für unsere Lieferanten organisieren wir Schulungen zum FEM-Abfallmanagement, zu denen auch Arbeitssitzungen mit Kolleg*innen gehören.
- **Überblick über die Auswirkungen:** Für unsere fünf Hauptprodukte führen wir Lebenszyklusanalysen inklusive Lebensende durch; die Ergebnisse dreier Prüfungen sind im Kapitel „Unsere Produkte“ aufgeführt.
- **Interne Maßnahmen:** Wir haben das Higg FEM in PUMAs Bewertungssystem übertragen, damit die von unseren Einkaufsexpert*innen genutzten Beurteilungsparameter für Lieferanten deren Umweltkennzahlen widerspiegeln. Die Abfalldaten aus 2021 konnten wir verbessern und werden die Intervalle der Datenerfassung erhöhen. Unsere Kernlieferanten sind angehalten, Ziele für die Abfallvermeidung aufzustellen. Unser Augenmerk haben wir weiterhin auf der Steigerung des Anteils recycelter Materialien in unseren Produkten.
- **Kooperation und Partnerschaft:** Wir werden weiterhin Abfallmanagementkontrollen in unseren größten Beschaffungsmärkten durchführen und mit wichtigen Stakeholdern vor Ort ein Konzept für eine gemeinsame Vorgehensweise erarbeiten.



PRODUKTE

Zielbeschreibung:

- 90% von PUMAs Textilien und Accessoires enthalten über 50% nachhaltigere Materialien
- 90% von PUMAs Schuhen enthalten mindestens eine nachhaltigere Komponente
- Steigerung des Einsatzes von recyceltem Polyester (Textilien und Accessoires) auf 75% bis 2025 (gemeinsames Ziel)

Bezieht sich auf das Ziel Nr. 12 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Relevante Kennzahlen:

- Anteil der Textilien und Accessoires mit 50% nachhaltigeren Materialien
- Anteil der Schuhe mit mindestens einer nachhaltigeren Komponente
- Anteil von recyceltem Polyester bei Textilien und Accessoires

Aus PUMAs ökologischer Gewinn- und Verlustrechnung (Environmental Profit and Loss Account, EP&L) wissen wir, dass über 50% unseres ökologischen Fußabdrucks bei der Rohstoffgewinnung und in der Herstellung entstehen. Daher hat der groß angelegte Einsatz nachhaltigerer Rohstoffe hohe Priorität. Im Rahmen unserer 10FOR20-Strategie haben wir die Ziele für nachhaltigere Rohstoffe wie Baumwolle, Polyester, Leder und Kartonagen bei 100% festgelegt.

Neben der Messung des Einsatzes nachhaltigerer Materialien bestimmen wir auch den Anteil nachhaltigerer Produkte, also derjenigen, die zu einem großen Anteil aus nachhaltigeren Materialien bestehen. Gemäß unserem PUMA-Nachhaltigkeitsindex, oder S-Index, bestehen nachhaltigere Textilien und Accessoires mindestens zu 50% aus nachhaltigeren Materialien nach Gewicht. Bei unseren Schuhen bestimmen wir den Nachhaltigkeitsfaktor derzeit daran, ob sie eine oder mehr Hauptkomponenten aus nachhaltigeren Materialien beinhalten.

2021 haben wir ein E-Learning zu nachhaltigeren Produkten und zum PUMA S-Index für die PUMA-Familie entwickelt und ausgerollt. Hierdurch erhalten Designer*innen, Entwickler*innen und Produktmanager*innen ein besseres Verständnis der als nachhaltiger eingestuft Materialien, der Berechnung des PUMA S-Index und der für die externe Kommunikation auf Produktebene erforderlichen Zertifizierungen. 2021 nahmen über 1.000 PUMA-Kolleg*innen an der Schulung teil.

**➔ G.23 PUMA FOREVER BETTER PYRAMIDE****➔ T.21 STATUS NACHHALTIGERE PRODUKTE**

Produktkategorie	Styles 2021	Volumen 2021	Volumen 2020	Ziel 2025
Textilien mit mindestens 50% nachhaltigeren Materialien	67%	79% *	81%	90%
Accessoires mit mindestens 50% nachhaltigeren Materialien	30%	60%*	47%	90%
Schuhe mit mindestens einer nachhaltigeren Komponente	52%	46%	24%	90%
GESAMT	58%	64%		90%
Anzahl veganer Styles	29		16	

* 2021 haben wir eine Berechnung von 50% nachhaltigeren Materialien nach Gewicht eingeführt, die im Vergleich zum Vorjahr strenger bewertet.

Unser anhaltendes Engagement für den vermehrten Einsatz nachhaltigerer Materialien gemeinsam mit unseren Materiallieferanten hat uns dazu verholfen, mehr nachhaltige Materialien zu verwenden. Mit 99% Baumwolle, 80% Polyester und 99,9% Leder aus nachhaltigeren Quellen sowie 100% zertifizierten Daunen sind wir nicht mehr weit entfernt von unserem Ziel von 100% nachhaltigerer Materialien für diese Kategorien.

Für unsere Schuhe haben wir im vergangenen Jahr 94% nachhaltige Baumwolle und 37% nachhaltigeren Polyester verwendet, eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Daher hat sich die Anzahl an nachhaltigeren Schuhmodellen seit 2020 nahezu verdoppelt.



Um der vermehrten Nachfrage unserer Kund*innen gerecht zu werden, haben wir 2021 29 als vegan-zertifizierte Styles angeboten; 2020 waren es noch 16 Styles.

Auch mehrere nachhaltigere Kollektionen haben wir 2021 auf den Markt gebracht, unter anderem die Yogakollektion Exhale, die in Zusammenarbeit mit Cara Delevingne entstand und aus recyceltem Polyester und natürlichen Farbstoffen besteht. Entstandene CO₂-Emissionen werden kompensiert. Die Produkte in der Kollektion RE.GEN werden aus aufbereiteten Materialien aus PUMAs eigenem Industrieabfall gefertigt. Zu unseren Highlights gehörte außerdem unser neuer BETTER FOAM für Schuhe, der teilweise aus Zuckerrohr gemacht wird. Mit dem Experiment RE:SUEDE wollen wir prüfen, ob unser kultiger SUEDE-Sneaker biologisch abbaubar hergestellt werden kann. Unsere Kollektion PUMA x FIRST MILE haben wir um Produkte aus recyceltem Polyester auf andere Geschäftsbereiche ausgeweitet.



PUMA Exhale Kollektion



LEBENSZYKLUSANALYSEN UNSERER PRODUKTE

Um den Nachhaltigkeitsfaktor unserer Produkte noch zu steigern, führen wir Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, LCAs) unserer wichtigsten Produktportfolios durch. Die Ergebnisse dienen uns als quantifizierbare Messwerte für unsere Aktivitäten für eine sicherere, sauberere und nachhaltigere Wertschöpfungskette. Zudem regen sie zur Innovation an.

2021 haben wir drei unserer Produkte (Lifestyle- und Performance-Schuhe und eine Baumwollhose) einer LCA-Studie unterzogen, um den jeweiligen ökologischen Fußabdruck in Bezug auf CO₂-Emissionen und Wasserverbrauch entlang der Wertschöpfungskette („Cradle-to-Grave“) nach ISO 14040 und 14044 zu messen.

Durchgeführt wurde die LCA, einschließlich aller Lebenszyklusphasen – von der Gesamtproduktion mit Materialeinkauf und Energie bis hin zum Lebensende – von Sphera, einer der führenden Beratungsorganisationen im Bereich LCA. Daten und Methodik werden von Expert*innen geprüft.

Folgende Produkte wurden im Rahmen der Studie untersucht:



Performance-Schuhe - Velocity Nitro, Nettogewicht: 0,72 kg

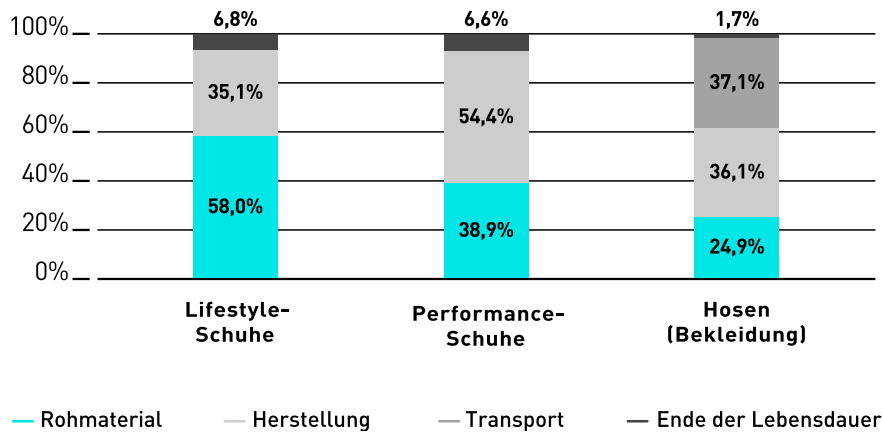


Lifestyle-Schuhe - Future Rider Play, Nettogewicht: 0,78 kg



Hose - Modern Basic Pants (66% BCI-Baumwolle, 34% Polyester) mit 30 Waschzyklen, Nettogewicht: 0,68 kg

Die Analyseergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

**➤ 6.24 GWP-AUSWIRKUNGEN NACH PRODUKTEN**

Das Treibhauspotenzial (Global Warming Potential, GWP) (in kg CO₂e) der Performance-Schuhe steht in Abhängigkeit der Materialien für die Basis, die Zwischen- und die Außensohle usw. (38,9%) und des Energieverbrauchs bei der Herstellung (54,4%). Im Gegensatz dazu wurde das GWP der Lifestyle-Schuhe zu 58% von den Materialien und zu 35,1% vom Energieverbrauch bei der Herstellung verursacht. Der hohe GWP-Wert entsteht durch das Leder, das für die Lifestyle-Schuhe verarbeitet wird; er liegt weit über dem GWP anderer Materialien. EVA, Polyester, Schmelz- und Vollklebstoffe sorgen bei beiden Schuh-Styles für einen hohen GWP-Wert.

Bei den Lifestyle-Schuhen ist die Energiebelastung geringer (3,3 kg CO₂) als bei den Performance-Schuhen (4,14 kg CO₂). Letztere Werte sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Daten für die gesamte Fabrik erfasst werden, in der die Performance-Schuhe hergestellt werden, nicht für das einzelne Produkt. Hier lässt sich Verbesserungspotenzial für die Energieeffizienz bei der Herstellung in der jeweiligen Fabrik erkennen.

Der Verbrauch von Materialien, Klebstoffen, Wasser und Verpackungen sorgt für einen hohen GWP-Wert bei beiden Schuh-Styles (Performance-Schuhe: 38,9%, Lifestyle-Schuhe: 58%).

Der GWP-Wert der Hose setzt sich vorrangig aus dem Baumwollanbau (11%), der Garnspinnerei (34%), dem Färben und Beschichten (44%) und der Nutzung (37%) zusammen. Der Bedarf an Primärenergie* wird wesentlich vom Baumwollanbau (23%), von der Garnspinnerei (37%), dem Färben und Beschichten von Stoffen (28%) und von der Nutzung (35%) beeinflusst. Beim Blauwasserverbrauch** liegt die Baumwolle (91%) weit vor den anderen Materialien wie Polyester, den Chemikalien (13%), dem Strom und dem Brennstoff (4%).

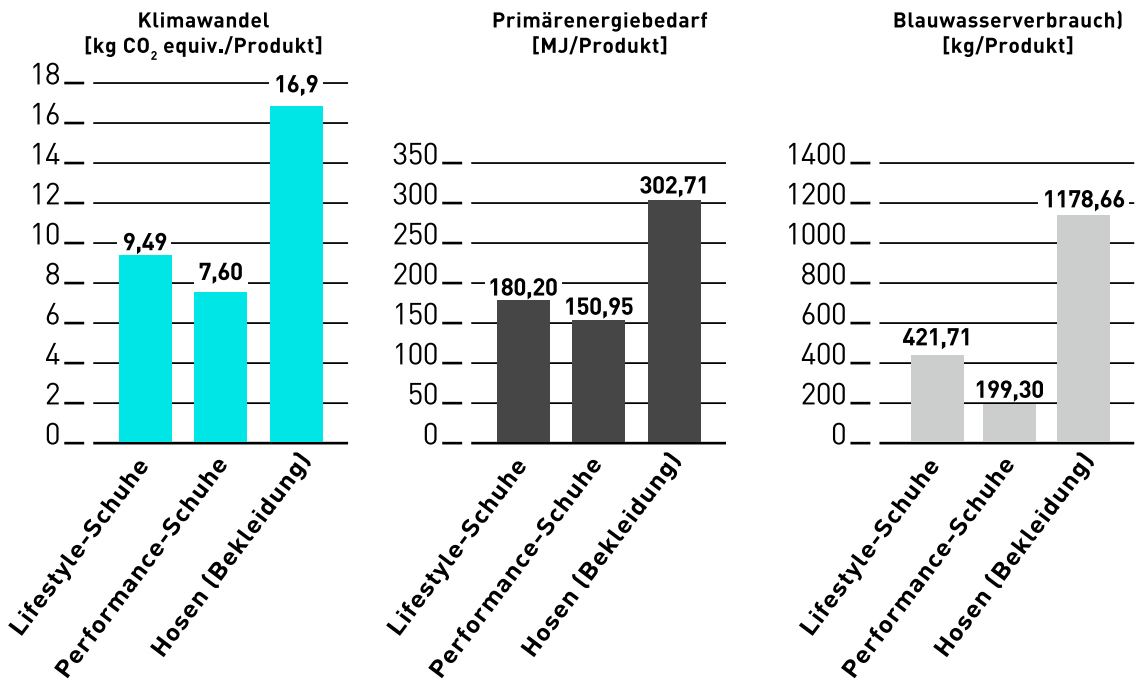
In der Regel müssen Schuhe während ihrer Lebenszeit nicht umfassend gereinigt werden, daher sind auch die Auswirkungen der Nutzungsphase unwesentlich und die CO₂-Emissionen aus dieser Phase wurden bei den Schuhen nicht berücksichtigt¹. Bei Textilien entstehen jedoch ca. 37% des GWP-Werts in der Nutzungsphase, da sie gewaschen und getrocknet werden müssen und beim Stromverbrauch entsprechend Emissionen freigesetzt werden: Für die Schätzung der CO₂-Emissionen aus der Nutzungsphase wurde eine Waschmaschinenladung mit durchschnittlich 4,04 kg à 30 Waschzyklen während der Lebenszeit der Hose herangezogen.

Die Lebensendphase umfasst Wiedernutzung, Recycling, Verbrennung und Deponielagerung basierend auf europäischen Szenarien. Aus sie entfallen ca. 2% bis 7% des GWP.

¹ Quelle: Quantis „Draft product environmental footprint category rules (PEFCR) apparel and footwear“



➤ 6.25 UMWELTFUßABDRUCK DER PRODUKTE



Die Beschaffungskette für Textilien und Schuhe ist relativ komplex und umfangreich und besteht aus mehreren Phasen, einschließlich Anbau, Verarbeitung, Beschichtung, Konfektionierung, Vertrieb, Nutzung und Lebensende. Die LCA-Studie hat uns die Umweltauswirkungen der Wertschöpfungskette unserer Produkte verdeutlicht.

Das Wissen über diese Studienergebnisse werden wir nicht nur nutzen, um unsere Mitarbeiter*innen für das Thema zu sensibilisieren, sondern auch um den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte durch den vermehrten Einsatz nachhaltigerer Materialien (recycelt oder biosynthetisch), durch effizientere Ressourcen, optimierten Stromverbrauch, die Förderung erneuerbarer Energien entlang der Wertschöpfungskette und die Kreislauffähigkeit unserer Produkte zu verringern.

MATERIALQUELLEN

Risikobeurteilungen und die Bewertung von Risiken und Auswirkungen in den unteren Ebenen unserer Beschaffungskette zeigen Möglichkeiten auf, Verbesserungen auf der strategischen Ebene zu integrieren.

Wir fordern von unseren Lieferanten, ausschließlich nachhaltige Baumwolle von Farmen, die für ihre gute landwirtschaftliche Praxis und die Einhaltung von Menschenrechten lizenziert bzw. zertifiziert sind, oder aber recycelte Baumwolle einzukaufen. 92% der Baumwolle für PUMA-Produkte werden in den USA, in Australien, Indien und Brasilien angebaut.

* Primärenergie stammt direkt von natürlichen Trägern wie Kohle, Erdöl, Erdgas und Uran.

** Blauwasser stammt aus Oberflächen- oder Grundwasserquellen und ist entweder verdampft oder wurde von einem Produkt aufgenommen.



Parallel dazu arbeiten wir daran, die Nachverfolgbarkeit des Leders über das entsprechende System der Leather Working Group (LWG) zu verbessern. Das Leder für PUMA-Schuhe stammt aus den USA (47%), aus Argentinien (15%), Australien (15%), Italien (8%), Brasilien (2%), Uruguay (0,4%) und Paraguay (0,3%).

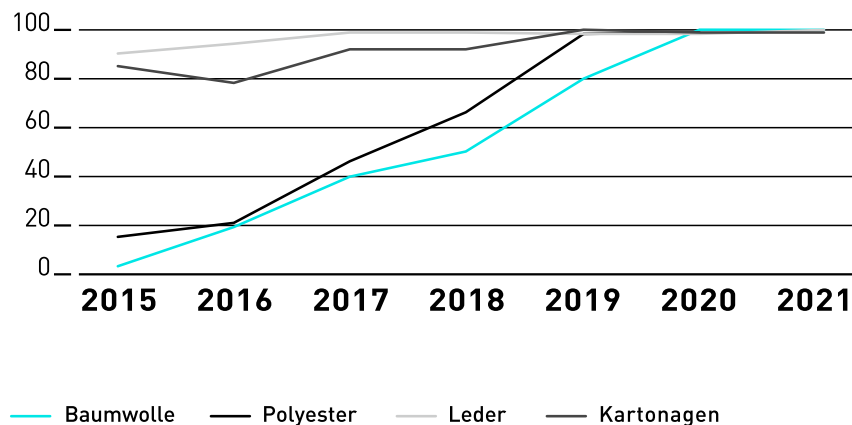
Zudem kontrollieren wir die Nachverfolgbarkeit bei unseren Gerbereien mit Medaillenbewertung der LWG. Die meisten Gerbereien für Veloursleder arbeiten nicht nur direkt mit Gerbereien, sondern auch mit Agenten und Vermittlern, um stabile Beschaffungsmengen zu gewährleisten, da Veloursleder ein Nebenprodukt der Volllederindustrie ist. Dadurch wird die Nachverfolgbarkeit zur Herausforderung. Das ist auch der Grund, warum unsere LWG-Gerbereien für Veloursleder bei der Nachverfolgbarkeit schlechter abschneiden als die LWG-Gerbereien für Vollleder. Dennoch beabsichtigen wir, die Nachverfolgbarkeit bei allen unsere Gerbereien mit LWG-Medaillenbewertung mit der Zeit zu verbessern.

Auch bei den Daunen und bei recyceltem Polyester für PUMA-Produkte führen wir Kontrollen an den Quellen durch. 97% der Daunen kommen aus China, 3% aus Vietnam und 90% unseres recycelten Polyesters aus Vietnam, China, Taiwan (China) und Korea.

MATERIALVERBRAUCH

➔ G.26 ENTWICKLUNG VON NACHHALTIGEREN MATERIALIEN

% der nachhaltigeren Materialien



Baumwolle und Polyester inklusive Materialien für Textilien und Accessoires (ohne Zutaten)

Wie in den Vorjahren machten auch 2021 Baumwolle der Better Cotton Initiative (BCI) und Polyester mit Zertifizierung von bluesign® und/oder OEKO-TEX® sowie LWG-zertifiziertes Leder einen Großteil unserer nachhaltigeren Materialien aus. Zudem verwenden wir ausschließlich Daunenfedern mit Zertifizierung des Responsible Down Standard (RDS) sowie 38% Viskose vom Marktführer mit einer nachgewiesenen Erfolgsbilanz im Bereich Nachhaltigkeit. Folglich gelten bereits über 67% unserer Textilien, 30% unserer Accessoires und 52% unserer Schuhe gemäß dem PUMA-Nachhaltigkeitsindex als nachhaltigere Produkte.

Bei unseren Schuhen sind Verarbeitung und Erfassung viel komplexer, denn sie bestehen generell aus mehreren Komponenten, hauptsächlich Polyester, Polyurethan (PU), Gummi, Leder und Nylon. In Übereinstimmung mit unseren früheren Zielen haben wir bei LWG-zertifiziertem Leder einen Anteil von 99,9% erreicht. Für die anderen Materialien haben sich unsere Einkaufsteams 2021 mit der Prüfung nachhaltigerer und zugleich wirtschaftlicher Lösungen beschäftigt. Beispielweise bestehen heute alle



unsere Schuh-Kappen und der Großteil unserer Linings aus recycelten Materialien und das Polyester-Trägermaterial aller PU-Materialien, die uns als Lederalternative dienen, wurden durch recycelten Polyester ersetzt.

Seit 2021 veröffentlichen wir unsere materialbezogenen Daten einschließlich Zutaten wie Garne, Reißverschlüsse, Bänder, Zwischenfutter usw. Für 2022 sehen wir Steigerungspotenzial für den Einsatz nachhaltigerer Materialien für die Zutaten. Daher ist auch der Anteil nachhaltigerer Baumwolle für unsere Textilien gegenüber 2020 gesunken, obwohl ihr Volumen um ca. 45% zugenommen hat. Um die Qualität unserer Materialdaten zu steigern, haben wir für 2021 auch Daten zu unserer Headwear (neben Zutaten) in der Produktkategorie Accessoires berücksichtigt. Die Stoffe (99% des Gesamtvolumen) werden aus nachhaltigerer Baumwolle hergestellt, während für die Zutaten konventionelle Baumwolle (1% des Gesamtvolumens) verarbeitet wird. Für die Linings unserer Taschen kommt Spinnfärbung zum Einsatz, die Garnfärbeprozesse redundant macht. Die Lebenszyklusanalyse (gemäß ISO 14040 und ISO 14044) für Polyester aus Spinnfärbung, mit der wir 2021 externe Färb- und Beschichtungsexpert*innen beauftragt haben, kam zu folgenden Ergebnissen: Reduzierung von CO₂-Emissionen: 29,37%, Energieeinsparung: 29,69%, Wassereinsparung: 13,84%, Einsparung beim Chemikalienverbrauch: 34,41%.

➔ T.22 VERGLEICH ZWISCHEN REGULÄR GEFÄRBTEN UND SPINGEFÄRBTEN POLYESTER STOFFEN

	CO ₂ Differenz [%]	Wasser- verbrauch Differenz [%]	Gesamt- energie- verbrauch Differenz [%]
Rohmaterial	-0,72%	-0,72%	-0,72%
Garnherstellung	-19,51%	-0,58%	-11,66%
Weben	-0,72%	-0,72%	-0,72%
Färben und Veredeln	-29,37%	-13,84%	-29,69%
Veredeln	0,00%	0,00%	0,00%
Verpackung der Stoffe	0,00%	0,00%	0,00%
Transport der Stoffe	0,00%	0,00%	0,00%
Insgesamt	-9,22%	-3,67%	-6,89%

Im vergangenen Jahr haben wir außerdem 94% nachhaltigere Baumwolle und 37% nachhaltigeren Polyester für unsere Schuhe verwendet, eine signifikante Steigerung im Vergleich zu 2020, auf die auch die Verdopplung der Anzahl der Schuhe mit nachhaltigeren Materialien zurückzuführen ist.

Für 2021 haben wir auch Daten zu Außenkartonagen unter Papier und Kartonagen ausgewiesen. Wir arbeiten weiter daran, die Menge an Papier und Kartonagen mit FSC-Zertifizierung oder aus recycelten Quellen zu erhöhen.

Da Wolle 2021 nur selten zum Einsatz kam, haben wir noch keine Responsible Wool Standards umgesetzt. Unser Ziel bleibt jedoch bestehen, bis 2025 100% zertifizierte Wolle zu verwenden.



➤ T.23 ENTWICKLUNG DES EINSATZES NACHHALTIGERER MATERIALIEN*

	Textilien	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Baumwolle				
Konventionell	1%	0,7%	6%	1,2%
Recycelt	2,3%		4%	2,3%
Better Cotton	96,7%	99,3%	90%	96,4%
Polyester				
Konventionell	1%		63%	20%
Spinndüsenfärbung		23%		2%
Recycelt	55%	6%	32%	43%
Bluesign®	21%	28%		15%
Oekotex	22%	42%	5%	19%
Künstlich hergestellte Zellulose-Fasern				
Faserproduzenten mit Green-Shirt-Rating**	38%			38%
Konventionell	62%			62%
Polyamid (Nylon)				
Konventionell	15,3%	85,5%	97,4%	74,1%
Bluesign®	60,3%		2,5%	18,4%
Recycelt	24,4%	14,5%	0,1%	7,5%
Leder				
Konventionell				0,1%
Von Gerbereien mit LWG-Medaillenbewertung			99,9%	99,9%
Recycelt			0,03%	0,03%
Gummi				
Synthetisch			69%	69%
Natur			31%	31%
PU				
Konventionell	100%	100%	99%	99%
Auf Wasserbasis			1%	1%



	Textilien	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Daunen				
Mit RDS-Zertifizierung	100%			100%

* Inklusive Zutaten, ohne Lizenzproduktion

** Faserproduzenten mit Green-Shirt-Rating gemäß dem jährlichen Canopy Hot Button Report bestärken ihre Faserlieferanten zur Verpflichtung zu CanopyStyle sowie zur Durchführung von Canopy Audits (<https://hotbutton.canopyplanet.org/>).

➔ T.24 EINSATZ NACHHALTIGER MATERIALIEN NACH PRODUKTBEREICHEN

	2021*	2020	2019	2025 target
Textilien				
Nachhaltigere Baumwolle	99%	100%	82%	100%
Nachhaltigerer Polyester	99%	99,5%	98%	100%
Accessoires				
Nachhaltigere Baumwolle	99%	100%		100%
Nachhaltigerer Polyester	100%	100%	100%	100%
Schuhe				
Nachhaltigere Baumwolle	94%	0,18%		100%
Nachhaltigerer Polyester	37%	12,1%	6%	100%
Nachhaltigeres Leder	99,9%	97,9%		NA
Nachhaltigeres PU	1%			NA
L&P-Papier/-Kartonagen				
Recycelt und/oder FSC-zertifiziert	88%**	99%	98,9%	100%

* 2021: inklusive Zutaten, ohne Lizenzproduktion; 2020: ohne Zutaten und Lizenzproduktion

** Inklusive Außenkartonagen (in den Vorjahren nicht berücksichtigt)

➔ T.25 ANZAHL ZERTIFIZIERTER FABRIKEN

Anzahl zertifizierter Fabriken	GRS/RCS	GOTS	OCS	RDS	LWG
Textilien und Accessoires Ebene 1 und 2	63	21	6	6	NA
Schuhe Ebene 1 und 2	15			NA	NA
Ledergerbereien					27 Gold 2 Silber

Die GRS-/RCS-Zertifizierung unserer Ebene-1-Schuhfabriken, die Einlage-, Außen- und Zwischensohlen herstellen, ist in Arbeit.

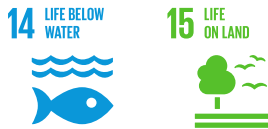


BIODIVERSITÄT

Zielbeschreibung:

- Unterstützung von Branchenpartnern bei der Entwicklung eines wissenschaftsbasierten Ziels (SBT) für Biodiversität
- 100% Baumwolle, Leder und Daunen aus zertifizierten Quellen (gemeinsames Ziel)
- Keine Verwendung von Leder und Häuten exotischer Tiere

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



➔ T.26 NACHHALTIGERE NATURMATERIALIEN*

Teilziele	2021*	2020	Ziel 2025
Wissenschaftsbasiertes Ziel (SBT)	steht noch aus	Beteiligung an Biodiversität-Aktivitäten des Fashion Pact	Einführung des SBT
Baumwolle (BCI** und/oder recycelt)	99%	100%	100%
Leder (LWG-zertifizierte Gerbereien)	99,9%	98%	100%
Daunen (RDS-zertifiziert)	100%	100%	100%
Viskose aus nachhaltigen Quellen/MMCF	38%	100%	100%
Kartonagen und Papier (FSC-zertifiziert und/oder recycelt)	88%***	99% (Produktverpackungen Beschaffungskette)	100%
Anzahl veganer Styles	29	16	NA

* Inklusive Zutaten, ohne Lizenzproduktion

** Das Prinzip der Better Cotton Initiative (BCI): Biodiversität und Landnutzung zählt zu den sieben Better Cotton Principles and Criteria. Zu den Themen der Managementpraxis zählen die Identifizierung und Prüfung von Biodiversitätsressourcen, die Identifizierung und Wiederherstellung zerstörter Gebiete, die Vermehrung von Nützlingspopulationen, die Gewährleistung der Fruchtfolge sowie der Schutz von Gewässerrandbereichen. <https://bettercotton.org/wp-content/uploads/2019/06/Better-Cotton-Principles-Criteria-V2.1.pdf>

*** Inklusive Außenkartonagen

Die Wissenschaft hat den Verlust der biologischen Vielfalt im letzten Jahrzehnt bereits belegt. Ausgestorbene Arten gehen für unseren Planeten für immer verloren. Nicht zuletzt aufgrund der Wildkatze in unserem Logo haben wir das Thema Biodiversität in unsere 10FOR25-Ziele aufgenommen.

PUMA ist Unterzeichner des Fashion Pact, einem weltweiten Zusammenschluss von Unternehmen aus der Mode- und Textilindustrie (Konfektionsware, Sport, Lifestyle und Luxus) sowie Zulieferern und Vertriebspartnern, die sich alle gemeinsamen Umweltzielen in drei Bereichen verschrieben haben: dem Klimawandel Einhalt zu gebieten, Biodiversität wiederherzustellen und die Meere zu schützen.

Unsere Konzepte im Bereich Biodiversität sind nachfolgend beschrieben:

Biodiversitätsverlust und Klimawandel stehen nicht nur in Abhängigkeit zueinander, sie verstärken sich auch gegenseitig. Der Schutz der Wälder könnte beispielsweise zur Reduzierung von CO₂-Emissionen



beitragen und die Klimaerwärmung beschleunigt das Artensterben. 2019 haben wir unser wissenschaftsbasiertes Ziel (Science-Based Target, SBT) für Emissionen gemeinsam mit der SBT Initiative veröffentlicht und uns dem Fashion Pact angeschlossen. PUMAs Aktivitäten und Fortschritte im Bereich Klimaschutz sind im Kapitel „Klimaschutz“ erläutert.

Drei Phasen der Wertschöpfungskette haben die größten negativen Auswirkungen auf die Biodiversität: die Produktion von Rohmaterialien, die Aufbereitung und Verarbeitung von Materialien und das Lebensende.

Um das Risiko des Biodiversitätsverlusts durch Produktionsprozesse zu mindern, thematisieren wir das Risiko der Umweltverschmutzung in unseren Zielen und Lieferantenprogrammen zu Klimaschutz, Chemikalieneinsatz und Wasser und Luft.

2021 haben wir je eine Roadmap für Wasser und für Abfall entwickelt; sie sind in den Kapiteln „Wasser und Luft“ und „Plastik und Meere“ zu finden.

100% unserer Transportverpackungen bestehen aus recyceltem Plastik und wir arbeiten daran, neben Primärproduktverpackungen aus Plastik auch Plastiktüten zu eliminieren. Unsere Ziele und der Status ihrer Umsetzung sind im Kapitel „Plastik und Meere“ beschrieben.

Für PUMA-Produkte werden jährlich ca. 50.000 Tonnen Baumwolle und 4.300 Tonnen Leder verarbeitet. Die Bodennutzung ist sowohl im Baumwollanbau als auch in der Viehhaltung ein wichtiges Thema; beide Bereiche werden zu den Ursachen des Biodiversitätsverlusts gerechnet. 99% der Baumwolle für unsere Produkte machen BCI- bzw. recycelte Baumwolle aus und 99% des Leders für unsere Schuhe stammen von Gerbereien mit Medaillenbewertung der Leather Working Group (LWG). Bei diesen Gerbereien kontrollieren wir die Nachverfolgbarkeit von Leder – ein erster Schritt gegen die Abholzung.

Hinzu kommen 19.500 Tonnen Papier und Kartonagen, die wir jährlich verbrauchen (Schuhkartons, Etiketten und Außenkartonagen). Ende 2021 waren 88% FSC-zertifiziert oder recycelt. Im vergangenen Jahr sind wir eine Kooperation mit Canopy eingegangen, einer gemeinnützigen Organisation aus Kanada, die sich dem Schutz von Wäldern, Arten und Klima sowie der Rechte indigener Gemeinschaften widmet. Canopy hat uns geholfen, eine Richtlinie zum Schutz der Wälder zu entwickeln, und wir haben uns den Initiativen der Organisation, CanopyStyle und Pack4good, angeschlossen, die uns angeregt haben, Rohmaterialien der nächsten Generation zu prüfen. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf biobasierten Materialien wie Weizen als teilweisen Ersatz für das Papier für unsere Einkaufsstützen.

2020 haben wir unsere Beschaffungskette für Viskose einer Prüfung unterzogen mit dem Ziel, 100% von Lieferanten zu beziehen, die nicht zur Abholzung alter und gefährdeter Baumarten beitragen. 2021 stammten 38% unserer Viskose von Lieferanten mit Green-Shirt-Rating. Der Einkauf neuer Stoffe mit Viskoseanteil als Alternative zu Polyester für unsere Textilien hatte dabei Priorität. Im Rahmen unserer neuen Strategie haben wir neben Stoffen mit Viskose mit Green-Shirt-Rating auch vorhandene Stoffe verarbeitet, die in den letzten fünf bis zehn Jahren entwickelt wurden. Zwischen 2020 und 2021 stieg unser Viskoseverbrauch um das Vierfache.

Für 2022 planen wir, ausschließlich Viskose mit Green-Shirt-Rating im Einklang mit unserer Richtlinie zu Biodiversität und dem Schutz der Wälder aus dem April 2021 zu verwenden.

Da Wolle 2021 nur selten zum Einsatz kam, haben wir noch keine Responsible Wool Standards umgesetzt. Unser Ziel bleibt jedoch, bis 2025 100% zertifizierte Wolle zu verwenden.



UNSERE RICHTLINIEN

2021 haben wir Biodiversitäts- und Tierschutzrichtlinien als Rahmenwerk für unser Konzept für diese beiden Bereiche veröffentlicht. Sie sind auf <https://about.puma.com/de-de/sustainability/codes-and-handbooks> einsehbar.

Als Unterzeichner des Fashion Pact unterstützen wir die Entwicklung von SBTs für Biodiversität.

Zum Schutz gefährdeter Wälder und Arten verpflichten wir uns außerdem, weder Holz noch holzbasierte Stoffe von alten und gefährdeten Baumarten zu verarbeiten.

- Wir unterstützen die Initiative CanopyStyle als Partner und haben uns vorgenommen, die Viskose für PUMA-Produkte ausschließlich bei Lieferanten mit Green-Shirt-Rating einzukaufen.
- Das Leder für unsere Produkte stammt ausschließlich von der Leather Working Group und anderen Herstellern, die die branchenweiten Standards für Good Practices für Umweltmanagement und Nachverfolgbarkeit anwenden.
- Unsere Papier- and papierbasierten Verpackungen beziehen wir aus recycelten und/oder vom Forest Stewardship Council zertifizierten Quellen. Als Partner der Canopy-Initiative Pack4Good setzt sich PUMA gegen das Risiko der Rodung alter und gefährdeter Baumarten bis 2022 ein und unterstützt die Entwicklung von Alternativlösungen der nächsten Generation.

Bei PUMA liegt uns das Tierwohl das Herzen. Wir lehnen Produkte von Tieren aus menschenunwürdiger Haltung ab und werden hohe Standards für Tierwohl und Nachverfolgbarkeit einführen. Wir beraten uns regelmäßig mit Tierschutzorganisationen über unsere Richtlinie und unsere Aktivitäten.

„Wir freuen uns über PUMAs Unterstützung unserer Initiativen CanopyStyle und Pack4Good gegen die Abholzung alter und gefährdeter Baumarten. Der Erhalt der Wälder macht 30% der Klimalösung aus und PUMA – mit seiner majestätischen Katze aus eben diesen Wäldern im Logo – geht in ihrem Namen voran. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem PUMA-Team an der zeitnahen Entwicklung kreislauffähiger Alternativen und ambitionierter Ziele für den Schutz der Wälder.“

NICOLE RYCROFT

Canopy's Founder and Executive Director. Canopy



UMWELTKENNZAHLEN

Im vergangenen Jahr haben wir die Methodik für PUMAs ökologische Gewinn- und Verlustrechnung (Environmental Profit and Loss Account, EP&L) überarbeitet. Sie wurde 2011 von PWC und Truecost ausgearbeitet und später von Kering in Kooperation mit PWC weiterentwickelt. Ihr liegen vorrangig Daten zu Materialien und Ausgaben zugrunde.

Bei der Überarbeitung mussten wir feststellen, dass die Einsparungen bei unseren Lieferanten der Ebene 1 und 2 größtenteils nicht von der EP&L-Methodik erfasst wurden, und dass für BCI-Baumwolle und andere Hauptmaterialien keine spezifischen EP&L-Emissionsfaktoren zur Verfügung standen. Daher haben wir die Veröffentlichung unserer EP&L für das Jahr 2021 ausgesetzt und werden die Methodik so anpassen, dass sie unsere Umweltkennzahlen zukünftig genau widerspiegelt.

Wie in den Vorjahren sind die zugrundeliegenden Daten in Form von Umweltkennzahlen, oder Environmental Key Performance Indicators (E-KPIs) in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

[T.27](#) UMWELTKENNZAHLEN PAPIER ¹⁻³

Papier	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderung (in %) 2020/2021	Veränderung (in %) 2017/2021
PUMA-Standorte							
Verbrauch von Papier- und Kartonagen (t) *	4.152	2.638	2.281	2.292	2.756	57%	51%
Verbrauch von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen (t)	3.306	1.848	1.818	1.120	2.025	79%	63%
Anteil von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen (%)	79,6%	70%	80%	49%	74%		
PUMA-Produktion							
Verbrauch von Papier- und Kartonagen (Schuhkartons, Etiketten) (t)	19.670**	18.538	14.863	13.607	14.129	25%	31%
Anteil von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen (%)	88%**	99%	100%	98%	n/a		

* Einschließlich Papiertüten und Papier- und Kartonagenverbrauch in Büros, Lagern und Geschäften

** inklusive Außenkartonagen

1 Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte sowie eigener Produktionsstandorte in Argentinien. Die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte

2 Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren

3 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse


➤ T.28 UMWELTKENNZAHLEN PUMA UND PRODUKTION EBENE 1 UND 2 – ENERGIE ¹⁻³

Energie	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderung (in %) 2020/2021	Veränderung (in %) 2017/2021
PUMA-Standorte							
Stromverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen (MWh)	0	0	12.683	29.766	52.508	-	-100%
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (Grünstrom und Solarstrom vor Ort) (MWh)	13.749	10.839	11.547	11.695	11.611	27%	18%
Über RECs garantierter Stromverbrauch (MWh)	54.117	50.526	37.269	25.051	0	7%	n/a
Stromverbrauch gesamt (MWh)	67.866	61.365	61.499	66.512	64.119	11%	6%
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (ohne RECs) (%)	20%	18%	16%	15%	18%		
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (mit RECs) (%)	100%	100%	79%	55%	18%		
Energie aus nicht erneuerbaren Quellen/fossilen Brennstoffen (Öl, Erdgas, usw.) (MWh)	10.006	10.739	10.975	11.724	14.430	-7%	-31%
Energie aus Fernwärme (MWh)	10.795	6.247	7.915	5.734	5.155	73%	109%
Energieverbrauch gesamt (MWh)	88.666	78.350	80.389	83.970	83.704	13%	6%
PUMA-Produktion (Lieferanten Ebene 1)*							
Stromverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen (MWh)	331.199	221.641	246.160	195.866	194.881	52%	67%
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (MWh)	17.763	3013			294	492%	5950%
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (%)	5%	1%			0,1%	400%	4900%



Energie	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderung (in %) 2020/2021	Veränderung (in %) 2017/2021
PUMA-Produktion (Kernlieferanten Ebene 2)**							
Stromverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen (MWh)	795.673	607.310			586.986	31%	36%
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (MWh)	39.317	3.393			524	1059%	7399%
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (%)	5%	0,6%			0,1%	233%	4900%

* Umfasst Lieferanten der Ebene 1, Textilien, Schuhe und Accessoires (181 Lieferanten)

** Umfasst Kernlieferanten der Ebene 2, Leder, Synthetikstoffe und Stoffe (43 Lieferanten)

- 1 Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte sowie eigener Produktionsstandorte in Argentinien. Die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte
- 2 Inclusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren
- 3 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse

**➔ T.29 UMWELTKENNZAHLEN PUMA UND PRODUKTION EBENE 1 UND 2 - ABFALL UND WASSER ¹⁻³**

Abfall & Wasser	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderung (in %) 2020/2021	Veränderung (in %) 2017/2021
PUMA-Standorte							
Abfall (t)	5.215	3.949*	3.644*	4.877	5.293	32%	-1%
Recycelter Abfall (t)	2.220	1.436*	1.603*	2.282	3.419	55%	-35%
Anteil recycelter Abfall (%)	43%	36%	44%	47%	65%		
Wasserverbrauch (m³)	116.829	96.569	89.676	95.291	106.397	21%	10%
PUMA-Produktion (Lieferanten Ebene 1) **							
Abfall (t)	33.806	23.498	24.205	16.682	14.686	44%	130%
Anteil Produktionsabfall auf Deponien	10%	9%				11%	
Wasserverbrauch aus PUMA-Produktion (Tsd. m³)	2.706	2.332	2.572	2.030	2.149	16%	26%
PUMA-Produktion (Kernlieferanten Ebene 2) ***							
Abfall aus PUMA-Produktion (t)	8.689	5.968				46%	
Anteil Produktionsabfall auf Deponien	9%	18%				50%	
Wasserverbrauch aus PUMA-Produktion (Tsd. m³)	5.769	4.796				20%	

* Abfalldaten zu PUMAs eigenen Standorten für die Jahre 2019 und 2020 wurden aufgrund von Mindermeldungen neu berechnet

** Umfasst Lieferanten der Ebene 1, Textilien, Schuhe und Accessoires (181 Lieferanten)

*** Umfasst Kernlieferanten der Ebene 2, Leder, Synthetikstoffe und Stoffe (43 Lieferanten)

1 Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte sowie eigener Produktionsstandorte in Argentinien. Die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte

2 Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren

3 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse



Wie wir aus T.29 ersehen können, ist unsere eigene Abfallerzeugung und unser Wasserverbrauch in den letzten Jahren gestiegen. Dieser Anstieg ist teilweise auf unser gestiegenes Verkaufsvolumen zurückzuführen, da die Abfallerzeugung in unseren Filialen direkt mit dem Verkaufsumsatz zusammenhängt, wobei der Hauptabfall durch Schuhkartons oder Bekleidungsverpackungen entsteht. Wir werden diese Erhöhungen zum Anlass nehmen, uns in den nächsten drei Jahren auch auf die Abfall- und Wasserperformance unserer eigenen Niederlassungen zu konzentrieren.

Wir arbeiten weiterhin mit unseren Kernlieferanten an der Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks. So haben wir auch 2021 unsere Kooperation mit dem Clean by Design Program des Apparel Impact Institute sowie mit dem PaCT Project der International Finance Corporation im Bereich Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien in Bangladesch aufrechterhalten und mit der GIZ Machbarkeitsstudien zur Stromgewinnung über Photovoltaikanlagen bei 22 Lieferanten in ganz Asien durchgeführt. Des Weiteren haben wir ein Schulungsmodul zum Klimaschutz für unsere internen Stakeholder (Niederlassungsleiter und Produktionsteams) entwickelt, um sie über unsere Ziele und unsere Anforderungen an Lieferanten zu informieren, damit sie unsere Klimaschutzaktivitäten mit ihnen besser betreuen können.

Ein E-Learning-Modul richtet sich an andere Kolleg*innen, die mehr über unsere Ziele und unsere Aktivitäten für die Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks erfahren möchten. Es geht 2022 online.

Unseren Kernlieferanten haben wir ein internes Instrument zur Verfügung gestellt, das sie individuell bei ihrer Zielsetzung für den Klimaschutz unterstützen soll (eigene SBTs oder zumindest entsprechend PUMAs Zielen für die Beschaffungskette). In einem für Februar 2022 geplanten Workshop erfahren sie mehr über die Anwendung dieses Instruments.

Aufgrund ihrer Teilnahme an den von PUMA geförderten Programmen für sauberere Produktion und erneuerbare Energien konnten unsere Ebene-1-Kernlieferanten die CO₂-Emissionen pro Paar Schuhe seit 2017 um 32% bzw. pro Stück Textilie um 34% reduzieren. In demselben Zeitraum ist auch ihr Wasserverbrauch pro Stück Textilie um 44% zurückgegangen, ein Ergebnis der Maßnahmen für den effizienten Wasserverbrauch für unsere Kernfabriken durch unser Programm für sauberere Produktion. Bei unseren Schuhlieferanten der Ebene 1 stieg der Wasserverbrauch jedoch um 18%.

Unsere Textil- bzw. Schuhlieferanten verzeichnen seit 2017 einen Anstieg des Produktionsabfalls auf 34% bzw. 30%. Seit 2020, als wir unsere Ziele zur Reduzierung von Produktionsabfall auf Deponien um 50% bis 2025 veröffentlichten, arbeiten wir an der Sicherung der Datenqualität, um einen Vergleichswert festzulegen. Die in diesem Geschäftsbericht aufgezeigten Abfalldaten beziehen sowohl Materialien als auch Fabriken und Büros (Kartonagen, Papier, Plastik, Leuchtmittel usw.) mit ein und stellen so einen umfassenden Überblick des an unseren Produktionsstandorten angefallenen Abfallvolumens dar. Die Zunahme ist zum Teil auf die Ausweitung des Ausweises unserer Abfalldaten seit 2017 zurückzuführen. Zudem haben wir zehn neue Kerntextilfabriken aufgenommen, die sich noch nicht an unserem Programm für sauberere Produktion beteiligen. Durch die erhöhte Komplexität einer größeren Anzahl an Schuhmodellen ist auch die Anzahl der Komponenten und Auflagen gestiegen: Das Abfallvolumen steigt in Abhängigkeit der Anzahl der Komponenten und Auflagen, die verarbeitet werden. Da die Anzahl unserer Kernschuhlieferanten zwischen 2020 und 2021 stabil blieb, konnten die Abfallmengen pro Paar in der Schuhproduktion um 3% gesenkt werden; in der Textilproduktion stiegen sie jedoch um 15% pro Stück.

Der Großteil des auf der Ebene 1 anfallenden Produktionsabfalls wird recycelt, lediglich 4% von Textillieferanten und 14% von Schuhherstellern landen auf Deponien.

**➤ T.30 UMWELTKENNZAHLEN DER SCHUHPRODUKTION (EBENE 1)**

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung					Änderung		Anzahl Lieferanten
	2021	2020	2019	2018	2017	2020-2021	2017-2021	
Kennzahl								
Energie/Paar (kWh)	1,41	1,31	1,30	1,25	1,40	8%	1%	21
CO ₂ /Paar (kg)	0,68	0,74	0,96	0,93	1,00	-8%	-32%	21
Wasser/Paar (l)	11,95	15,08	15,21	12,30	14,50	-21%	-18%	21
Abfall/Paar (g)	140,88	144,80	126,66	108,51	115,90	-3%	22%	21
Abfall auf Deponien/Paar (g)	19	24				-19%		

➤ T.31 UMWELTKENNZAHLEN DER TEXTILPRODUKTION (EBENE 1)

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung					Änderung		Anzahl Lieferanten
	2021	2020	2019	2018	2017	2020-2021	2017-2021	
Kennzahl								
Energie/Stück (kWh)	0,55	0,56	0,57	0,57	0,72	-1%	-24%	26
CO ₂ /Stück (kg)	0,20	0,22	0,24	0,26	0,31	-9%	-34%	26
Wasser/Stück (l)	4,23	4,60	4,39	4,20	7,58	-8%	-44%	26
Abfall/Stück (g)	62,33	54,27	56,33	46,50	44,00	15%	42%	26
Abfall auf Deponien/Stück (g)	2,4	2,6				-9%		

Seit 2017 messen wir auch die durchschnittlichen Umweltkennzahlen aus der Produktion von Textilien und Leder. Wir beziehen unsere Hauptmaterialzulieferer in unsere Programme zur Förderung von Energie- und Wassereffizienz ein und auch andere Marken haben ihre Programme für eine sauberere Produktion auf die gemeinsamen Materialzulieferer erweitert. Die geringeren CO₂-Emissionen lassen sich teilweise auf den Ersatz von Kohle oder Öl für Heizkessel durch umweltfreundlichere Materialien, z. B. Biokraftstoff, zurückführen.

Der Indikator für CO₂-Emissionen für unsere Beschaffungskette im Bereich Stoffproduktion lag 2021 3% über dem 2017 gemessenen Wert und blieb damit hinter unseren Erwartungen zurück. Der Hauptgrund liegt in unserer Textilstrategie: Die 14 Kernfabriken, die wir neu aufgenommen haben, beteiligen sich noch nicht an unserem Programm für sauberere Produktion. Der Vergleich der Optimierung der CO₂-Effizienz der 19 Kernfabriken, die 2020 und 2021 für PUMA produziert haben, zeigt eine Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks um 7% pro Stoffeinheit, die im vergangenen Jahr für PUMA hergestellt wurde.

**➔ T.32 UMWELTKENNZAHLEN DER LEDERPRODUKTION (EBENE 2)**

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung					Änderung		Anzahl Lieferanten
	2021	2020	2019	2018	2017	2020-2021	2017-2021	
Kennzahl								
Energie/m ² (kWh)	6,5	7,0	8,2	8,7	9,1	-8%	-29%	6
CO ₂ /m ² (kg)	1,9	2,7	3,2	3,2	3,4	-30%	-44%	6
Wasser/m ² (l)	60,9	68,3	74,7	90,2	91,8	-11%	-34%	6
Abfall/m ² (kg)	0,5	0,7	0,8	0,8	1,6	-32%	-70%	6

➔ T.33 UMWELTKENNZAHLEN DER STOFFPRODUKTION (EBENE 2)

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Weights					Change		Anzahl Lieferanten
	2021	2020	2019	2018	2017	2020-2021	2017-2021	
Kennzahl								
Energie/t (kWh)	13.393,6	13.049,1	12.636,3	13.386,80	13.679,11	3%	-2%	32
CO ₂ /t (t)	4,58	4,47	4,37	4,45	4,45	3%	3%	32
Wasser/t (m ³)	98,7	103,4	105,5	122,78	119,30	-4%	-17%	32
Abfall/t (kg)	121,38	78,9	62,08	70,63	299,59	54%	-59%	32

BERICHTERSTATTUNG NACH DER TAXONOMIEVERORDNUNG DER EU**Zielsetzung der Taxonomie**

Die Taxonomieverordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden „Taxonomie“) ist seit dem 22. Juni 2020 in Kraft. Ihr Ziel ist die Definition von ökologisch nachhaltigem Wirtschaften und die Umleitung von Kapitalflüssen an Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell auf ökologisch nachhaltiges Wirtschaften ausrichten. Im Fokus der Taxonomie stehen diese sechs Umweltziele:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen der Taxonomie wurden Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, die wesentlich zu jedem dieser Umweltziele beitragen. Verbunden mit diesen Tätigkeiten sind technische Bewertungskriterien, anhand derer die Tätigkeiten als nachhaltig oder nicht nachhaltig eingestuft werden.

Die Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 zu den Klimazielen (Klimaschutz (Anhang I) und Anpassung an den Klimawandel (Anhang II)) (im Folgenden die „Delegierte Klimaverordnung“) wurde im Amtsblatt vom 9. Dezember 2021 veröffentlicht und trat am 1. Januar 2022 ((EU) 2021/2139) in Kraft. Für 2022 ist die Veröffentlichung weiterer delegierter Gesetze für die verbleibenden Ziele geplant.



Neue Offenlegungspflichten für Nicht-Finanzunternehmen

Nach Artikel 2 der Delegierten Klimaverordnung und Artikel 8 der Taxonomie sind Unternehmen, die unter die Non-Financial Reporting Directive (NFRD) fallen, zur Offenlegung ihrer „ökologisch nachhaltigen“ Umsätze, Investitionen (Investitionsausgaben) und Betriebsausgaben verpflichtet.

Gemäß Artikel 10 der Delegierten Klimaverordnung für Berichte, die zwischen dem 1. Januar 2022 und dem 31. Dezember 2022 veröffentlicht werden, legen Nicht-Finanzunternehmen nur den Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an ihrem Gesamtumsatz und ihren Investitions- und Betriebsausgaben offen. Zu den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zählen diejenigen, die in der Delegierten Klimaverordnung aufgeführt sind. Ob eine Tätigkeit taxonomiefähig ist oder nicht, sagt nichts über ihre Nachhaltigkeit bzw. mangende Nachhaltigkeit aus. Taxonomiefähigkeit bedeutet lediglich, dass eine Tätigkeit wesentlich zu einem der sechs Umweltziele der Taxonomie beiträgt.

Taxonomiefähigkeit von PUMAs Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Unter den technischen Bewertungskriterien in Anhang I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 vom 4. Juni 2021 für die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) sind keine Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung mit der Herstellung und dem Verkauf von Schuhen, Textilien und Accessoires aufgeführt. Das bedeutet, dass PUMAs Wirtschaftstätigkeiten bis dato nicht als wesentliche Beiträge zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel eingestuft werden. Dies ist wenig überraschend, denn derzeit haben diejenigen Wirtschaftstätigkeiten, die den größten Beitrag zu den beiden genannten Zielen leisten, für die EU Priorität. Daher gelten PUMAs Wirtschaftstätigkeiten in diesem Bereich (bis jetzt) nicht als taxonomiefähig.

Taxonomiefähige Investitionsausgaben

Nach PUMAs Verständnis sind Nicht-Finanzunternehmen mit nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Taxonomie und der Delegierten Klimaverordnung einschließlich der Anhänge dennoch angehalten, denjenigen Anteil ihrer Investitionsausgaben offenzulegen, der in Verbindung steht mit dem Kauf von Ergebnissen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die zur Emissions- oder Treibhausgasreduzierung bei den jeweiligen Tätigkeiten beitragen.

In diesem Zusammenhang haben wir die sogenannten Querschnittsaktivitäten überprüft, die nicht in direktem Zusammenhang mit unseren Hauptwirtschaftstätigkeiten stehen und für PUMA keinen Umsatz generieren, jedoch dennoch relevant für PUMAs Nachhaltigkeitsaktivitäten sind. Als taxonomiefähige Investitionsausgaben könnten Tätigkeiten in Bezug auf Transport und auf Liegenschaften gelten.

2021 hat PUMA zahlreiche neue Gebäude mit hohen Anforderungen an Energieeffizienz angemietet, zum Beispiel:

- Logistikzentrum in Geiselwind, Deutschland
- Bürogebäude in Straßburg, Frankreich
- Bürogebäude in Stockholm, Schweden
- Bürogebäude in Boston, USA

Im Rahmen unserer 10FOR25-Nachhaltigkeitsziele ersetzen wir unseren Fuhrpark schrittweise durch nachhaltigere Transportfahrzeuge und haben 2021 mehrere emissionsarme bzw. emissionsfreie Fahrzeuge geleast.

Die Gesamtinvestitionsausgaben (IAS 16, 38 und IFRS 16) der PUMA Group im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf 449.445 TEUR, die taxonomiefähigen Investitionsausgaben für Transport und Liegenschaften auf 244.023 TEUR.

**Taxonomiefähige Betriebsausgaben**

Nach PUMAs Verständnis sind Nicht-Finanzunternehmen mit nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Taxonomie und der Delegierten Klimaverordnung einschließlich der Anhänge dennoch angehalten, denjenigen Anteil ihrer Betriebsausgaben offenzulegen, der in Verbindung steht mit dem Kauf von Ergebnissen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die zur Emissions- oder Treibhausgasreduzierung bei den jeweiligen Tätigkeiten beitragen.

Da unsere taxonomiefähigen Betriebsausgaben aufgrund unseres Geschäftsmodells – Konzeption, Entwicklung, Vermarktung und Verkauf von Schuhen, Textilien und Accessoires – für die ersten beiden Umweltziele der Taxonomie nicht wesentlich sind, berechnen wir den Zähler unserer taxonomiefähigen Betriebsausgaben mit null.

In Bezug auf den Nenner sind nach Artikel 2, Anhang 1, Abs. 1.1.3.1. der Delegierten Klimaverordnung diejenigen Gesamtbetriebsausgaben offenzulegen, „die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen“. PUMAs Gesamtbetriebsausgaben aus diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf 78 TEUR.

Ausblick

Wir gehen davon aus, dass unsere Wirtschaftstätigkeiten als wesentlicher Beitrag zum Ziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ eingestuft werden und erwarten einen entsprechend detaillierteren Taxonomiebericht für 2022.



ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Der Launch unserer Plattform Forever Better war ein weiterer An Schub für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten im vergangenen Jahr.

Wir haben nicht nur unsere Strategie zur Steigerung des Anteils nachhaltigerer Materialien für alle unsere Produkte, beispielweise 99,9% LWG-zertifiziertes Leder, beibehalten, sondern auch spannende nachhaltigere Kollektionen auf den Markt gebracht, unter anderem Exhale in Kooperation mit Cara Delavigne, für die auch recycelte Materialien verwendet werden. Den ökologischen Fußabdruck haben wir berechnet und sämtliche CO₂-Emissionen kompensiert – für eine ganz und gar CO₂-neutrale Kollektion. Die Kollektion RE.GEN wurde inspiriert vom Prinzip der Kreislaufwirtschaft; für die Produkte werden recycelte Baumwolle, recycelter Polyester und Schnittreste aus Leder verarbeitet.

Als weiteren Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft haben wir unser Circular Lab eröffnet und den RE:SUEDE präsentiert, unser Experiment für eine biologisch abbaubare Version unseres erfolgreichsten Sneakers, dem SUEDE.

Im Rahmen unseres ersten Garment-to-Garment-Projekts haben wir aus drei Tonnen unverkäuflicher Textilien mit Hilfe eines innovativen chemischen Recyclingprozesses neue Stoffe hergestellt.

Unser Produkt-Rücknahmeprogramm in Hongkong läuft weiter. Auf einem SWOP SHOP-Event konnten wir 660 kg gebrauchte Kleidungsstücke und über unser Programm Soles4Souls in den USA 522 kg Schuhe sammeln. Die Ausweitung des Programms im Bereich E-Commerce wurde vorbereitet und ist der Startschuss für weitere Entwicklungen im Einklang mit unserem 10FOR25-Ziel, diese Programme bis 2025 in allen unseren Hauptmärkten zu etablieren.

Auf der UN-Klimakonferenz in Glasgow hat PUMA CEO Bjørn Gulden unsere vollumfängliche Unterstützung für die Fashion Industry Charter for Climate Action der Vereinten Nationen und die ehrgeizigen neuen Ziele bekräftigt, zu denen sich die von der Branche angeführte Koalition unter dem Dach des UN-Sekretariat für Klima verpflichtet hat.

Angepasst an unser Klimaschutzziel wird in den Büros, Stores und Lagern an unseren eigenen bzw. den von uns betriebenen Standorten weltweit 100% Strom aus erneuerbaren Energien genutzt, hauptsächlich über den Kauf von Grünstrom-Herkunftsnachweisen.

Unseren Fuhrpark ersetzen wir schrittweise durch emissionslose Fahrzeuge: Seit Dezember 2021 umfasst er 24 Fahrzeuge mit Elektro- und sieben mit Brennstoffzellenantrieb, insgesamt 15% unserer Flotte in Deutschland. Auf globaler Ebene nutzen wir bereits 108 emissionsarme bzw. emissionslose Fahrzeuge.

Zur Reduzierung der Emissionen entlang unserer Beschaffungskette haben wir unsere Aktivitäten zur Einführung erneuerbarer Energien erweitert und bei den Lebenszyklus-Expert*innen von Sphera eine genauere Berechnung dieser Emissionen in Auftrag gegeben.

Auf der Materialienebene senken wir die CO₂-Emissionen hauptsächlich durch den Einsatz von recyceltem Polyester in allen Produktbereichen; 2021 lagen wir bei 43%. Unsere Strategie für 100% nachhaltigere Baumwolle (insbesondere BCI) wurde untermauert von einer Studie zu CO₂-Emissionen, laut der BCI-Baumwolle ca. 20% weniger Emissionen verursacht als konventionelle Baumwolle.

Um uns unseren Zielen im Bereich Menschenrechte näherzubringen, haben wir eine Risikobeurteilung bezüglich des Umgangs mit Zwangsarbeit entlang unserer Beschaffungskette beauftragt und anhand der Ergebnisse die Standards für unseren Due-Diligence-Prozess höher gesetzt.



Da das Thema faire Löhne ein Eckpfeiler der Menschenrechte ist, hat unser Team People and Organization 2021 die Living Wage Database des Fair Wage Network genutzt, um zu prüfen (und bestätigen), dass allen PUMA-Mitarbeiter*innen weltweit existenzsichernde Löhne gezahlt werden.

Die Ergebnisse unserer Überprüfung der Lohnniveaus bei unseren Kernlieferanten in sieben großen Beschaffungsmärkten mit Hilfe der Tools des Fair Wage Benchmark unseres langjährigen Partners, der Fair Labor Association, liegen vor: In China, Kambodscha, der Türkei, Bangladesch und Vietnam liegen sie über dem Branchendurchschnitt, in Bangladesch und Pakistan müssen sie noch angehoben werden.

Auch bei den EU-Gesetzen gab es 2021 Neuigkeiten: die Delegierte Taxonomieverordnung im Rahmen des Europäischen Grünen Deals, die Investoren Transparenz bei der Nachhaltigkeit ihrer Anlageportfolios bringt. Für börsennotierte Unternehmen wie PUMA bedeutet sie, dass Nachverfolgung und Veröffentlichung taxonomiefähiger Umsätze und Investitions- und Betriebsausgaben gewährleistet sein müssen.

Die ersten beiden Umweltziele der Taxonomie (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) zielen insbesondere auf die großen Treibhausgasemittenten wie die Versorger und die Automobil- und die Schwerindustrie ab. Hersteller und Verkäufer von Textilien und Schuhen werden in dieser ersten Runde nicht erwähnt. Dennoch haben wir unsere eigenen und die von uns betriebenen Standorte und Fuhrparks auf ihre Taxonomiefähigkeit hin überprüft und erste Zahlen in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Wir gehen davon aus, dass die Berichterstattung detaillierter wird, sobald die anderen Taxonomiekriterien, zum Beispiel zur Kreislaufwirtschaft, bekanntgegeben werden.

Wir sind stolz auf die steigende Anzahl an Auszeichnungen und Ehrungen, die uns für unsere langfristigen Nachhaltigkeitsaktivitäten verliehen wurden. Neben unserem ersten A--Rating durch das Carbon Disclosure Project und dem Triple A von MSCI, einer der führenden Ratingagenturen im Bereich Nachhaltigkeit, zählten unsere anhaltende Teilnahme an den Indizes FTSE4Good und ISS Prime Rating und die Aufnahme in den Global 100 Most Sustainable Corporations in the World Index von Corporate Knights zu den Highlights des vergangenen Jahres.

Uns ist bewusst, dass wir in unserem Bestreben für mehr Nachhaltigkeit nicht nachlassen dürfen und dass wir noch einen langen Weg zu Forever Better vor uns haben.

There is only one Forever. Let's make it Better!



INDEX ZUM GESONDERTEN ZUSAMMENGEFASSTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHT UND GRI-INHALT

Dieser gesonderte nichtfinanzielle Bericht erfüllt die Anforderungen an die Aufstellung eines zusammengefassten, nichtfinanziellen Berichts nach §§ 289b bis 289e und 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB. Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht setzt sich zusammen aus dem Kapitel „Nachhaltigkeit“, dem Abschnitt „Unternehmenskultur“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiter*innen“ sowie den Abschnitten „Corporate Social Responsibility“ und „Compliance Managementsystem“ im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“.

Der Berichtszeitraum läuft vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021. Eine Anpassung von Vorjahreswerten ist in diesem Bericht nicht erfolgt. Unser Abfallvolumen, das für die Jahre 2019 und 2020 aufgrund von Mindermeldungen korrigiert werden musste, haben wir neu berechnet. Getrennte Angaben für die PUMA SE und die PUMA Group haben wir lediglich in den Abschnitten „Governance“ und „Unsere Mitarbeiter“ aufgeführt. Eine separate Darstellung sonstiger Nachhaltigkeitsdaten würde keine aussagekräftigen neuen Informationen oder Mehrwert darstellen, jedoch erhebliche zusätzliche Ressourcen erfordern – sie wurde daher ausgelassen. Informationen zu PUMAs Geschäftsmodell werden im Finanzkapitel dieses Geschäftsberichtes auf Seite 98 gegeben. Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gem. §289c Abs. 3 Nr. 5 HGB wurden nicht aufgestellt. Dieser zusammengefasste Nachhaltigkeitsbericht/gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde einer freiwilligen Prüfung mit „limited assurance“ durch Deloitte unterzogen. Gegenstand der Prüfung ist Übereinstimmung mit den CSR-RUG-Regularien.

Seit 2003 bauen PUMAs zusammengefasster Nachhaltigkeitsbericht/gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht auf den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) auf, die detaillierte und anerkannte Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt hat. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option „Kern“ erstellt. Diese Option bietet uns die Möglichkeit, über unsere Aktivitäten im Bereich Wirtschaft, Ökologie, Soziales und Governance zu berichten. Der Bericht enthält die für PUMA und für unsere wichtigsten Stakeholder wesentlichen Aspekte, auf denen unsere Nachhaltigkeitsziele aufbauen. Die Ziele wurden systematisch unter Einbezug des Feedbacks unserer Stakeholder entwickelt.

**ALLGEMEINE ANGABEN****ORGANISATIONSPROFIL**

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-1	Name der Organisation	x	157
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	x	157
102-3	Hauptsitz der Organisation	x	157
102-4	Betriebsstätten	x	163-164
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	x	157
102-6	Belieferte Märkte	x	174-176
102-7	Größe der Organisation	x	165, 228
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeiter*innen	x	21-22, 165-166
102-9	Lieferkette	x	211
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	x	172-176
102-11	Vorsorgeansatz oder -prinzip	x	92
102-12	Externe Initiativen	x	34-35
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	x	34-35

STRATEGIE

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	x	5-8
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	x	44-45, 80, 210-220

ETHIK UND INTEGRITÄT

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	x	55-56

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-18	Führungsstruktur	x	12

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	x	34
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	x	34-35
102-41	Tarifverträge	x	63-67
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	x	34-35
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	x	34-35
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	x	34-35

VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	x	237-242
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	x	36-37, 43
102-47	Liste der wesentlichen Themen	x	36-37
102-48	Neudarstellung von Informationen	x	135
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	x	135
102-50	Berichtszeitraum	x	135
102-51	Datum des letzten Berichts	x	135
102-52	Berichtszyklus	x	135
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	x	331
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	x	135
102-55	GRI-Inhaltsindex	x	135-148
102-56	Externe Prüfung	x	149-151

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss

**SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN****ÖKOLOGISCHE THEMEN****MANAGEMENTANSATZ****Materialien**

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen	x	116-117
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	x	116-117
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	x	116-117
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	x	116-120

Nicht berichtet:
Verwendete
Materialien nach
Gewicht oder
Volumen; Grund:
Vertraulichkeitsbe-
schränkungen;
Erläuterung: Die
Gesamtgewichte
der Materialien
werden zur
Berechnung des
Zielfortschritts
ermittelt. Aus
Gründen der
Vertraulichkeit
werden nur die
erreichten
Prozentsätze
angegeben.

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



MANAGEMENTANSATZ

Energie

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen	x	75-76
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	x	75-76
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	x	75-76
302-3	Energieintensität	x	84, 86-87, 89-90, 125



MANAGEMENTANSATZ

Emissionen

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen	x	75-76
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	x	75-76
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	x	75-76
305-1	Direkte THG-Emissionen (Stufe 1)	x	84
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Stufe 2)	x	84
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Stufe 3)	x	86-91
305-4	Intensität der THG-Emissionen	x	84-91
305-5	Senkung der THG-Emissionen	x	84-91

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



SOZIALE THEMEN

MANAGEMENTANSATZ

Soziale Bewertung der Lieferanten

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen	x	48
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	x	48
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	x	48
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	x	48, 57
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	x	57

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



MANAGEMENTANSATZ

Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen	x	48
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	x	48
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	x	48
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	x	60, 67

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



MANAGEMENTANSATZ

Zwangs- oder Pflichtarbeit

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen	x	48
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	x	48
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	x	48
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	x	60, 67

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



MANAGEMENTANSATZ

Menschenrechte

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen	x	48
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	x	48
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	x	48
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	x	56

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



MANAGEMENTANSATZ

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen	x	23, 68
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	x	23, 68
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	x	23, 68
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	x	24, 69

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



MANAGEMENTANSATZ

Diversität und Chancengleichheit

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen		19-21, 203-206
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		19-21, 203-206
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		19-21, 203-206
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		19-21, 203-206

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



ÖKONOMISCHE THEMEN

MANAGEMENTANSATZ

Korruptionsbekämpfung

		Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen	x	198-199
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	x	198-199
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	x	198-199
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	x	198-199

* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



MANAGEMENTANSATZ

STEUERN

207-1 Steuerkonzept

„WE PAY OUR FAIR SHARE“ ist das Kernprinzip, dem sich die PUMA-Gruppe im Hinblick auf ihre weltweite Konzernsteuerstrategie unterworfen hat. In diesem Zusammenhang bekennt sich PUMA dazu, sämtliche internationale Steuerstandards einzuhalten und die Steuergesetze in den Ländern, in denen PUMA Geschäftstätigkeiten unterhält, entsprechend zu befolgen.

PUMA unterhält keine steuergestalterischen Strukturen nur mit dem Zweck dadurch Steuern zu sparen. Zwar spielen Steuern bei Geschäftsentscheidungen eine Rolle, die steuerlichen Auswirkungen sind jedoch nicht ausschlaggebend für grundlegende Geschäftsentscheidungen.

Für PUMA ist es selbstverständlich, dass ein angemessener Teil des Vorsteuerergebnisses an Steuerbehörden in den jeweiligen Ländern zu entrichten ist. PUMA sieht das Entrichten von Steuern als eine allgemeine Unternehmenspflicht an. Eine Konzernsteuerquote von rund 25% in den letzten Jahren bringt dies entsprechend zum Ausdruck. Aufgrund dieses Selbstverständnisses, erachtet PUMA Steuerdetails für die eigene Nachhaltigkeits-berichtserstattung als nicht wesentlich und verzichtet dem GRI-Standard folgend auf eine Detailberichterstattung in diesem Zusammenhang.



PRÜFUNGSVERMERK DELOITTE

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT IN BEZUG AUF DIE NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

An die PUMA SE, Herzogenaurach

Unser Auftrag

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der PUMA SE, Herzogenaurach, (im Folgenden „die Gesellschaft“), der mit dem nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht setzt sich zusammen aus dem Kapitel „Nachhaltigkeit“, dem Abschnitt „Unternehmenskultur“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiter“ sowie den Abschnitten „Compliance Managementsystem“ und „Corporate Social Responsibility“ im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Geschäftsberichts 2021 der PUMA SE, Herzogenaurach.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Berichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen, Interviews, Fallstudien oder Expertenmeinungen sowie die inhaltliche Prüfung von Verweisen auf Internetseiten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit

- den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB,
- Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe sowie
- den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Prinzipien (im Folgenden „GRI-Prinzipien“)

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ der nichtfinanziellen Berichterstattung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass



unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten der nichtfinanziellen Berichterstattung unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Berichterstattung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung der Gesellschaft mit Ausnahme der dort genannten externen Dokumentationsquellen Interviews, Fallstudien oder Expertenmeinungen sowie der Verweise auf Internetseiten in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB, der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter sowie den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Prinzipien (im Folgenden „GRI-Prinzipien“) aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten Januar bis April 2022 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in den Aufstellungsprozess einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Berichterstattung



- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahres- und Konzernabschluss sowie zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Art. 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB, der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter sowie den GRI-Prinzipien aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Berichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen, Interviews, Fallstudien oder Expertenmeinungen sowie den Verweisen auf Internetseiten ab.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

München, den 26. April 2022

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Reitmayr
Wirtschaftsprüfer

Sebastian Dingel